



GEO - Kinderwertemonitor 2010
Das Erlebnisheft *lino*

in Kooperation mit



unterstützt vom



durchgeführt von



November 2010

Die meisten Kinder stehen der Berufstätigkeit der Eltern positiv gegenüber.

„Ich würde nichts ändern. Wenn ich in der Schule bin, stört mich nicht, dass meine Mutter arbeitet.“
Mädchen, 10 Jahre

Vorbemerkungen

- Untersuchungssteckbrief 04
- Executive Summary 05
- Demographie 06

Darstellung der Ergebnisse

- Gemeinsame Zeit 16
- Umgang mit der (beruflichen) Tätigkeit der Eltern 47
- Einstellung der Mütter zur beruflichen oder Hausfrauen-Tätigkeit 60
- Kinder 70
- GEOlino 103

Anhang

- Erläuterungen 116

Grundgesamtheit:	6- bis 14-Jährige in Privathaushalten in Deutschland (6,9 Mio) sowie deren Mütter
Stichprobe:	n = 1500 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und n = 1500 Mütter der befragten 6- bis 14-Jährigen
Auswahlverfahren:	Mehrstufiges Quotenverfahren, repräsentativ für das Bundesgebiet
Methode:	Paper-Pencil-Interviews zu Hause Kinderinterviews durch persönliche In-home-Befragung (Face-to-Face) sowie Mütterinterviews durch Selbstausfüller
Erhebungsdatum:	18. August bis 9. September 2010
Vergleichsstudien:	Es fanden bereits repräsentative Befragungen mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren und den Müttern der 6- bis 12-Jährigen statt. 2006: n = 908 Kinder und n = 705 Mütter 2008: n = 911 Kinder und n = 706 Mütter Vergleichbare Ergebnisse werden im Zwei-Jahres-Vergleich gegenübergestellt.

Diese Studie wurde finanziell durch das Bundesministerium für Soziales gefördert.

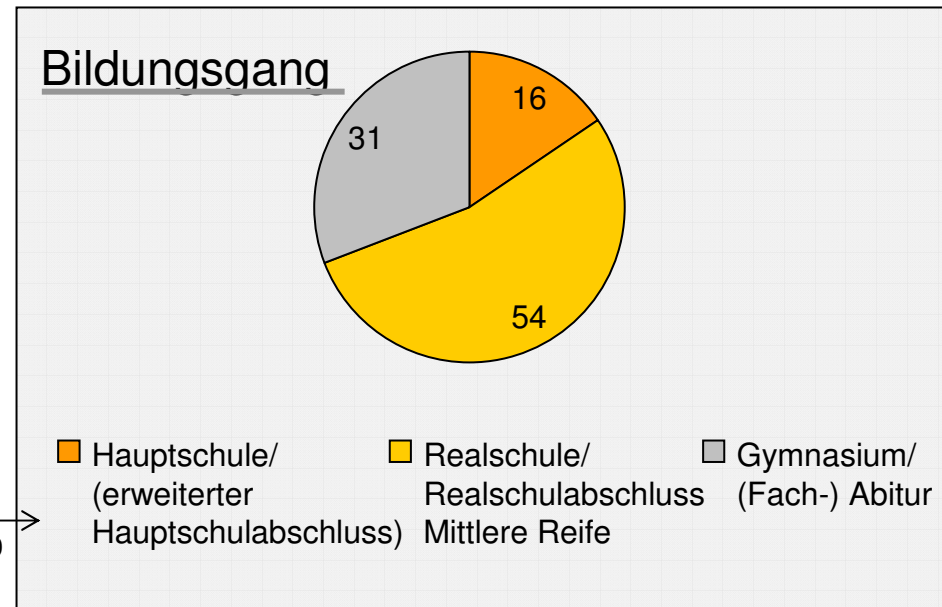
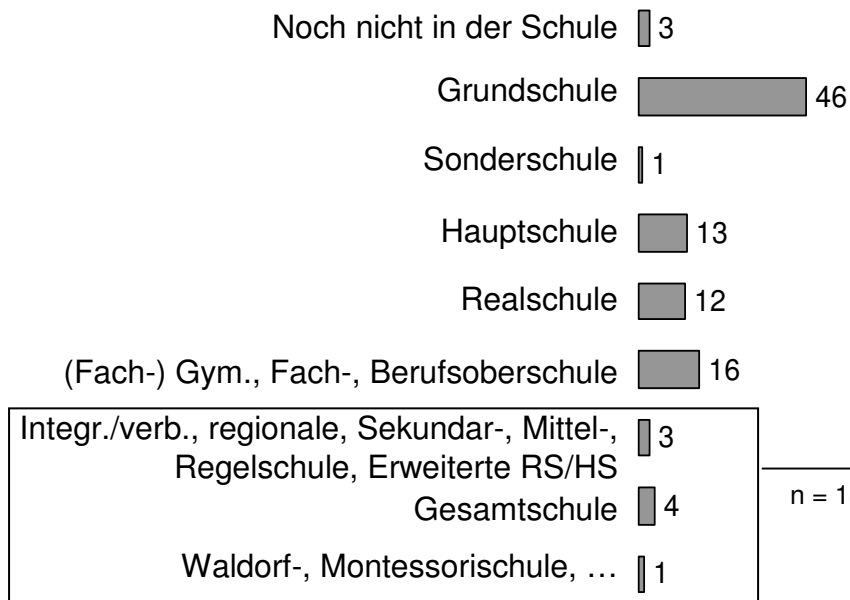
- Die meisten Kinder leben mit ihren leiblichen Eltern und einem weiteren Kind in einem Haushalt, und 65% der Kinder sind in keiner nachmittäglichen Betreuung.
- Frauen in den NBL arbeiten häufiger und eher Vollzeit als Frauen in den ABL.
- Alleinerziehende Mütter und Mütter, die Vollzeit arbeiten verbringen am wenigsten Zeit mit ihren Kindern.
- Kinder, deren Mütter und/oder Väter berufstätig sind, stehen der Berufstätigkeit der Eltern grundsätzlich positiv gegenüber.
- Bei Nicht-Berufstätigkeit der Mütter und/oder Väter zeigen die Antworten der Kinder deutliche Unterschiede: im Vergleich zum Vater liegen die positiven Antworten für die Mutter auf höherem Niveau.
- Frauen, die als Hausfrau tätig sind, legen den größten Wert darauf, Zeit für und mit ihren Kindern zu nutzen.
- Unabhängig ob Hausfrau oder berufstätige Mutter, sind beide der Auffassung für ihre Kinder eine gute Mutter zu sein.
- Die meisten berufstätigen Mütter sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden (sehr zufrieden: 29%) und glauben, beide Anforderungen (sehr gut: 25%/gut: 64%) gut zu vereinbaren.
- Offen gefragt ist für alle befragten Kinder die Familie das Wichtigste im Leben. Gestützt zeigt sich, dass personenbezogene und emotionale Werte bei allen Kindern einen großen Stellenwert haben.

DEMOGRAPHIE

Stichprobenaufbau

2010	ALTER		GESCHLECHT		BUNDESLÄNDER	
TOTAL	6-10 Jahre	11-14 Jahre	Männlich	Weiblich	ABL	NBL
n = 1500	822	678	768	732	1241	259
[%]	55	45	51	49	83	17

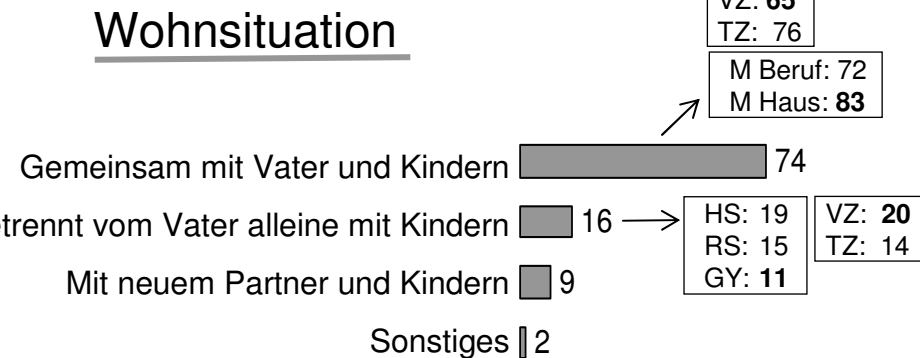
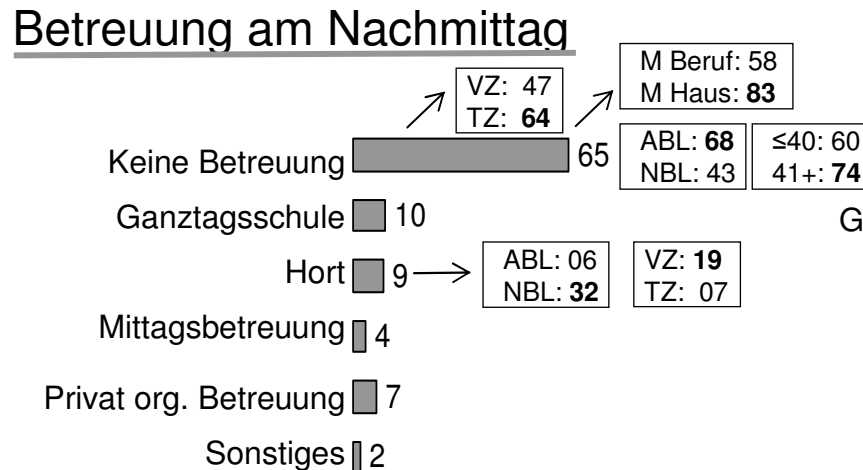
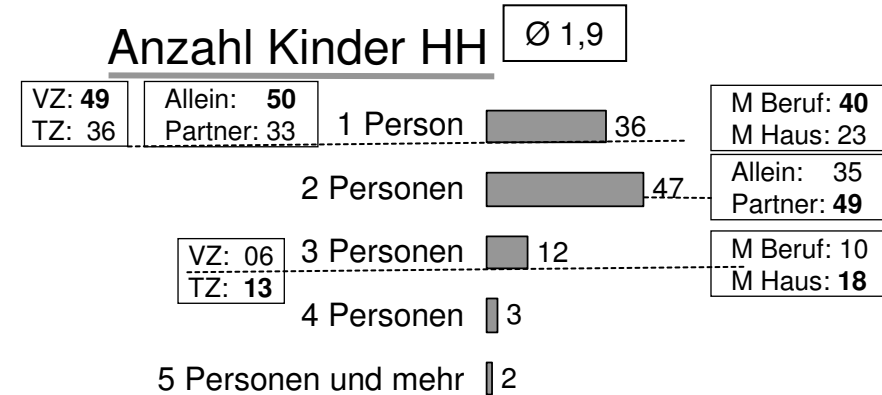
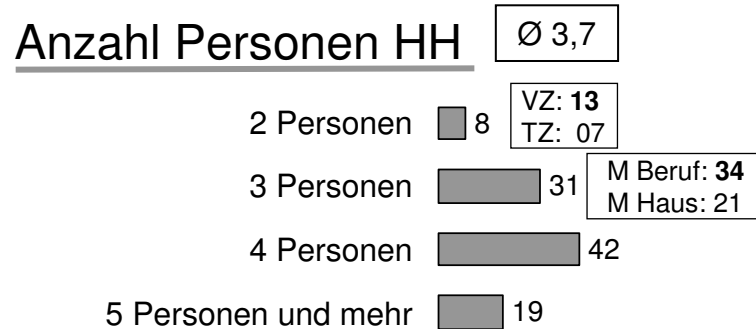
Schulbesuch



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; [%]

Frage: „Wie alt bist du?“ / „Geschlecht eintragen.“ / „In welche Schule gehst du momentan?“ / „Welchen Bildungsgang/welches Kursniveau besuchst du auf deiner Schule bzw. welchen Schulabschluss wirst du voraussichtlich ablegen?“

Statistik: Die meisten Kinder leben mit ihren leiblichen Eltern und einem weiteren Kind in einem Haushalt.



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; [%]

Frage: "Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?" / "Wie viele davon sind Kinder von 0 bis 18 Jahren?" / "In welche Form von Betreuung am Nachmittag oder nach der Schule geht Ihr Kind?" / "Wie ist Ihre derzeitige Wohnsituation?"

Statistik: Das Bildungsniveau der befragten Mütter und ihrer Ehemänner/Partner unterscheidet sich kaum.

Mütter der befragten 6- bis 14-jährigen Kinder

Alter

TOTAL	ALTER	
	Bis 40 Jahre	41+ Jahre
n = 1500	911	589
[%]	61	39

Definition der Väter/Partner

- Die männliche Bezugsperson, mit der das Kind die meiste Zeit verbringt.
- Falls die Mutter alleine mit dem Kind lebt, können die Vater/Partner Fragen nicht beantwortet werden.

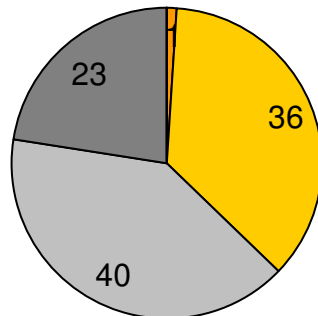
Höchster Schulabschluss

■ Kein Schulabschluss
 ■ Hauptschule mit/ohne Lehre

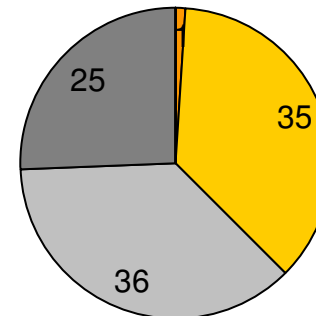
■ Realschulabschluss, Mittlere Reife, Gymn. ohne Abitur, Polytechn., Oberschule

■ Gymnasium mit Abitur, erweiterte Polytechn. Ober-, Fachoberschule, Studium

Mütter



**Väter/
Partner**



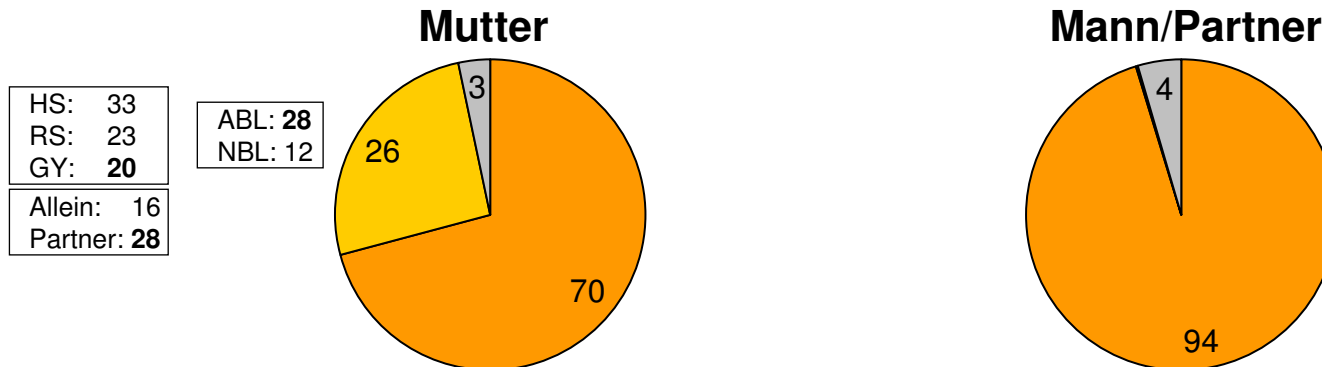
Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; n = 1254 Mütter, die mit einem Mann/Partner zusammenleben, geschlossene Frage; [%]

Frage: "Wie alt sind Sie?" / "Was ist Ihr höchster Schulabschluss?" / "Wie ist der höchste Schulabschluss Ihres Mannes/Partners?"

Statistik: Frauen in den NBL arbeiten häufiger und öfter Vollzeit als Frauen in den ABL.

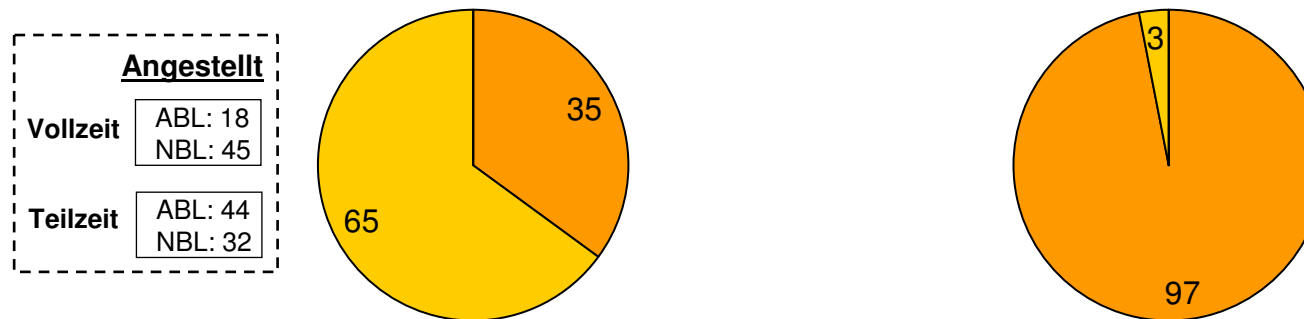
Berufliche Situation

■ Berufstätig
 ■ Hausfrau/-mann
 ■ Arbeitslos



Vollzeit/Teilzeit

■ Vollzeit
 ■ Teilzeit



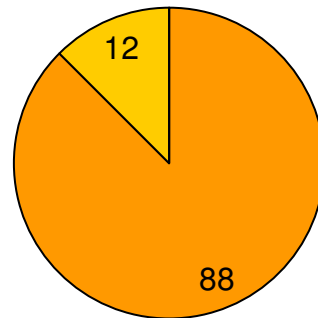
- Wenn die Kinder noch nicht in der Schule sind, sind tendenziell mehr Frauen Hausfrauen.
- Je älter die Kinder sind, desto häufiger arbeiten die Mütter Vollzeit, mit einem deutlicheren Anstieg ab dem 10. Lebensjahr des Kindes.

Statistik: Über zehn Prozent aller Mütter haben mehr als nur einen Job.

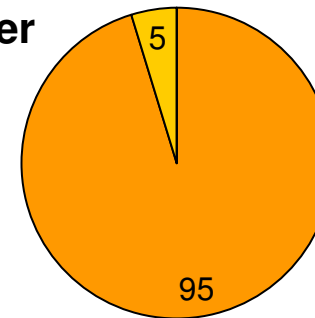
Anzahl Jobs

■ 1 Job ■ Mehrere Jobs

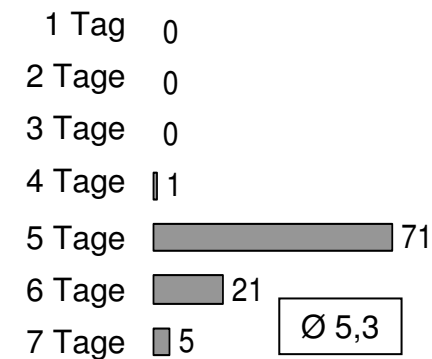
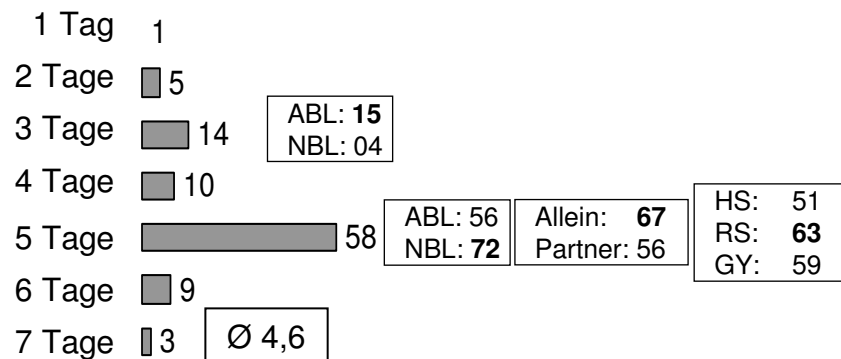
Mutter



Mann/Partner



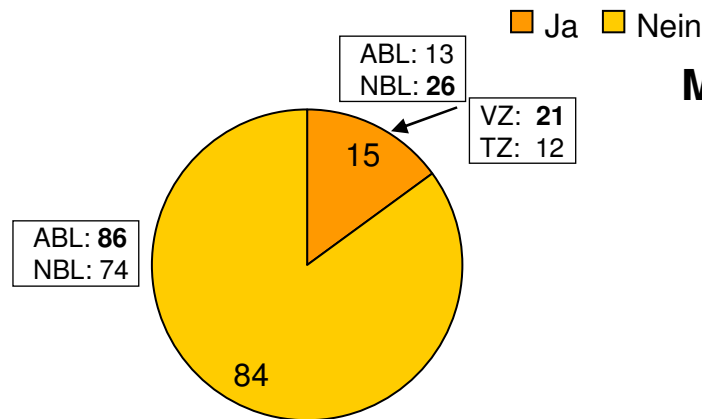
Anzahl Arbeitstage/Woche



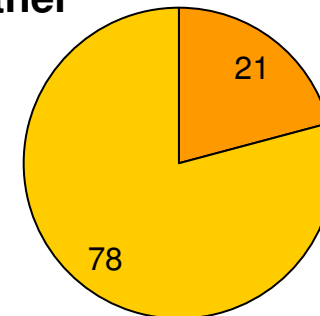
Statistik: Das durchschnittliche HH-Einkommen beläuft sich auf 2270 €.

Schichtdienst

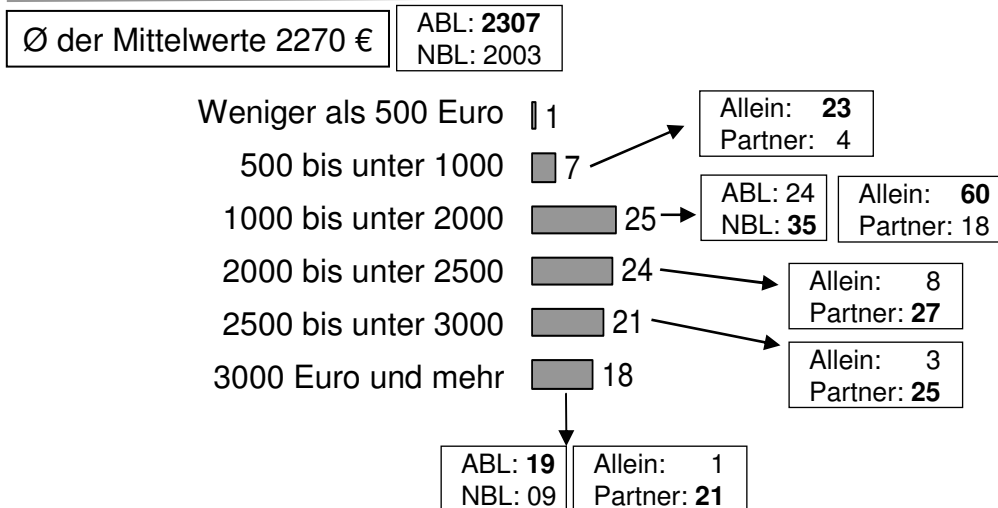
Mutter



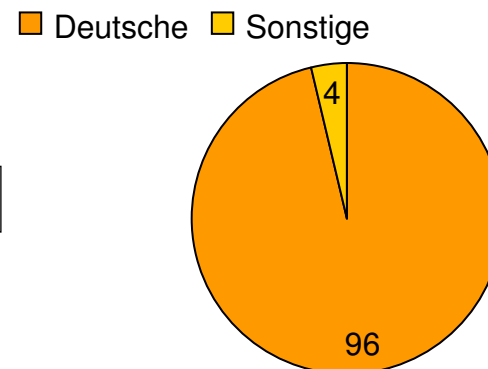
Mann/Partner



Haushaltsnettoeinkommen



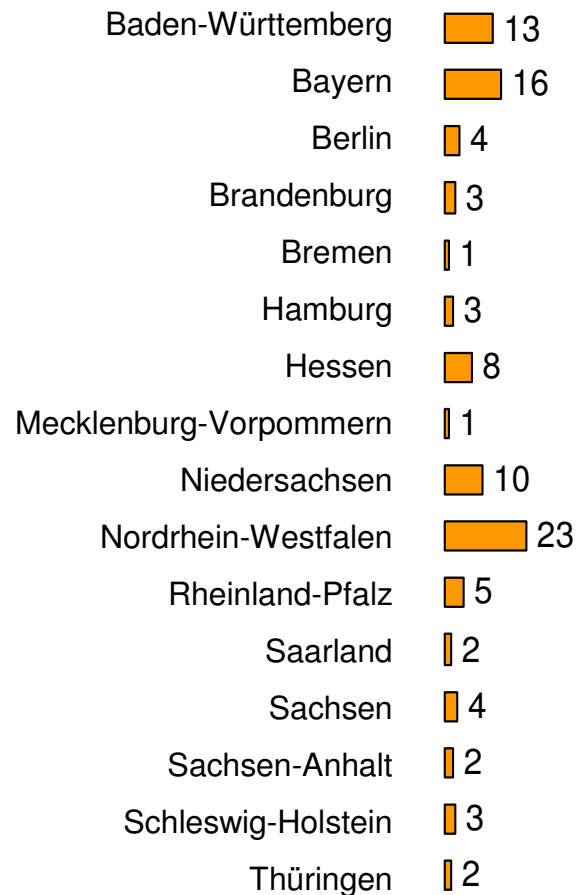
Staatsangehörigkeit



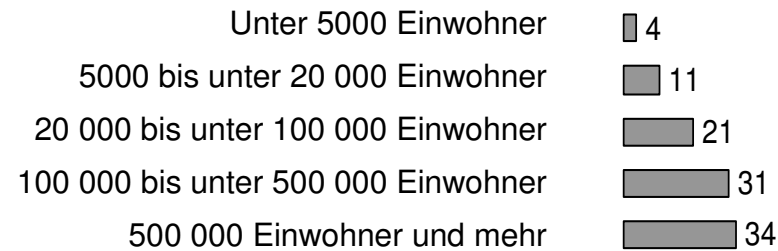
Basis: n = 1500 Mütter, n = 1065 berufstätige Mütter der befragten 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; [%]

Frage: "Arbeiten Sie/Ihr Mann Schichtdienst?" / "Wie hoch ist Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen?" / "Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?"

Bundesland



Wohnortgröße



- Die meisten Kinder leben mit ihren leiblichen Eltern und einem weiteren Kind in einem Haushalt.
- 65% der Kinder sind in keiner nachmittäglichen Betreuung.
 - Vor allem Kinder in den ABL gehen nach der Schule nach Hause und nicht in eine Form von Betreuung (ABL: 68%) / NBL: 43%).
 - Kinder von Hausfrauen sind seltener in einer nachmittäglichen Betreuung (Keine Betreuung: Haus: 83% / Beruf: 58%)
- Das durchschnittliche Nettoeinkommen der befragten Haushalte liegt bei 2,270 EUR, Alleinerziehende Mütter nennen im Mittel 1,413 EUR.
- Das Bildungsniveau der befragten Mütter und ihrer Ehemänner/Partner unterscheidet sich kaum.
- Frauen in den NBL arbeiten häufiger und eher Vollzeit als Frauen in den ABL.
 - Über zehn Prozent aller Mütter haben mehr als nur einen Job.
 - Wenn die Kinder noch nicht in der Schule sind, sind tendenziell mehr Frauen Hausfrauen.
 - Je älter die Kinder sind, desto häufiger arbeiten die Mütter Vollzeit, mit einem deutlicheren Anstieg ab dem 10. Lebensjahr des Kindes.

Darstellung der Ergebnisse

Gemeinsame Zeit

Freizeit: Fernsehen, draußen spielen und Musik hören sind die die häufigsten täglichen Aktivitäten.



“Wie oft machst du diese Dinge normalerweise?“

Kinder Gesamt – Top 3 Aktivitäten

nach Häufigkeit der Durchführung

Täglich	
Fernsehsendungen schauen	64
Draußen spielen	48
Musik hören	48

1X Woche	
Mit Familie etwas unternehmen, z.B. Ausflüge	37
Sport machen/Sportverein	28
DVDs anschauen	27

Seltener	
Ins Kino gehen	79
Museum gehen/Ausstellungen besuchen/ins Theater gehen	52
Shoppen gehen, Bummeln	50

Nie	
Musikkonzerte besuchen	70
Selber Musik machen, Instrument spielen/üben	63
Sammeln, mit einer Sammlung beschäftigen	52

Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 5-er Skala; [%]

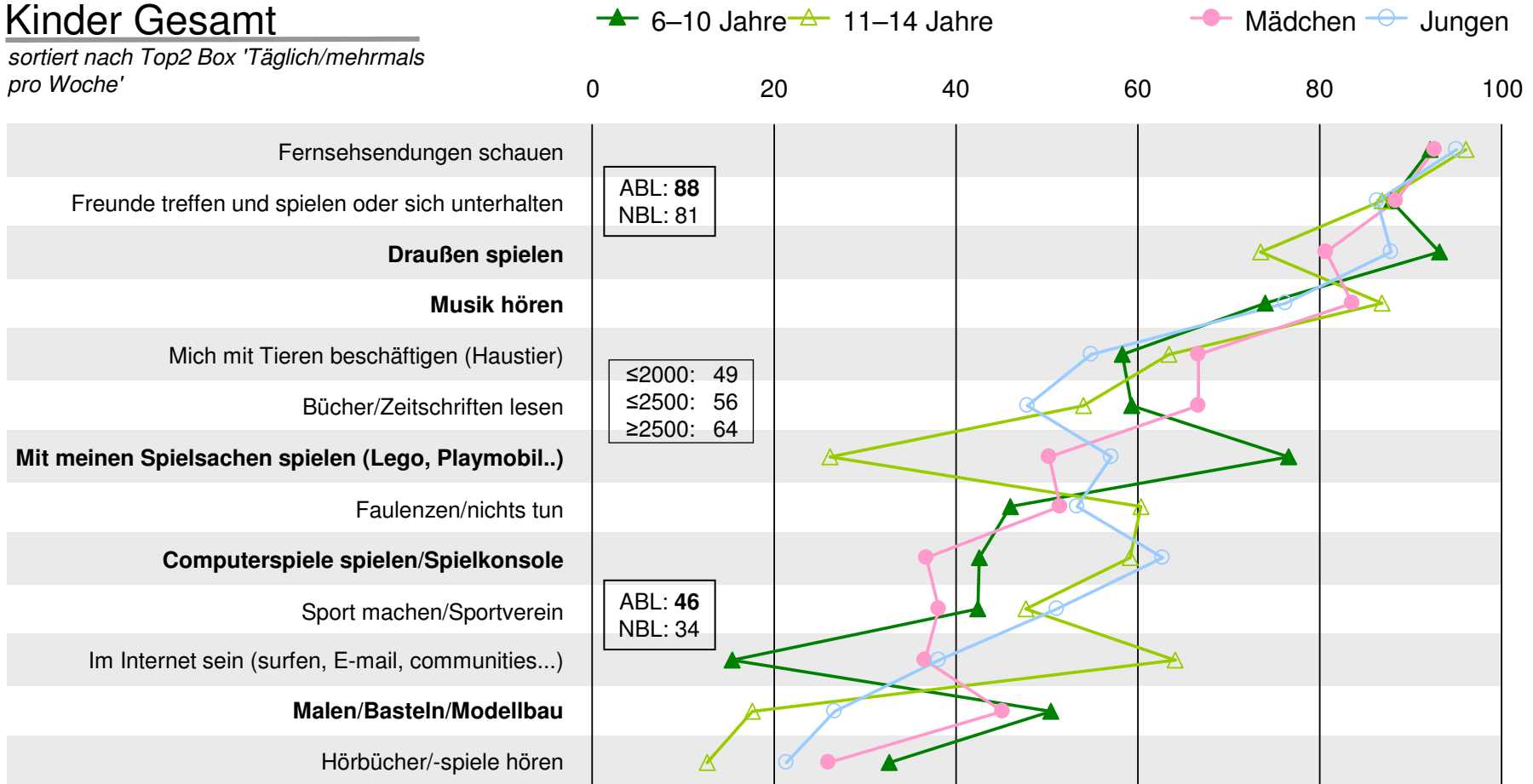
Frage: “Ich nenne dir jetzt einige Sachen, die man in der Freizeit machen kann, und du sagst mir bitte, wie oft du diese Dinge normalerweise machst.“

Freizeit: Fernsehen und Freunde treffen sind alters- und geschlechtsunabhängig die häufigsten Aktivitäten. (1/2)

“Wie oft machst du diese Dinge normalerweise?“

Kinder Gesamt

sortiert nach Top2 Box 'Täglich/mehrmals pro Woche'



FETT markierte Aktivitäten unterscheiden sich signifikant in Alter **und** Geschlecht

Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); geschlossene Frage; 5-er Skala; [%]

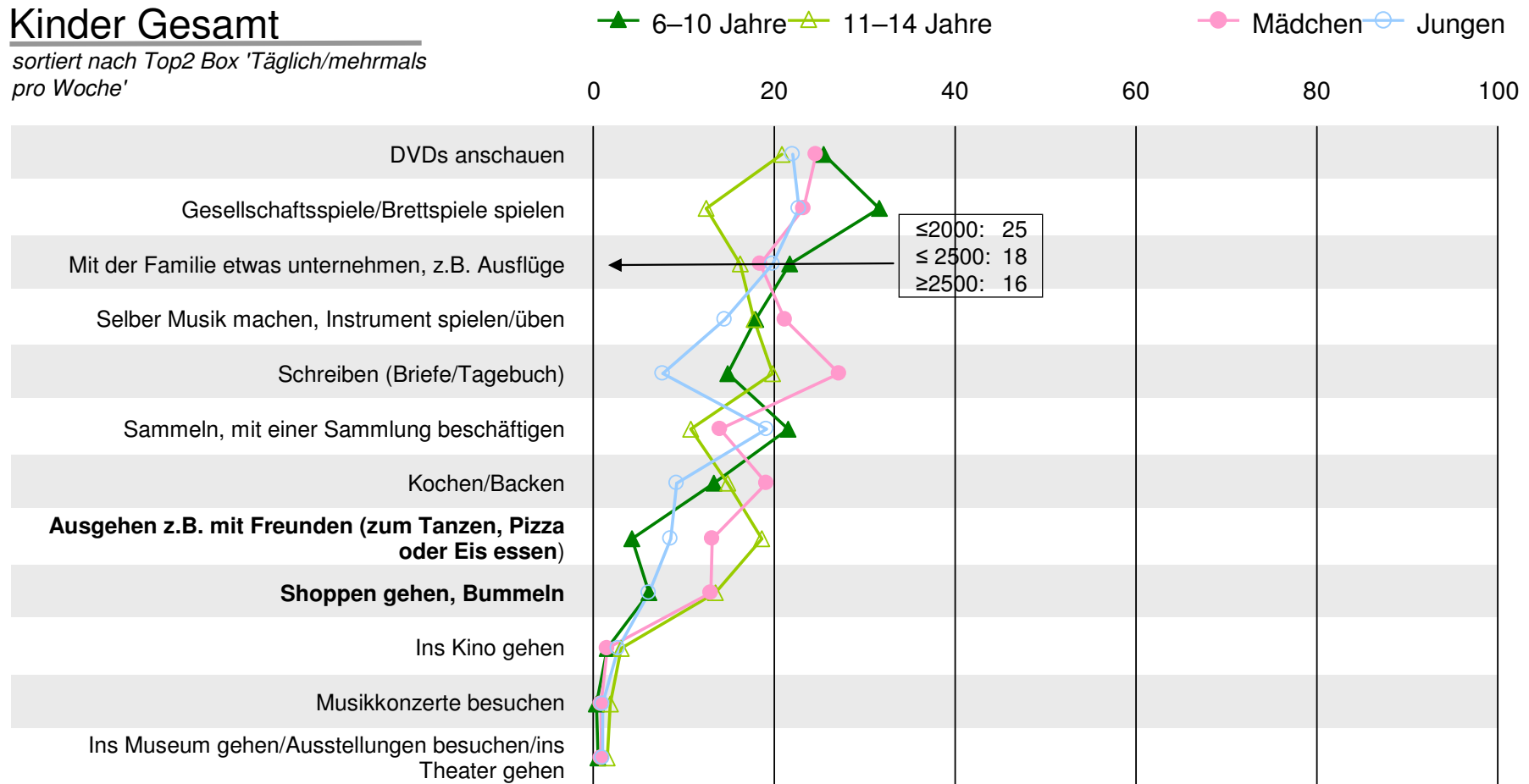
Frage: “Ich nenne dir jetzt einige Sachen, die man in der Freizeit machen kann, und du sagst mir bitte, wie oft du diese Dinge normalerweise machst.“

Freizeit: (Kulturelle) außerhäusliche Aktivitäten finden in dieser Altersgruppe selten statt. (2/2)

“Wie oft machst du diese Dinge normalerweise?”

Kinder Gesamt

sortiert nach Top2 Box 'Täglich/mehrmals pro Woche'



FETT markierte Aktivitäten unterscheiden sich signifikant in Alter **und** Geschlecht

Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); geschlossene Frage; 5-er Skala; [%]

Frage: “Ich nenne dir jetzt einige Sachen, die man in der Freizeit machen kann, und du sagst mir bitte, wie oft du diese Dinge normalerweise machst.”

Freizeitpartner: Die meisten dieser Aktivitäten werden mit der Mutter oder mit beiden Eltern gemacht. (1/2)



“Was machst du gemeinsam mit deiner Mutter oder deinem Vater?“

Kinder Gesamt

Alle Aktivitäten Frage. 12, die mind. 'seltener als 1x/Woche' gemacht wurden
sortiert nach Häufigkeit Mutter

	MUTTER	VATER	BEIDE	ALLEIN
Kochen / Backen	65	3	7	26
Shoppen gehen, Bummeln	51	3	16	32
Fernsehsendungen schauen	28	7	35	34
Malen / Basten / Modellbau	26	8	6	60
Gesellschaftsspiele / Brettspiele spielen	26	6	41	29
Ins Kino gehen	22	9	27	43
DVDs anschauen	19	7	26	50
Mit der Familie etwas unternehmen, z.B. Ausflüge	19	5	63	18
Mich mit Tieren beschäftigen (Haustier)	18	5	10	68
Ins Museum/Ausstellungen/ins Theater gehen	18 [↑]	5	44	35
Musikkonzerte besuchen	18	6	30	48
Bücher / Zeitschriften lesen	17	3	7	74
Musik hören	15	3	9	74

Beruf: 19
Haus: 08

Beruf: 62
Haus: 70

= mit Mutter Top 6 > 20%, mit Vater Top 6 > 5%, mit beiden Top 7 > 20%, allein Top 10 > 75%,

Basis: n = alle Kinder, die Aktivität in ihrer Freizeit mind. 'seltener als 1x/Woche' machen, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage, Mfn. möglich; [%]

Frage: “Welche dieser Sachen machst du gemeinsam mit deiner Mutter oder gemeinsam mit deinem Vater oder mit beiden gemeinsam?“


Freizeitpartner: Computer spielen ist die häufigste Aktivität des Vaters mit seinen Kindern. (2/2)

“Was machst du gemeinsam mit deiner Mutter oder deinem Vater?“

Kinder Gesamt

Alle Aktivitäten Frage. 12, die mind. 'seltener als 1x/Woche' gemacht wurden sortiert nach Häufigkeit Mutter

	MUTTER	VATER	BEIDE	ALLEIN
Ausgehen z.B. mit Freunden (Tanzen, Pizza, Eis)	13	2	24	62
Selber Musik machen, Instrument spielen/üben	12	3	5	80
Im Internet sein (Surfen, E-mail, Communities...)	12	8	5	76
Schreiben (Briefe/Tagebuch)	11	1	2	86
Computerspiele spielen / Spielkonsole	9	12	6	74
Mit meinen Spielsachen spielen (Lego, Playmobil...)	9	5	5	82
Sport machen / Sportverein	9	8	5	79
Hörbücher /-spiele hören	9	2	3	86
Sammeln, mit einer Sammlung beschäftigen	8	6	3	84
Draußen spielen	8	4	8	81
Freunde treffen und spielen oder sich unterhalten	7	1	5	87
Faulenzen / nichts tun	7	3	9	81

 = mit Mutter Top 6 > 20%, mit Vater Top 6 > 5%, mit beiden Top 7 > 20%, allein Top 10 > 75%,

Basis: n = alle Kinder, die Aktivität in ihrer Freizeit mind. 'seltener als 1x/Woche' machen, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage, Mfn. möglich; [%]

Frage: “Welche dieser Sachen machst du gemeinsam mit deiner Mutter oder gemeinsam mit deinem Vater oder mit beiden gemeinsam?“

Freizeit: Kinder in Familien mit höherem Einkommen unternehmen häufig Aktivitäten mit beiden Eltern.



“Wie oft machst du diese Dinge normalerweise?“

Kinder Gesamt – HH Einkommen

Fernsehsendungen schauen

	Mutter	Beiden
≤2000	43	20
≤ 2500	24	41
≥2500	20	42

Ausgehen z.B. Freunden (Tanzen, Pizza , Eis essen)

	Mutter	Beiden
≤2000	21	17
≤ 2500	13	21
≥2500	8	31

Mit Familie etwas unternehmen, z.B. Ausflüge

	Mutter	Beiden
≤2000	38	39
≤ 2500	10	72
≥2500	10	77

Gesellschaftsspiele/Brettspiele spielen

	Mutter	Beiden
≤2000	41	25
≤ 2500	22	46
≥2500	18	50

Ins Museum gehen/Ausstellungen besuchen/ins Theater gehen

	Mutter	Beiden
≤2000	33	23
≤ 2500	14	48
≥2500	10	54

DVDs anschauen

	Mutter	Beiden
≤2000	27	18
≤ 2500	18	31
≥2500	14	30

Ins Kino gehen

	Mutter	Beiden
≤2000	31	17
≤ 2500	22	31
≥2500	17	32

Musikkonzerte besuchen

	Mutter	Beiden
≤2000	26	14
≤ 2500	23	30
≥2500	10	38

Basis: n = alle Kinder, die Aktivität in ihrer Freizeit mind. 'seltener als 1x/Woche' machen, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage, Mfn. möglich; [%]

Frage: “Welche dieser Sachen machst du gemeinsam mit deiner Mutter oder gemeinsam mit deinem Vater oder mit beiden gemeinsam?“

Stunden: An Werktagen verbringen die Mütter mehr und aktiver Stunden mit ihren Kindern als die Väter.

“Wie viele **Stunden** verbringen Sie mit Ihrem Kind ... an einem **Werktag**?”

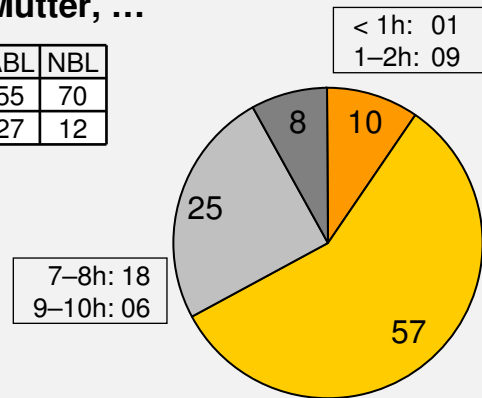
Mütter Gesamt

Montag bis Freitag

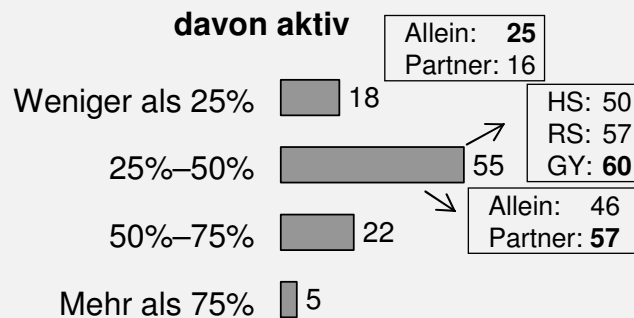
■ bis 2h ■ 3–6 h ■ 7–10 h ■ mehr als 10h

Ich als Mutter, ...

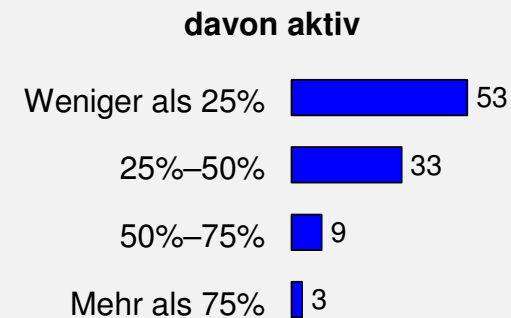
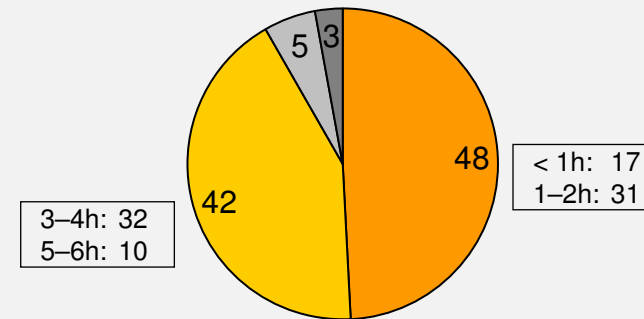
	ABL	NBL
3–6h	55	70
7–10h	27	12



Frauen (41+ J.) verbringen tendenziell weniger, aber aktiver Zeit mit ihren Kindern.



Mein Mann/Partner ...



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen, n = 1254 Mütter, die mit einem Mann leben; geschlossene Frage; [%]

Frage: “Wie viele Stunden verbringen Sie/Ihr Mann mit Ihrem Kind an einem durchschnittlichen Werktag?” / “Wie viel Prozent der gemeinsam verbrachten Zeit beschäftigen Sie/Ihr Mann sich aktiv mit Ihrem Kind?”

Stunden: Hausfrauen verbringen werktags mehr Stunden mit ihrem Kind, aber nur in geringem Maße aktiver.

“Wie viele **Stunden** verbringen Sie mit Ihrem Kind ... an einem **Werktag**?”

Mütter berufstätig / Hausfrau

Montag bis Freitag

■ bis 2h
 ■ 3–6 h
 ■ 7–10 h
 ■ mehr als 10h

Ich verbringe ...Stunden mit meinem Kind

	bis 2h	3–6 h	7–10 h	>10h
Berufstätige	12	62	21	5
Hausfrau	4	42	37	17

	bis 2h	3–6 h	7–10 h	>10h
Vollzeit	23	65	9	3
Teilzeit	6	60	27	6

und davon aktiv...

	<25%	25–50%	50–75%	>75%
Berufstätige	20	57	20	3
Hausfrau	12	51	28	9

	<25%	25–50%	50–75%	>75%
Vollzeit	27	54	14	3
Teilzeit	16	58	23	3

Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; [%]

Frage: “Wie viele Stunden verbringen Sie/Ihr Mann mit Ihrem Kind an einem Werktag?” / “Wie viel Prozent der Zeit beschäftigen Sie sich aktiv mit Ihrem Kind?”

Stunden: Am WE verbringen Väter mehr Stunden aktiv mit ihren Kindern, jedoch noch weniger als Mütter.

“Wie viele **Stunden** verbringen Sie mit Ihrem Kind ... **Werktag/Wochenende?**“

Mütter Gesamt

Montag bis Freitag UND Wochenende

■ bis 2h
 ■ 3–6 h
 ■ 7–10 h
 ■ mehr als 10h

Werktag

Ich verbringe ...Stunden mit meinem Kind

	bis 2h	3–6 h	7–10 h	>10h
Mutter	10	57	25	8
Vater	48	42	5	3

und davon aktiv...

	<25%	25–50%	50–75%	>75%
Mutter	18	55	22	5
Vater	53	33	9	3

Wochenende

Ich verbringe ...Stunden mit meinem Kind

	bis 2h	3–6 h	7–10 h	>10h
Mutter	4	24	37	35
Vater	12	31	31	26

und davon aktiv...

	<25%	25–50%	50–75%	>75%
Mutter	6	39	41	14
Vater	18	39	31	11

Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen, n = 1254 Mütter, die mit einem Mann leben; geschlossene Frage; [%]

Frage: “Wie viele Stunden verbringen Sie/Ihr Mann mit Ihrem Kind/ an einem ...?“ / “Wie viel Prozent der Zeit beschäftigen Sie sich aktiv mit Ihrem Kind?“

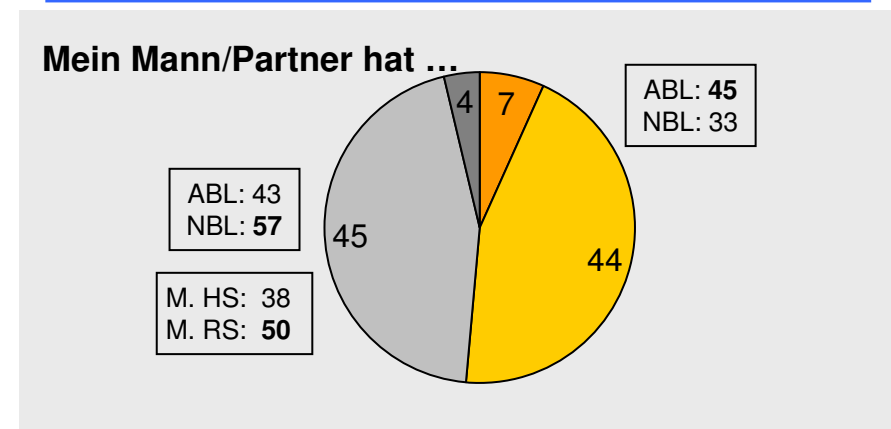
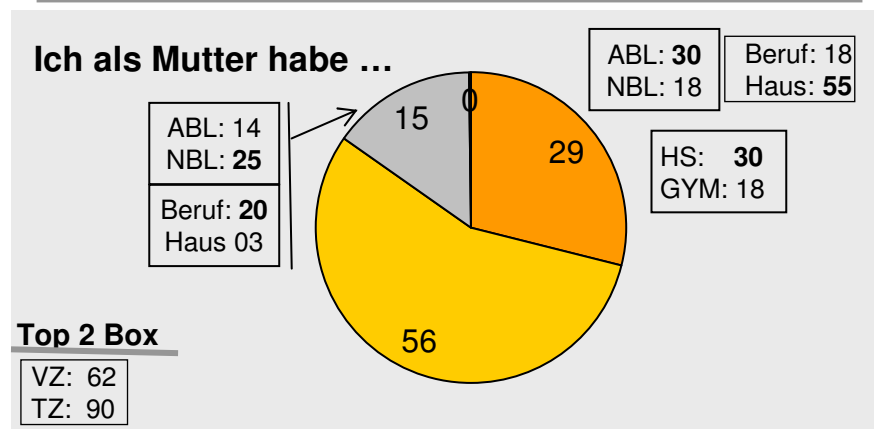
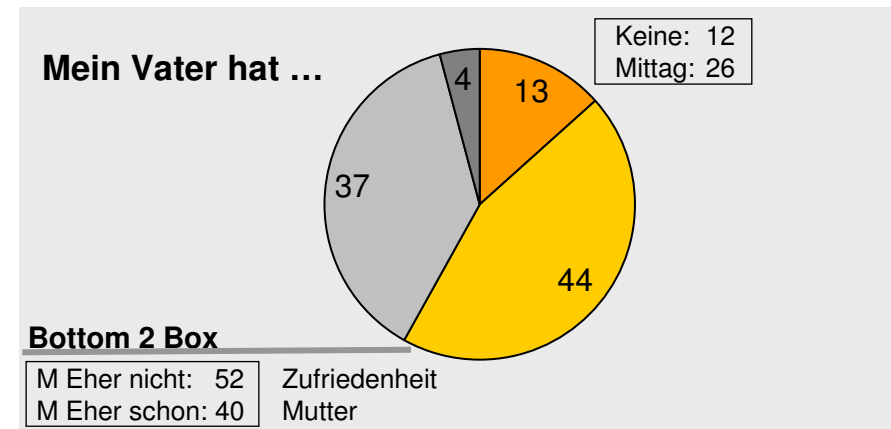
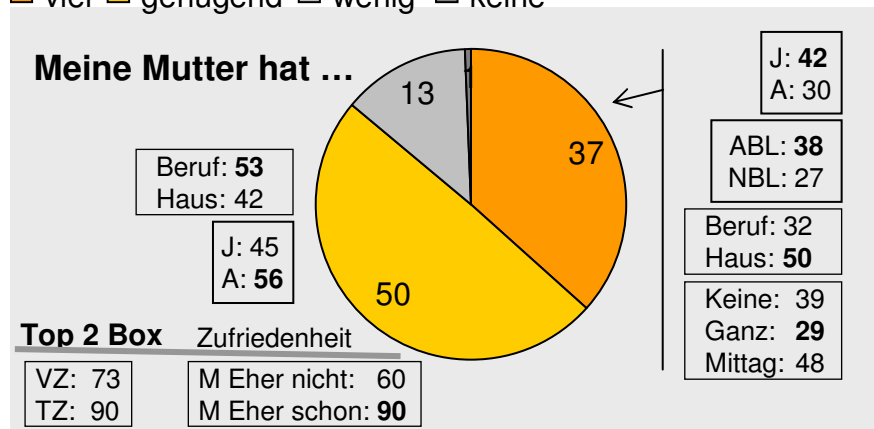
Ø Woche: Mütter und Kinder schätzen die gemeinsame Zeit miteinander sowie die Kind-Vater-Aktivitäten ähnlich ein.

“Wie viel Zeit hat für dich/für Ihr Kind?“

Kinder/Mütter Gesamt

durchschnittliche Woche

■ viel ■ genügend ■ wenig ■ keine



Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre und deren Mütter n = 1500/1254; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Was würdest du sagen, wie viel Zeit deine Mutter/dein Vater für dich hat?“ / “Wie beurteilen Sie die gemeinsam verbrachte Zeit?“

Werktag/Wochenende: Mütter und Kinder glauben, dass Väter im Verhältnis weniger Zeit für die Kinder aufwenden.



“Wie viel Zeit hat für dich/für Ihr Kind?”

Kinder/Mütter Gesamt

Unter der Woche vs am Wochenende

■ viel
 ■ genügend
 ■ wenig
 ■ keine

Meine Mutter hat ...

	Viel	Genug	Wenig	Keine
Unter der Woche	29	51	19	1
Am Wochenende	53	41	5	0

Mein Vater hat ...

	Viel	Genug	Wenig	Keine
Unter der Woche	8	36	44	11
Am Wochenende	38	46	14	1

Ich als Mutter habe ...

	Viel	Genug	Wenig	Keine
Unter der Woche	21	61	17	1
Am Wochenende	41	55	4	0

Mein Mann/Partner hat ...

	Viel	Genug	Wenig	Keine
Unter der Woche	6	39	47	7
Am Wochenende	29	54	14	2

Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre und deren Mütter n = 1500/1254; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Was würdest du sagen, wie viel Zeit deine Mutter/Vater für dich hat?” / “Wie beurteilen Sie die gemeinsam verbrachte Zeit?”

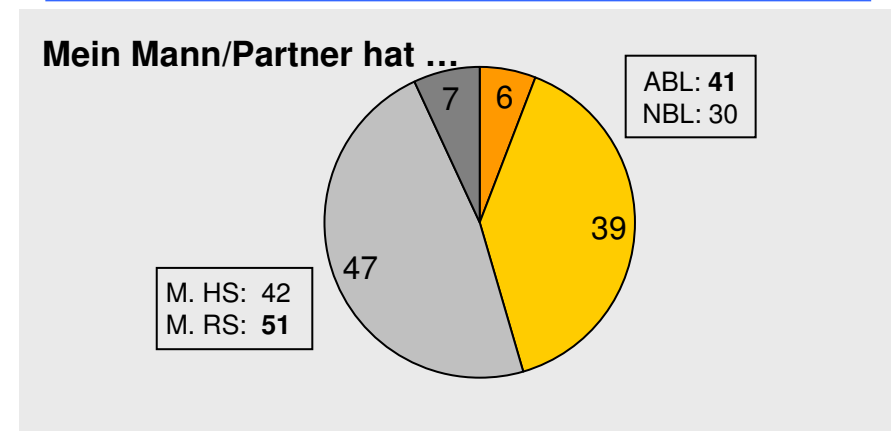
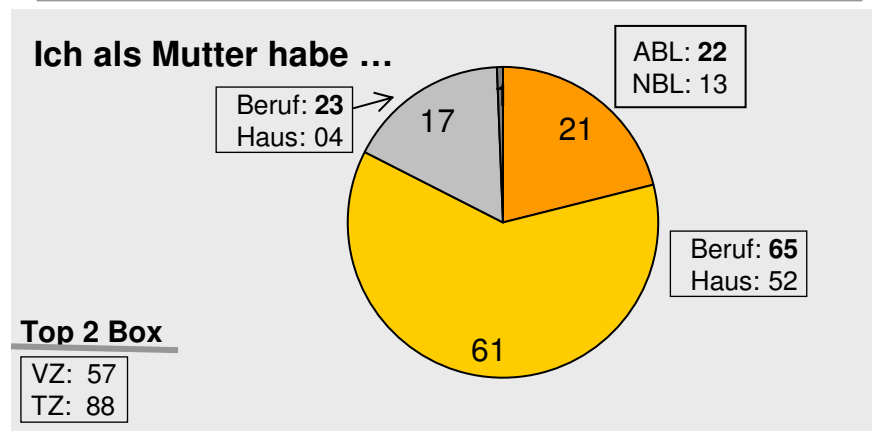
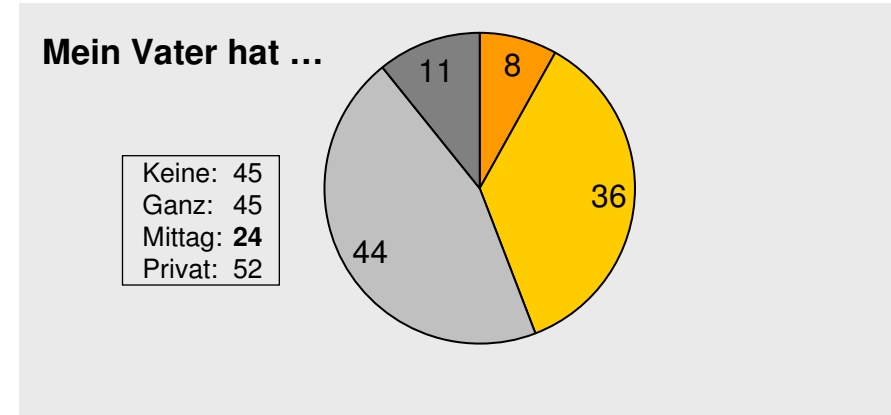
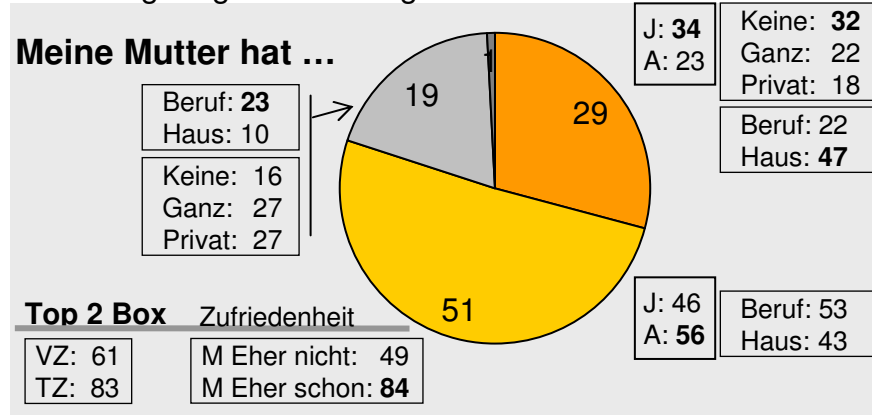
Unter der Woche: Unabhängig von der Tätigkeit, verbringen Mütter mehr Zeit mit den Kindern als Väter.

“Wie viel Zeit hat für dich/für Ihr Kind – unter der Woche?“

Kinder/Mütter Gesamt

unter der Woche

■ viel
 ■ genügend
 ■ wenig
 ■ keine



Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre und deren Mütter n = 1500/1254; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Was würdest du sagen, wie viel Zeit deine Mutter/dein Vater für dich hat?“ / “Wie beurteilen Sie die gemeinsame Zeit (durchschnittlichen Werktag)?“

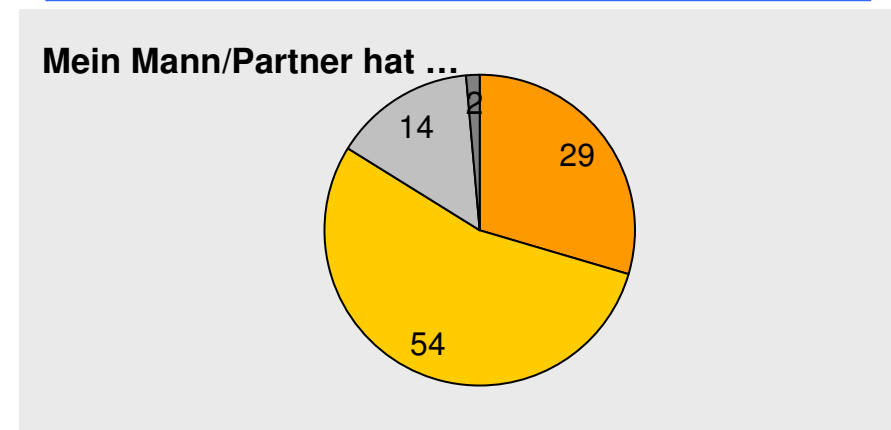
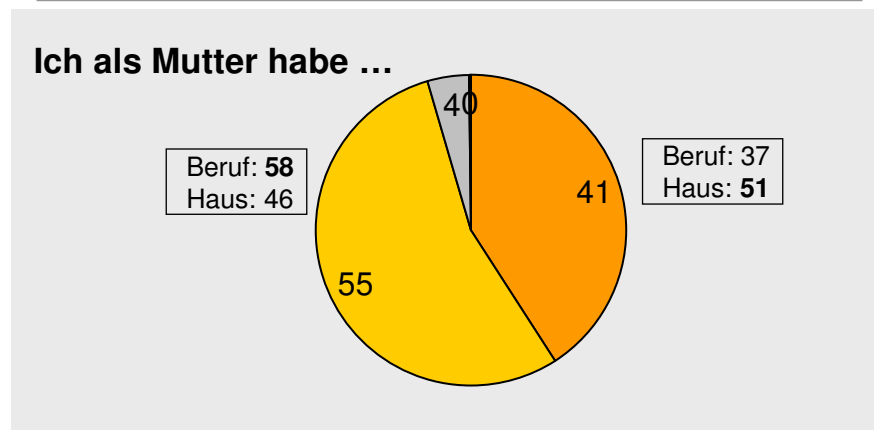
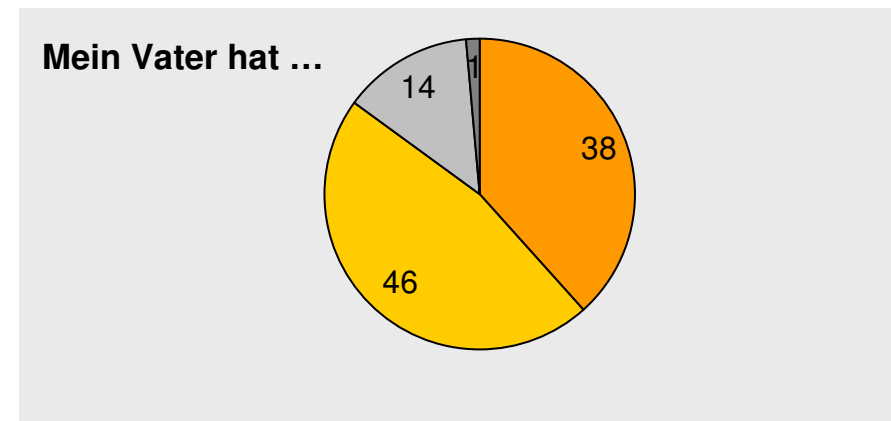
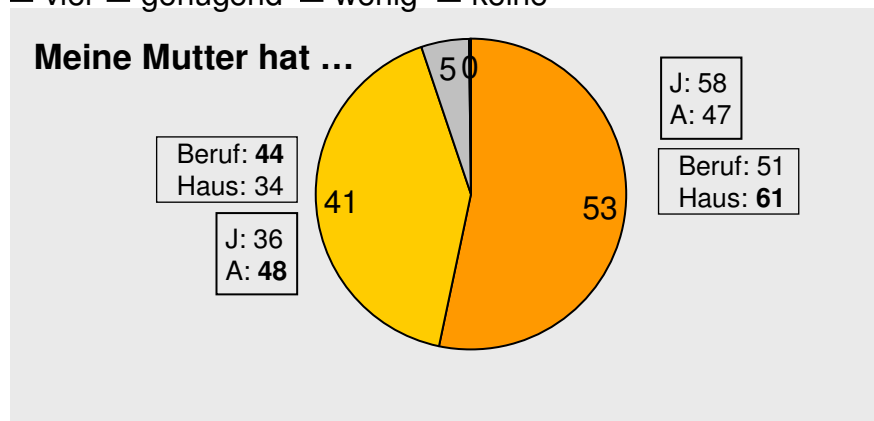
Wochenende: In der freien Zeit verbringen Väter, laut den Müttern und Kindern, weniger Zeit mit ihrem Nachwuchs.

“**Wie viel** Zeit hat für dich/für Ihr Kind – **am Wochenende?**“

Kinder/Mütter Gesamt

am Wochenende

■ viel
 ■ genügend
 ■ wenig
 ■ keine



Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre und deren Mütter; n = 1500/1254; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Was würdest du sagen, wie viel Zeit deine Mutter/dein Vater für dich hat?“ / “Wie beurteilen Sie die gemeinsame Zeit (durschn. Wochenende)?“

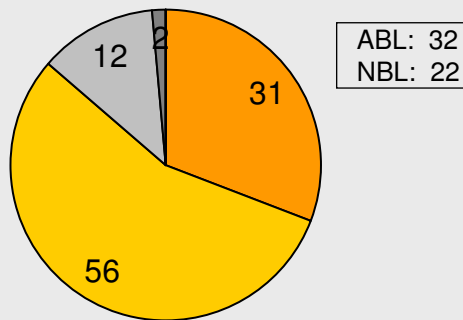
Menge an Zeit: Mehr als jede zehnte Mutter ist nicht zufrieden mit der Menge an gemeinsamer Zeit mit ihrem Kind.

“Wie zufrieden sind Sie mit der **Menge** an gemeinsamer Zeit?“

Mütter Gesamt

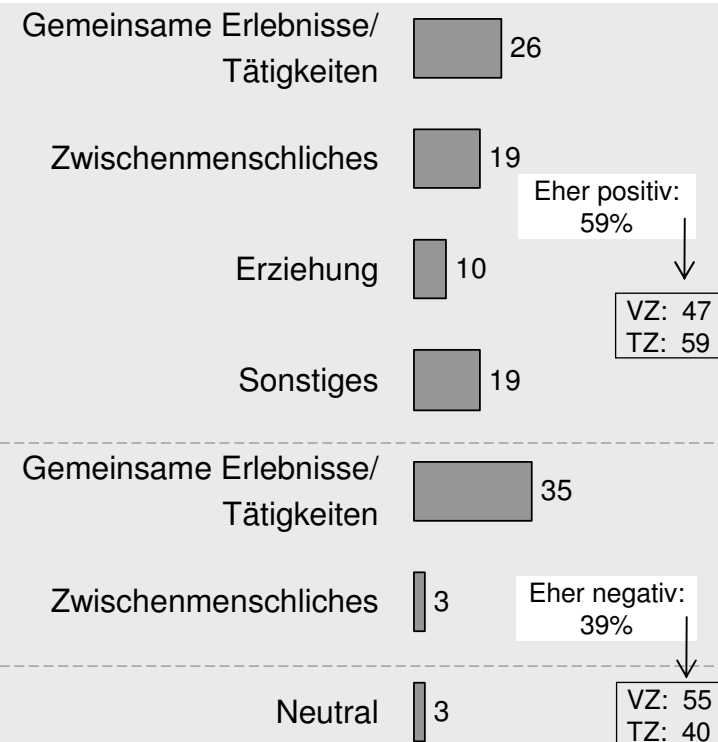
■ sehr zufrieden
 ■ meistens zufrieden
 ■ oft nicht zufrieden
 ■ gar nicht zufrieden
 Gründe für Zufriedenheit

Ich als Mutter,



Top 2 Boxes

Allein: 79	VZ: 89
Partner: 88	TZ: 72
M Beruf: 83	
M Haus: 94	



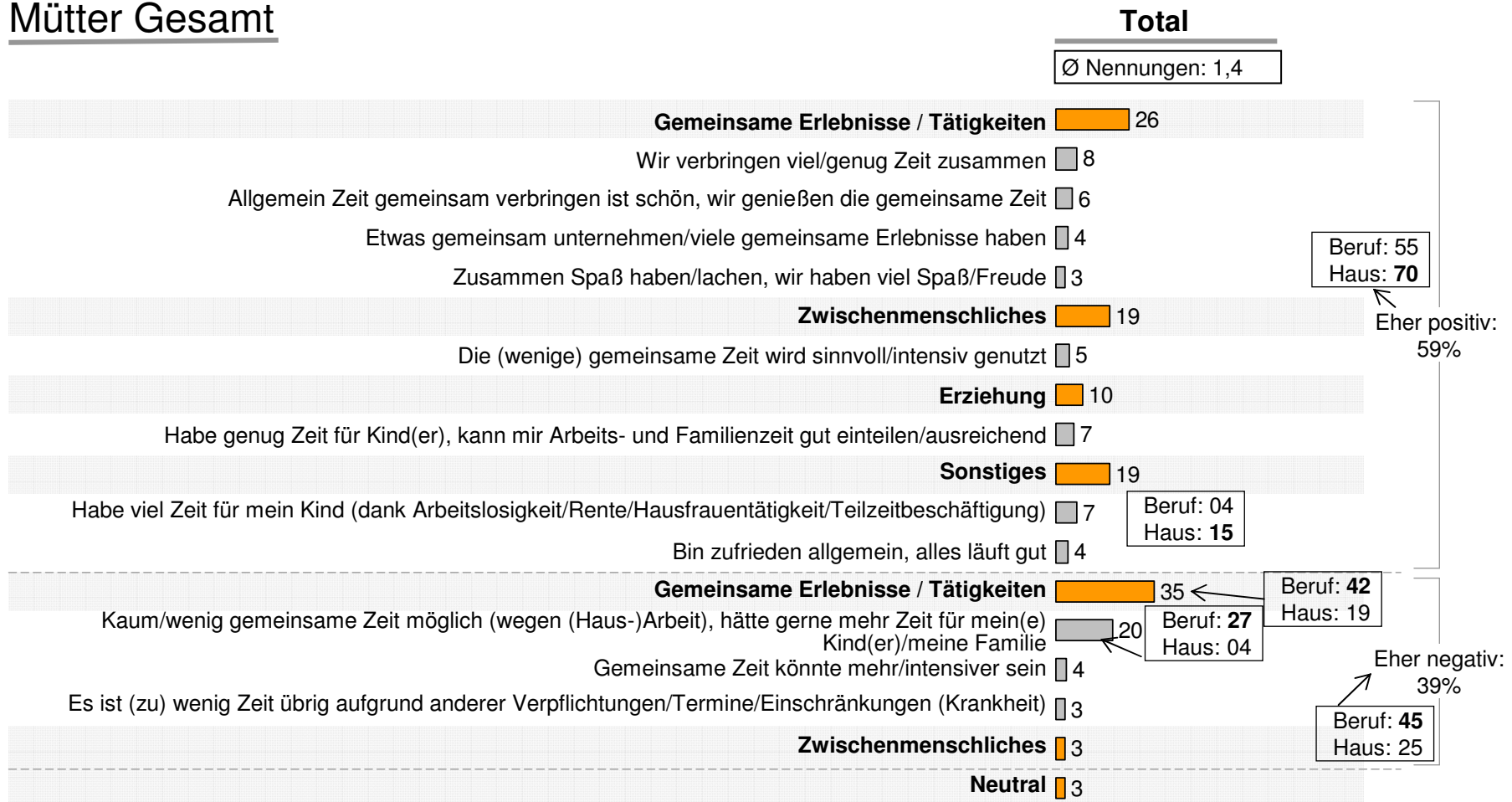
Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage/offene Frage (Nettozahlungen); [%]

Frage: “Wie zufrieden sind Sie mit der Menge an gemeinsamer Zeit, die Sie mit Ihrem Kind verbringen?“ / “Was führt zu dieser Bewertung?“

Menge: Vor allem Berufstätige wünschen sich mehr gemeinsame Erlebnisse / mehr Zeit mit dem Kind.

“Wie zufrieden sind Sie mit der **Menge** an gemeinsamer Zeit?“

Mütter Gesamt



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; offene Frage, alle Werte ≥3%; [%]

Frage: “Was führt dazu, dass Sie mit der Menge an gem. Zeit sehr zufrieden, meistens zufrieden, oft nicht zufrieden oder gar nicht zufrieden sind?“

Emotionale Wertung: Die deutliche Mehrheit der Kinder empfindet die Zeit mit Mutter und Vater meist schön.

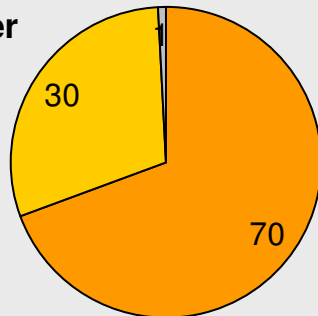
“Wie ist die verbrachte Zeit?“

Kinder Gesamt

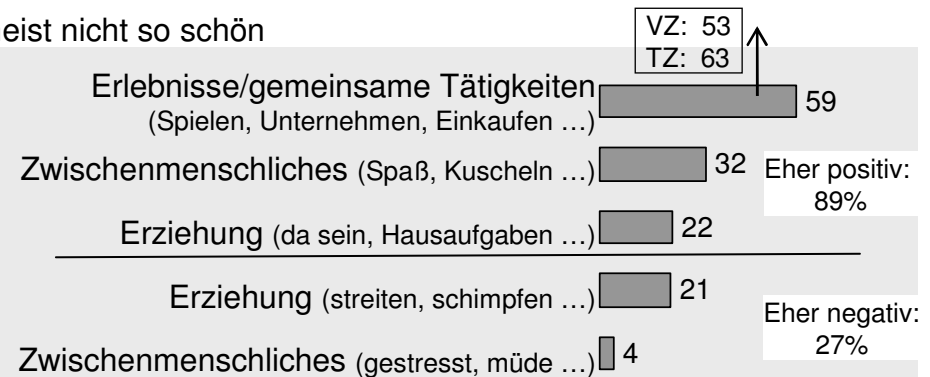
■ meistens schön
 ■ manchmal schön, manchmal nicht
 ■ meist nicht so schön

Mit meiner Mutter

J: 23	M: 34
A: 38	W: 25
Keine: 32	
Ganz: 24	
Mittag: 15	

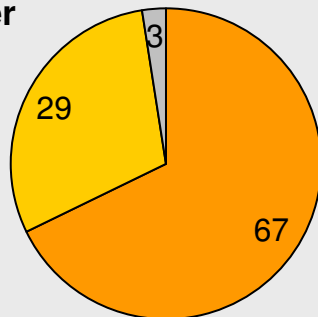


J: 76	M: 65
A: 62	W: 74
Keine: 67	
Ganz: 75	
Mittag: 83	

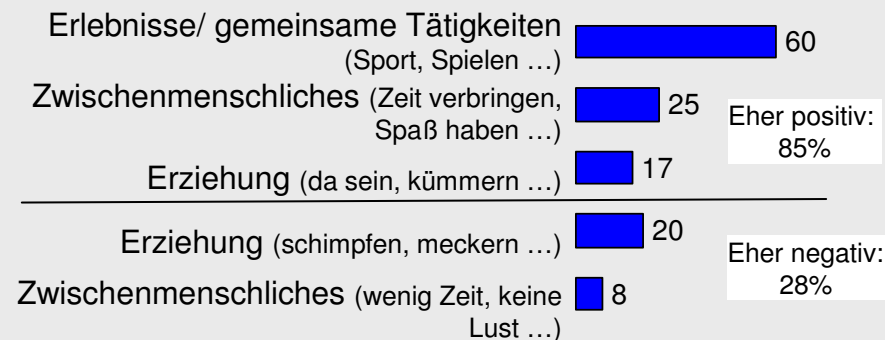


Mit meinem Vater

J: 24
A: 36



J: 73
A: 60



Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 3-er Skala/offene Frage; alle Werte ≥4%; [%]

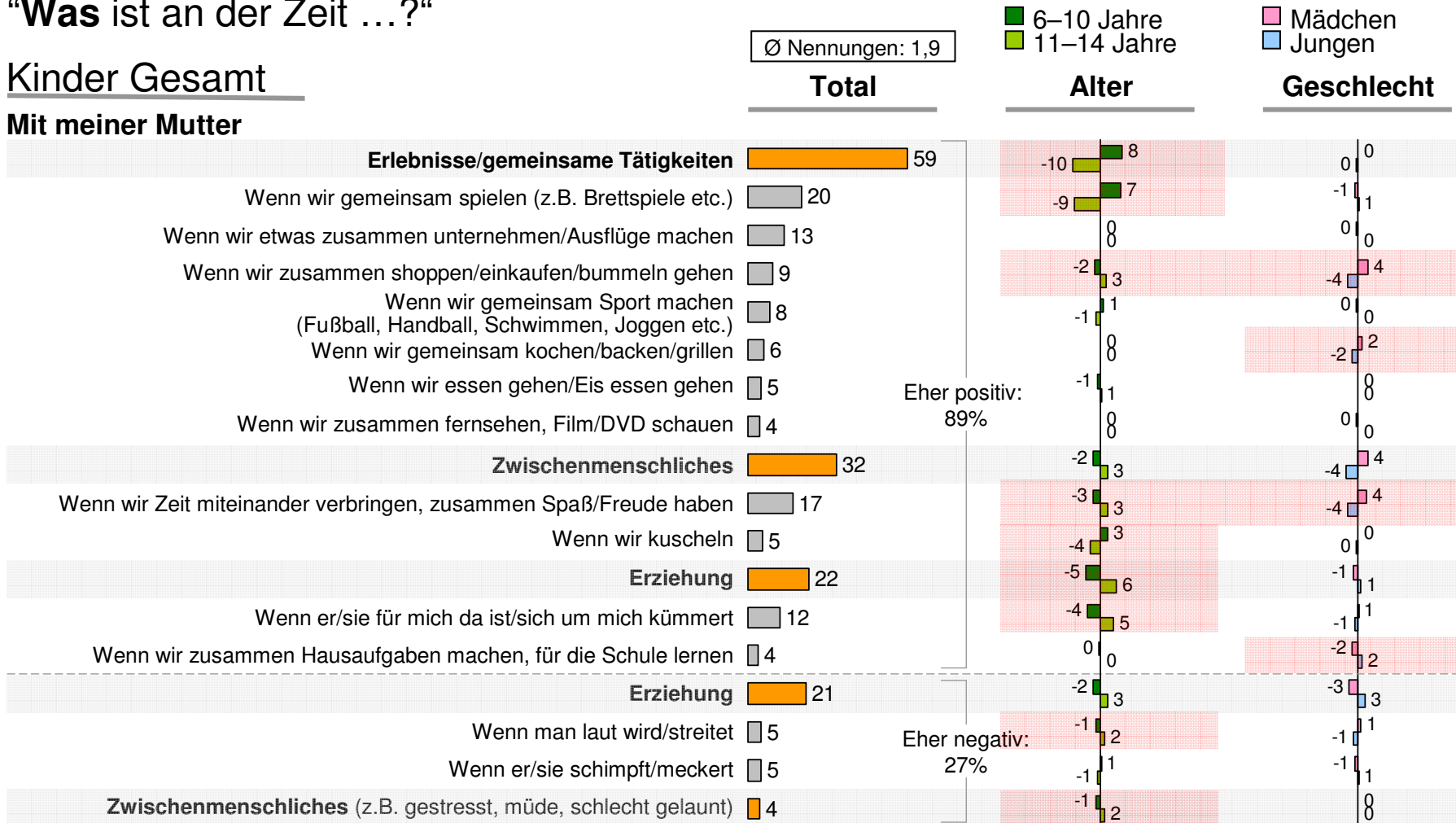
Frage: “Wie würdest du diese Zeit beschreiben, (die du mit Mutter/Vater verbringst)?“ / Was ist daran [schön – mal so mal so – nicht so schön]?“

Emotionale Wertung: Gemeinsame Spiele und Ausflüge prägen das positive Bild der 'Mutter-Zeit'.

“Was ist an der Zeit ...?”

Kinder Gesamt

Mit meiner Mutter



Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre/Mutter, die mit einem Partner lebt; offene Frage; alle Werte ≥4%; [%]
 Frage: “Wie würdest du diese Zeit beschreiben?“ / “Was ist an der Zeit [schön – mal so mal so – nicht so schön]“

Emotionale Wertung: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Mama ist strenger als Papa, ich muss zu viele Pflichten erfüllen, bei Papa nicht.“
Mädchen, 6 Jahre

“Wenn ich was wissen will, kann ich die Mama immer fragen und sie antwortet.“
Mädchen, 6 Jahre

“Ich kuschele jeden Tag mit Mama, wir gehen oft in den Garten und manchmal auch woanders hin, zur Ausstellung oder irgendwas anschauen.“
Junge, 7 Jahre

“Mit Mama ist es immer schön, sie ist nur etwas streng, ich muss immer zu früh ins Bett.“
Mädchen, 8 Jahre

“Schön ist, dass meine Mama viel Zeit für mich hat. Nicht schön ist, wenn meine Mama mit mir meckert.“
Mädchen, 8 Jahre

“Mama muss viel arbeiten und hat nicht so viel Zeit für mich.“
Junge, 9 Jahre

“Es macht immer Spaß, etwas zusammen zu unternehmen, weil meine Mutter meine Freundin ist.“
Junge, 9 Jahre

“Ich kann mit meiner Mutter über alles sprechen.“
Mädchen, 11 Jahre

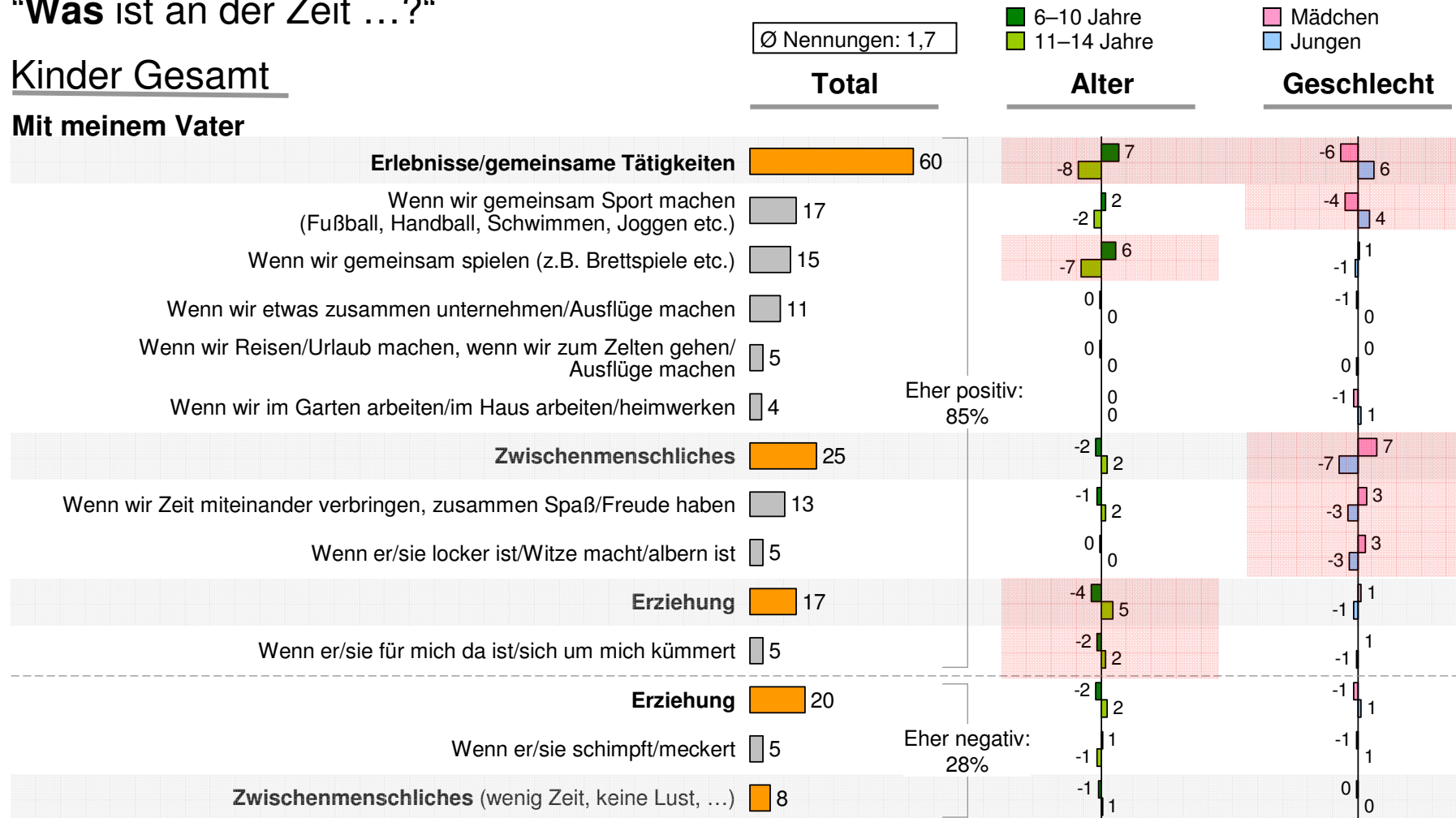
“Wir haben manchmal verschiedene Meinungen. Aber sie ist immer für mich da.“
Junge, 13 Jahre

Emotionale Wertung: Gemeinsame sportliche Tätigkeiten und Spiele beschreiben die schöne 'Vater-Zeit'.

“Was ist an der Zeit ...?”

Kinder Gesamt

Mit meinem Vater



Basis: n = 1500/1254 Kinder, 6 bis 14 Jahre/Mutter mit einem Partner lebt; offene Frage; alle Werte ≥4%; [%]

Frage: “Wie würdest du diese Zeit beschreiben?“ / Was ist an der Zeit [schön – mal so mal so – nicht so schön]?”

Emotionale Wertung: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Mein Vater kümmert sich viel um mich und sagt nicht so schnell “Nein“ wie meine Mama.“
Mädchen, 6 Jahre

“Meinen Papa sehe ich nie.“
Mädchen, 6 Jahre

“Mit Papa kann man gut spielen und im Garten toben. Er ist nicht so streng.“
Junge, 7 Jahre

“Er macht Ausflüge mit mir, schimpft aber oft, weil er genervt ist von der Arbeit.“
Mädchen, 7 Jahre

“Papa hat wenig Zeit, aber die Zeit, die wir miteinander verbringen, ist immer schön.“
Junge, 8 Jahre

“Weil mein Papa nie mit mir redet, gibt es nichts Schönes.“
Mädchen, 8 Jahre

“Mein Vater ist der beste Vater auf der Welt, und ich verbringe immer gerne Zeit mit ihm.“
Junge, 9 Jahre

“Es macht Spaß, wenn nur wir Männer etwas machen. Es ist dann, als wären wir zwei Freunde.“
Junge, 10 Jahre

“Er möchte meistens seine Ruhe haben.“
Mädchen, 12 Jahre

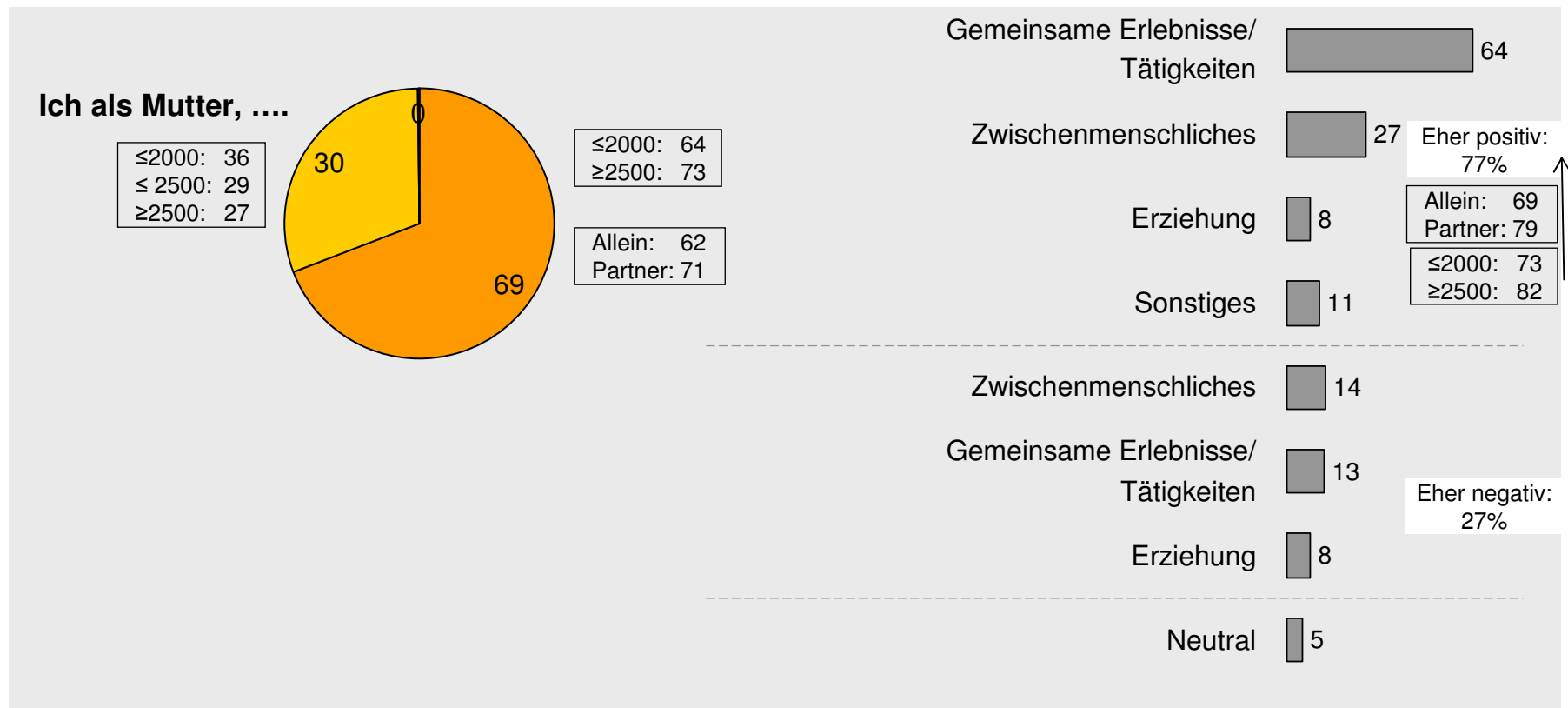
“Mein Papa bringt mich zum Lachen, wenn ich mal nicht so gut drauf bin.“
Mädchen, 13 Jahre

Gemeinsame Zeit: Obwohl fast ein Drittel der Mütter Negatives nennt, beurteilt keine die Zeit als nicht schön.

“Die **gemeinsame Zeit**, die Sie mit Ihrem Kind verbringen, ist ... “

Mütter Gesamt

■ meistens schön
 ■ manchmal schön, manchmal nicht
 ■ meist nicht so schön
 Beschreibung der gemeinsamen Zeit



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage/offene Frage (Nettozahlungen); [%]

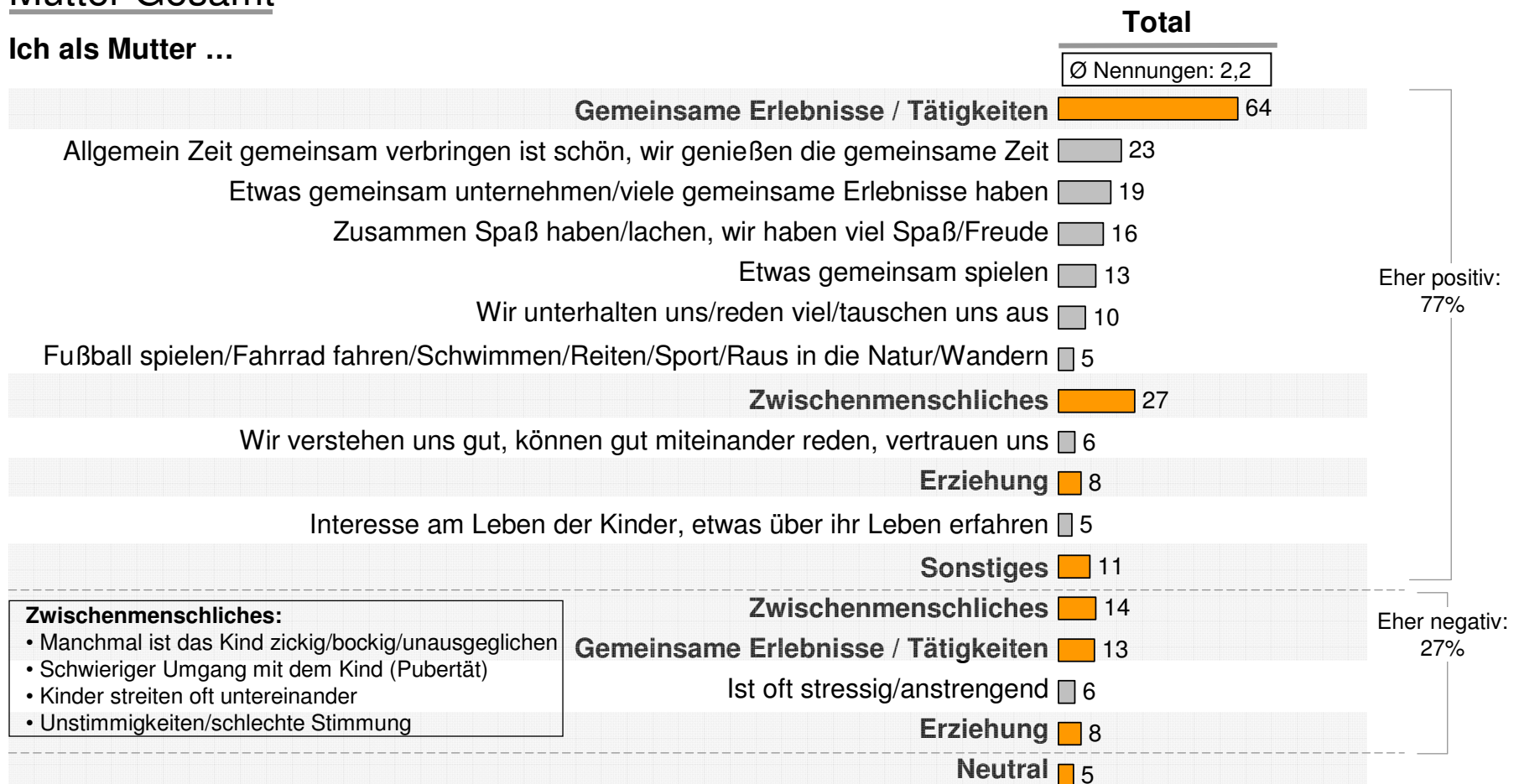
Frage: “Die Zeit, die Sie mit Ihrem Kind verbringen. Welche Beschreibung trifft am besten zu?/ Was führt dazu, dass Sie es so empfinden?“

Wertung Zeit: Mütter beschreiben vor allem die gemeinsamen Aktivitäten / das Zusammensein positiv.

“Was führt zu dieser Bewertung der **gemeinsamen** Zeit?“

Mütter Gesamt

Ich als Mutter ...



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; offene Frage; alle Werte ≥5%; [%]

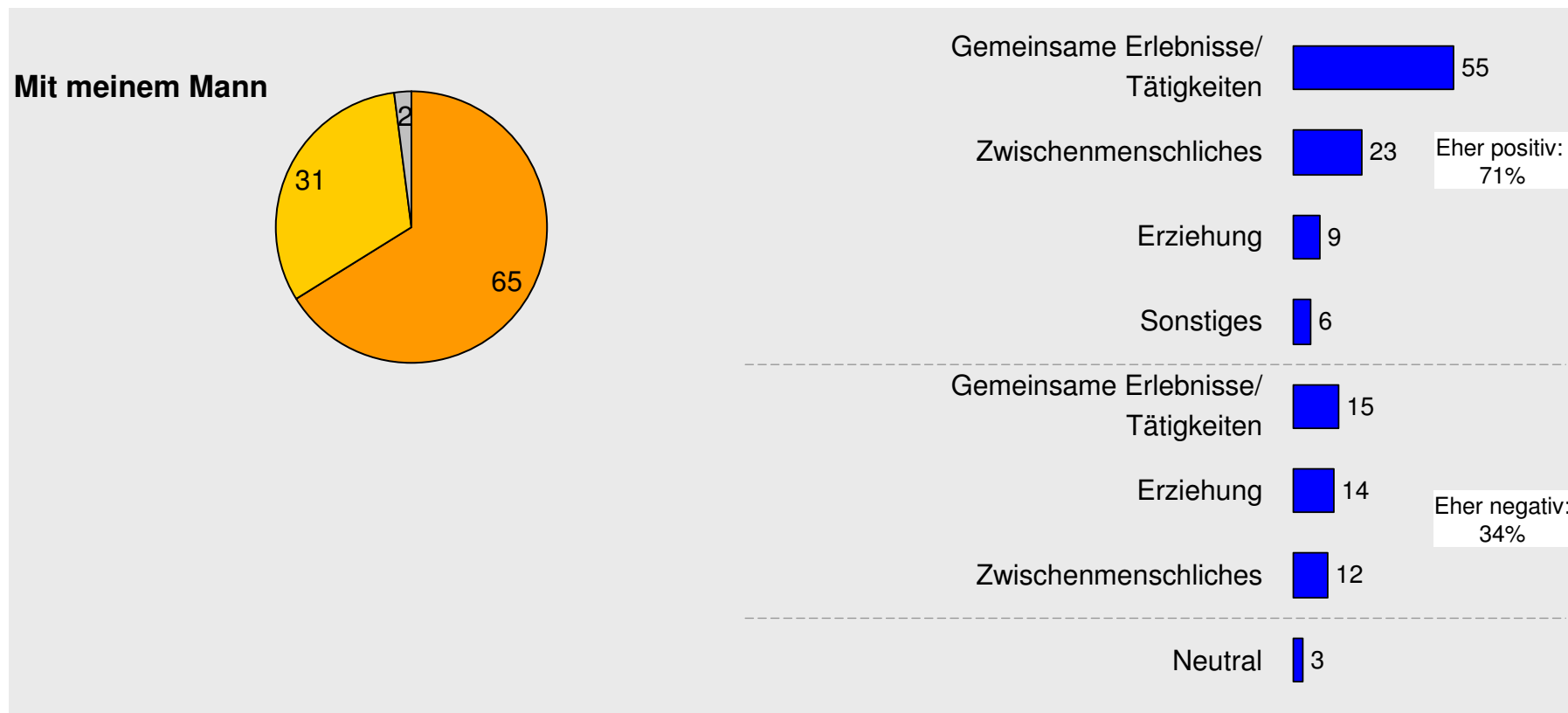
Frage: “Denken Sie nun bitte an die Zeit, die Sie gemeinsam mit Ihrem Kind/Ihren Kindern verbringen. Welche Beschreibung trifft am besten zu?“

Gemeinsame Zeit: Ähnlich positiv wie ihre eigene Zeit bewerten Mütter die Zeit des Vaters mit dem Kind.

“Die **gemeinsame** Zeit, die Ihr Mann/Partner mit Ihrem Kind verbringt, ist“

Mütter Gesamt

■ meistens schön
 ■ manchmal schön, manchmal nicht
 ■ meist nicht so schön
 Beschreibung der gemeinsamen Zeit



Basis: n = 1254 Mütter der 6- bis 14-Jährigen, die mit einem Mann leben; geschlossene Frage/offene Frage (Nettozahlungen); [%]

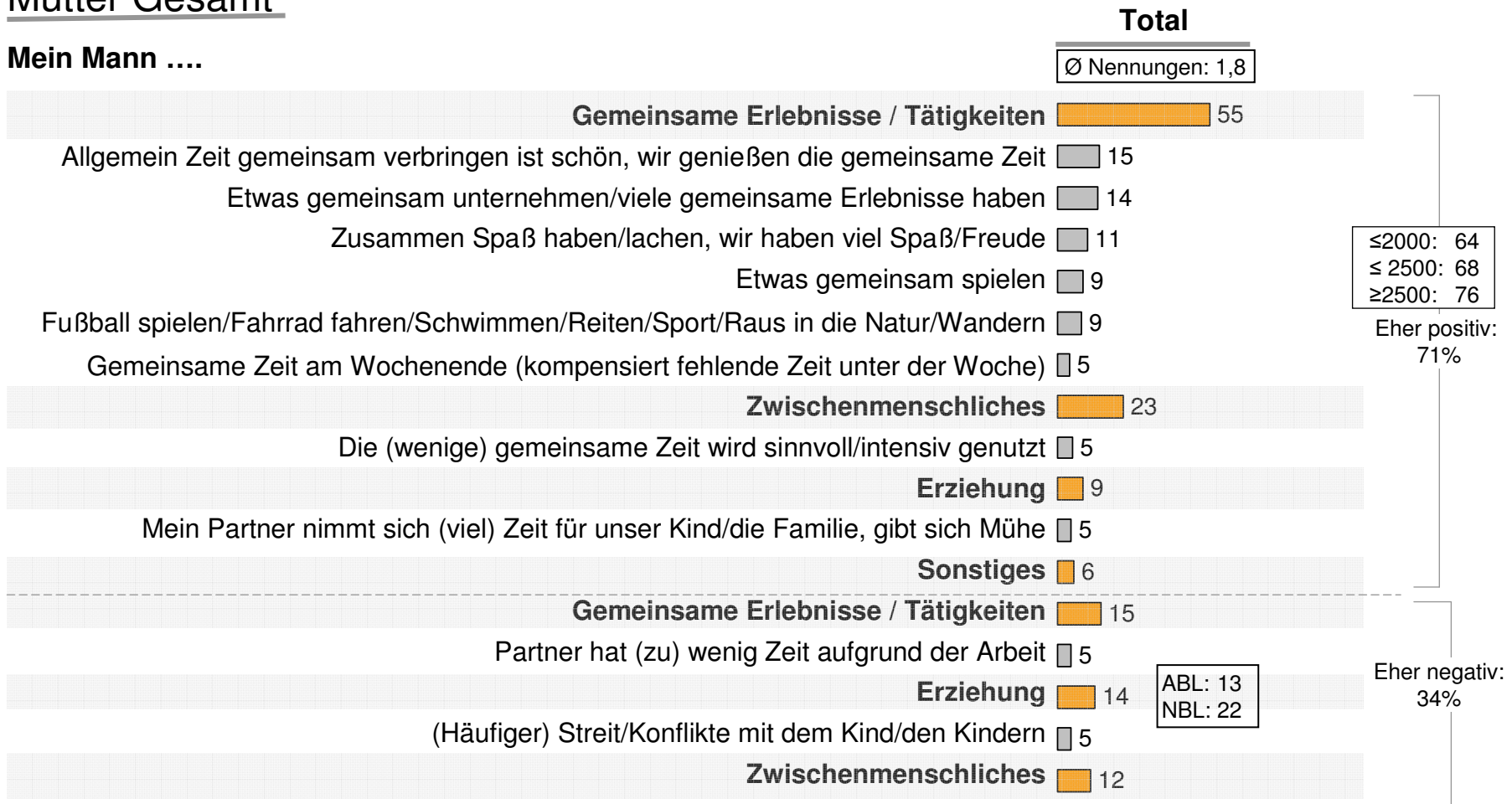
Frage: “Die Zeit, die Ihr Mann mit Ihrem Kind verbringt. Welche Beschreibung trifft am besten zu?/ “Was genau führt dazu, dass sie es so empfinden?“

Beschreibung: Auch für die Väter sind die gemeinsamen Aktivitäten mit dem Kind meist schön.

“Was führt zu dieser Bewertung der **gemeinsamen** Zeit?“

Mütter Gesamt

Mein Mann



Basis: n = 1254 Mütter der 6- bis 14-Jährigen, die mit einem Mann leben; offene Frage, alle Werte ≥5%; [%]

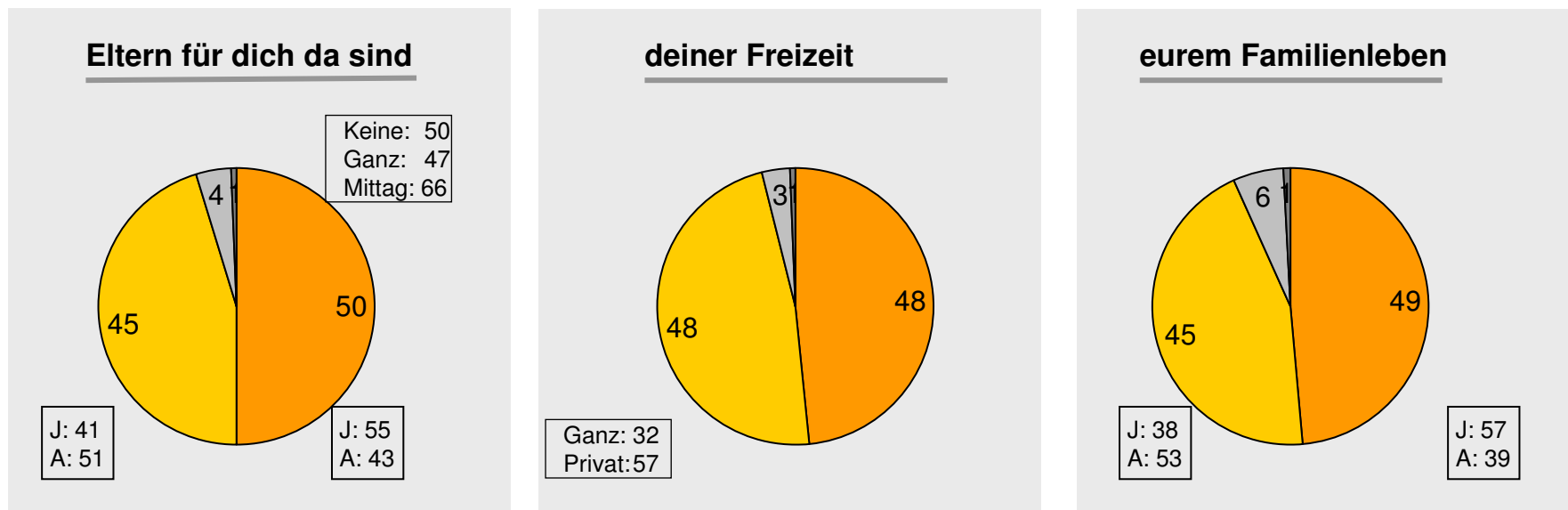
Frage: “Was genau führt dazu, dass Sie die Zeit, die Ihr Mann/Partner mit Ihrem Kind verbringt, so empfinden?“

Zufriedenheit: Fast alle Kinder sind zufrieden mit der Zuwendung der Eltern, ihrer Freizeit und dem Familienleben.

“Wie **zufrieden** bist du damit, wie ...?“

Kinder Gesamt

■ sehr zufrieden
 ■ meistens zufrieden
 ■ oft nicht zufrieden
 ■ gar nicht zufrieden



Keine Unterschiede bei Tätigkeit der Mutter, tendenziell zeigen sich die Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil arbeitslos ist, etwas mehr unzufrieden.

Top 2 Box Zufriedenheit

M Eher nicht: 83
 M Eher schon: 97

Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Wie zufrieden bist du damit, wie deine Eltern für dich da sind?“ / “... mit der Gestaltung deiner Freizeit.“ / “eurem Familienleben?“

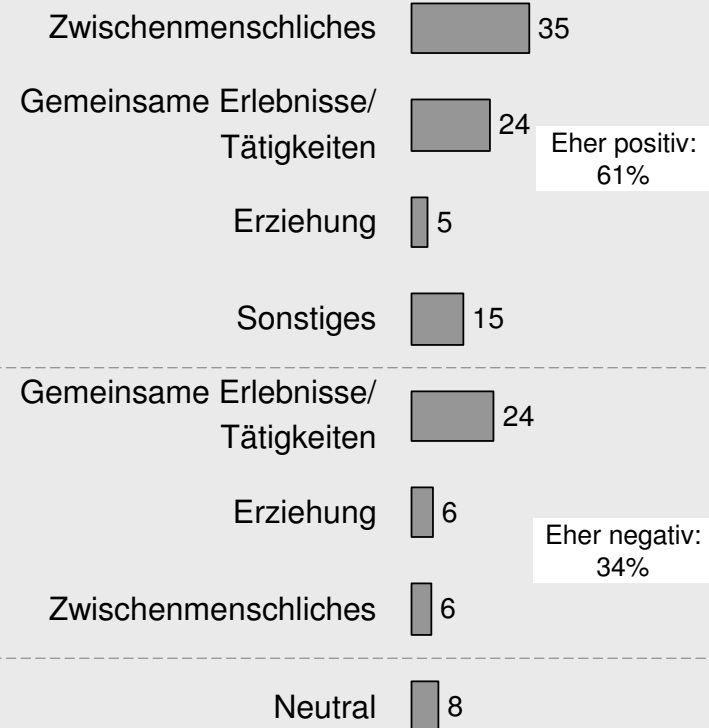
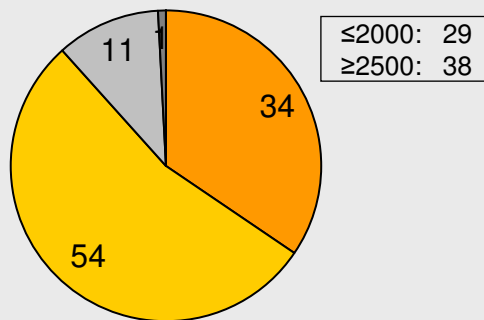
Familienleben: Jede zehnte Mutter sieht Verbesserungspotenzial in ihrem Familienleben.

“Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem gemeinsamen **Familienleben**?”

Mütter Gesamt

■ sehr zufrieden
 ■ meistens zufrieden
 ■ oft nicht zufrieden
 ■ gar nicht zufrieden
 Gründe für Zufriedenheit

Ich als Mutter



Top 2 Boxes

Allein: 81	VZ: 81
Partner: 89	TZ: 91

Zufriedenheit [Menge an Zeit]

Eher schon: 93
Eher nicht: 56

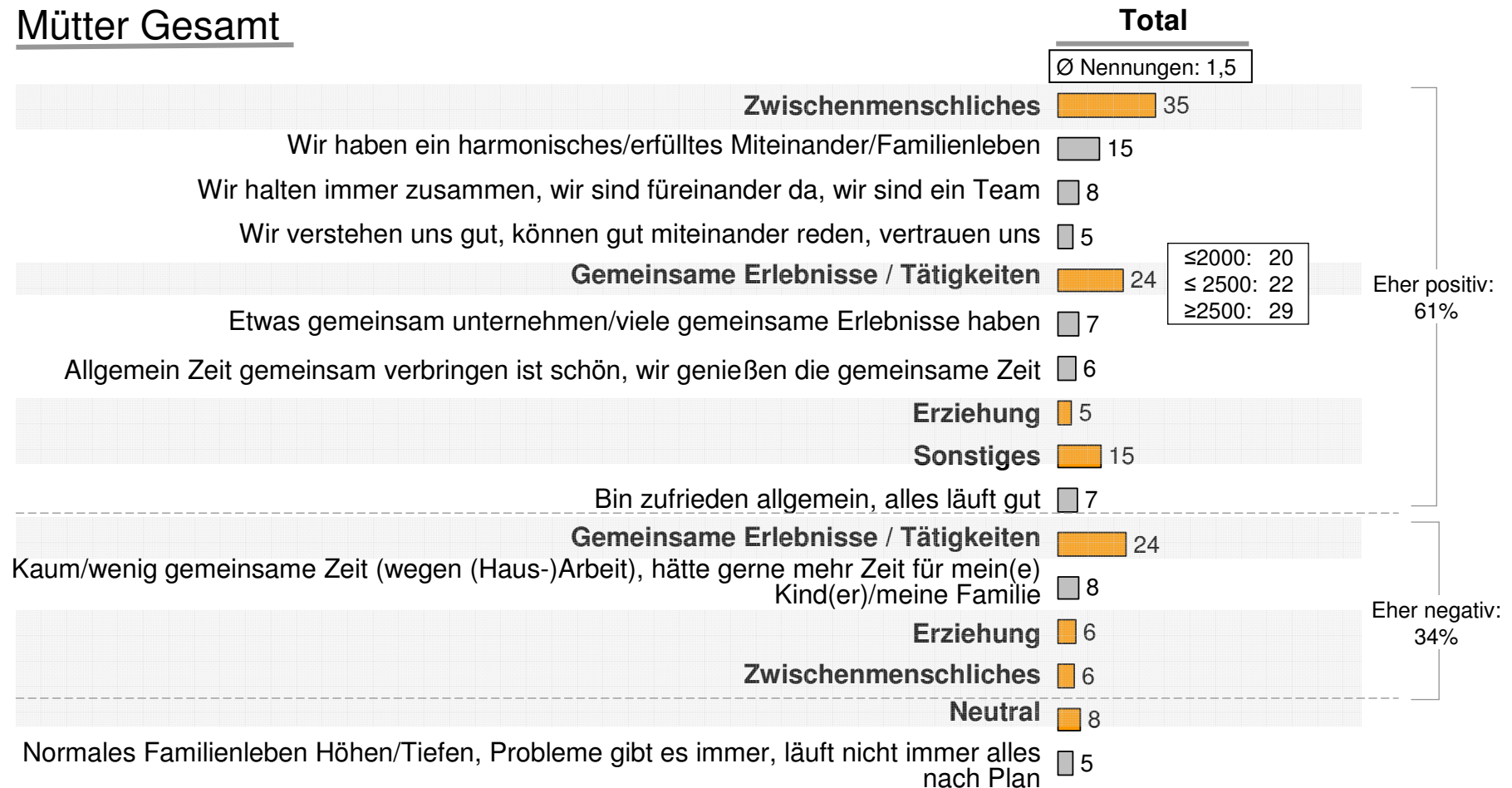
Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage/offene Frage (Nettozahlungen); [%]

Frage: “Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem gemeinsamen Familienleben?” / “Was führt zu dieser Beurteilung?”

Beschreibung: Jedoch schätzen viele Mütter am Familienleben das gute Miteinander und die Aktivitäten.

“Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem gemeinsamen **Familienleben**?”

Mütter Gesamt



Basis: n = 1500 Mütter der befragten 6- bis 14-Jährigen; offene Frage, alle Werte ≥5%; [%]

Frage: “Was führt dazu, dass Sie mit dem gem. Familienleben, sehr zufrieden, meistens zufrieden, oft nicht zufrieden oder gar nicht zufrieden sind?”

- Unabhängig von Alter und Geschlecht sind in Bezug auf die Freizeit 'Fernsehen' und 'Freunde treffen' die häufigsten Aktivitäten.
- Kulturelle außerhäusliche Aktivitäten finden in dieser Altersgruppe selten statt.
- Viele Freizeitaktivitäten werden von den 6- bis 14-Jährigen bereits allein bzw. ohne die Eltern gemacht.
- Unabhängig von der Tätigkeit der Mutter unternehmen die Kinder mit ihr deutlich mehr Aktivitäten als mit dem Vater.
 - Die häufigsten gemeinsamen Aktivitäten mit der Mutter sind 'Kochen' (65%) und 'Shoppem gehen' (51%).
 - Computer spielen ist die häufigste Vater-Aktivität mit den Kindern (12%).
 - Ausflüge (63%), Museumsbesuche (44%) und Gesellschafts-/Brettspiele (41%) sind die häufigsten Familienaktivitäten.
- Kinder in Familien mit höherem HH-Nettoeinkommen unternehmen häufig Aktivitäten mit beiden Eltern. Kinder in Familien mit niedrigem Einkommen, häufiger nur mit der Mutter.
- Aus Sicht der Mütter verbringen sie an Werktagen mehr und aktiver Stunden mit ihren Kindern als die Väter (7–10h - M: 25%/V: 5%).
 - Hausfrauen verbringen im Verhältnis etwas mehr Stunden mit ihrem Kind, aber nur im geringen Maße aktiver als Berufstätige (50–75% - Beruf: 20%/Haus: 28%).
- Aus Müttersicht verbringen Väter am Wochenende mehr und aktiver Stunden mit ihren Kindern, jedoch immer noch weniger als die Mütter.
- Mütter, die Teilzeit berufstätig sind, geben häufiger an 'mind. genügend' Zeit (Ø Woche Top2 VZ: 62% /TZ: 90%) mit ihrem Kind zu verbringen. Kinder Teilzeit arbeitender Mütter geben auch unter der Woche häufiger an 'mind. genügend' Zeit' mit ihrer Mutter zu verbringen (Top2 VS: 61%/ TZ: 83%).

Fazit: Zufriedenheit mit gemeinsamer Zeit (1/2)

- Mütter und Kinder sind mehrheitlich zufrieden mit der gemeinsamen Zeit und schätzen diese als mindestens genügend ein.
 - Die Einschätzung von Kindern und Müttern hinsichtlich der mit den Vätern verbrachten Zeit ist auf ähnlichem Niveau.
 - Beide geben an, dass Väter unter der Woche wenig bis keine Zeit mit ihrem Kind verbringen.
 - Auch am Wochenende verbringen Väter gemäß der Einschätzung der Mütter und Kinder weniger Zeit mit ihrem Nachwuchs als Mütter.
- Ein Großteil der Mütter ist zufrieden mit der Menge an gemeinsamer Zeit (87%), trotzdem gibt mehr als jede zehnte Mutter an, oft bzw. gar nicht zufrieden mit der Zeit mit ihrem Kind zu sein.
 - Vor allem berufstätige Mütter wünschen sich mehr gemeinsame Erlebnisse und mehr Zeit mit dem Kind (Beruf: 27% / Haus: 4%).
 - Kinder, deren Mütter mit der Menge an gemeinsamer Zeit 'eher nicht' zufrieden sind, stimmen weniger zu 'mindestens genügend' Zeit mit der Mutter zu verbringen (Ø Woche Top2 Kinder 'mit Müttern, die eher nicht zufrieden' sind 60%, Kinder 'mit Müttern, die eher schon zufrieden' sind 90%)
- Die deutliche Mehrheit der Kinder empfindet die gemeinsame Zeit mit Mutter und Vater 'meistens schön' (mit M. 70% / mit V: 67%).
- Auch die Mütter beschreiben die gemeinsame Zeit als grundsätzlich schön und keine stimmt der Aussage 'nicht schön' zu.
- Ähnlich positiv sehen Mütter die gemeinsame Zeit des Vaters mit seinem Kind (meistens schön: 65%).

Fazit: Zufriedenheit mit gemeinsamer Zeit (2/2)

- Fast alle Kinder sind zufrieden mit ihrer Freizeit und der Zeit, in der die Eltern für sie da sind, sowie dem gemeinsamen Familienleben (sehr zufrieden: 48% / 50% / 49%).
- Die Kinder beurteilen die Frage zu Familienleben und der gemeinsamen Eltern/Kind-Zeit positiver als ihre Mütter.
- Die Mütter zeigen sich grundsätzlich zufrieden (meistens zufrieden: 54%) mit dem Familienleben. Trotzdem sieht jede Zehnte Verbesserungspotenzial.
- Offen gefragt wünscht sich ein Viertel der Mütter mehr gemeinsame Zeit mit ihrem Kind.

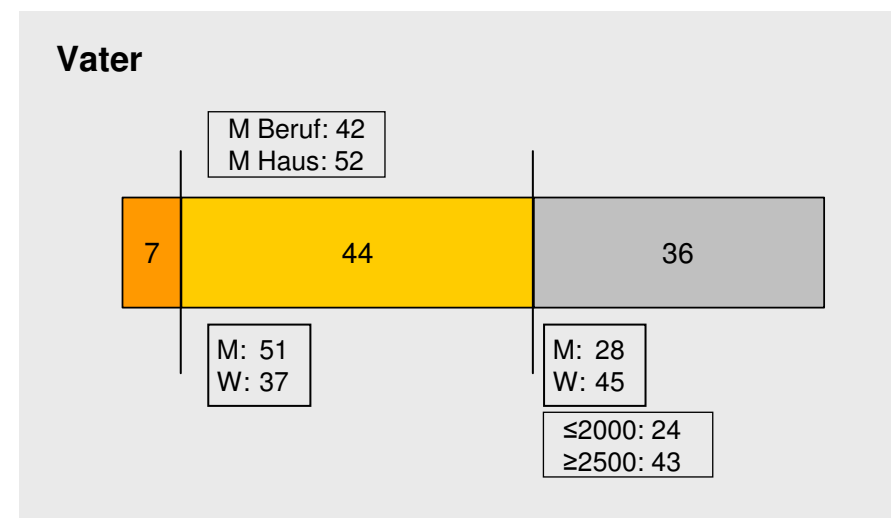
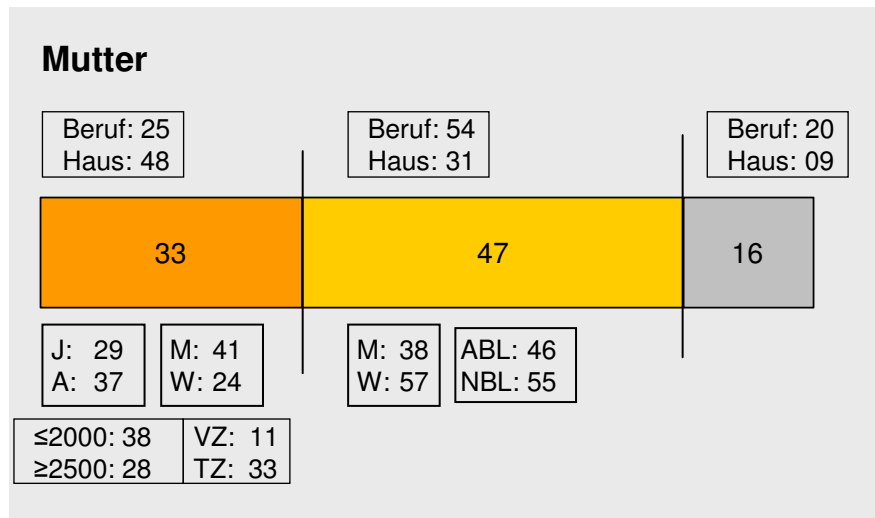
Umgang mit der (beruflichen) Tätigkeit der Eltern

Zukunft: Mehr als die Hälfte der Kinder möchte mindestens genauso viel arbeiten wie ihre Eltern.

“Möchtest du später mehr, genauso viel oder weniger arbeiten?“

Kinder Gesamt

■ mehr arbeiten
 ■ genauso viel arbeiten
 ■ weniger arbeiten



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 3-er Skala; k.A. 4/13%; [%]

Frage: “Wenn du erwachsen bist, glaubst du, dass du mehr, genauso viel oder weniger arbeiten möchtest, als dein(e) Mutter/Vater jetzt arbeitet?“

Berufstätigkeit: Die positiven Argumente für die Berufstätigkeit gelten für Mutter und Vater gleich.

“Was ist das **Beste** daran, dass ... zur Arbeit geht?“

Kinder – mit berufstätigen Eltern

Sortiert nach Häufigkeit Mutter

	Mutter		Vater	
Finanzielle Lage: z.B. dass wir (mehr) Geld haben, uns Sachen leisten können,...	80	J: 76 A: 84	81	J: 78 A: 85
Sicherheit/Versorgt sein: z.B. dass wir genug zu Essen, Kleidung, eine Wohnung haben...	60	VZ: 67 TZ: 56	Zufriedenheit M Eher nicht: 69 M Eher schon: 58	61
Zufriedenheit: z.B. dass meine Mutter/mein Vater glücklich ist, eine Aufgabe hat...	37	J: 33 A: 41	34	J: 28 A: 41
Zeit: z.B. dass wir unsere Zeit zusammen richtig genießen, sich viel mit mir beschäftigt, wenn sie/er da ist, Wochenende immer viel Zeit miteinander verbringen...	35		33	Keine: 34 Privat: 48
Freiheiten: z.B. dass ich fernsehen darf, bei Freunden sein darf, machen kann, was ich will...	34	J: 26 A: 44	24	J: 18 A: 31
Eindrücke/Erfahrungen sammeln: z.B. dass wir oft reisen können, dass wir am Wochenende immer etwas zusammen unternehmen...	34	ABL: 32 NBL: 44	VZ: 41 TZ: 30	33
Soziale Kontakte: z.B. dass wir viele Leute kennenlernen, dass ich viel bei Freunden bin, im Hort viele Freunde habe...	25	ABL: 24 NBL: 34	Keine: 17 Ganz: 25	18
Betreuung/Unterstützung: z.B. dass mir meine Eltern besser helfen können (z.B. wegen Computerkenntnissen, Englischkenntnissen usw.)	18	ABL: 16 NBL: 28	20	J: 16 A: 24 Keine: 04 Ganz: 20 Mittag: 18 Privat: 07
Nichts (weiß nicht, was gut daran ist)	5		7	

Basis: n = 1065/1179 Kinder, 6 bis 14 Jahre, deren Mutter/Vater regelmäßig zur Arbeit geht; halboffene Frage; Mfn. möglich; [%]

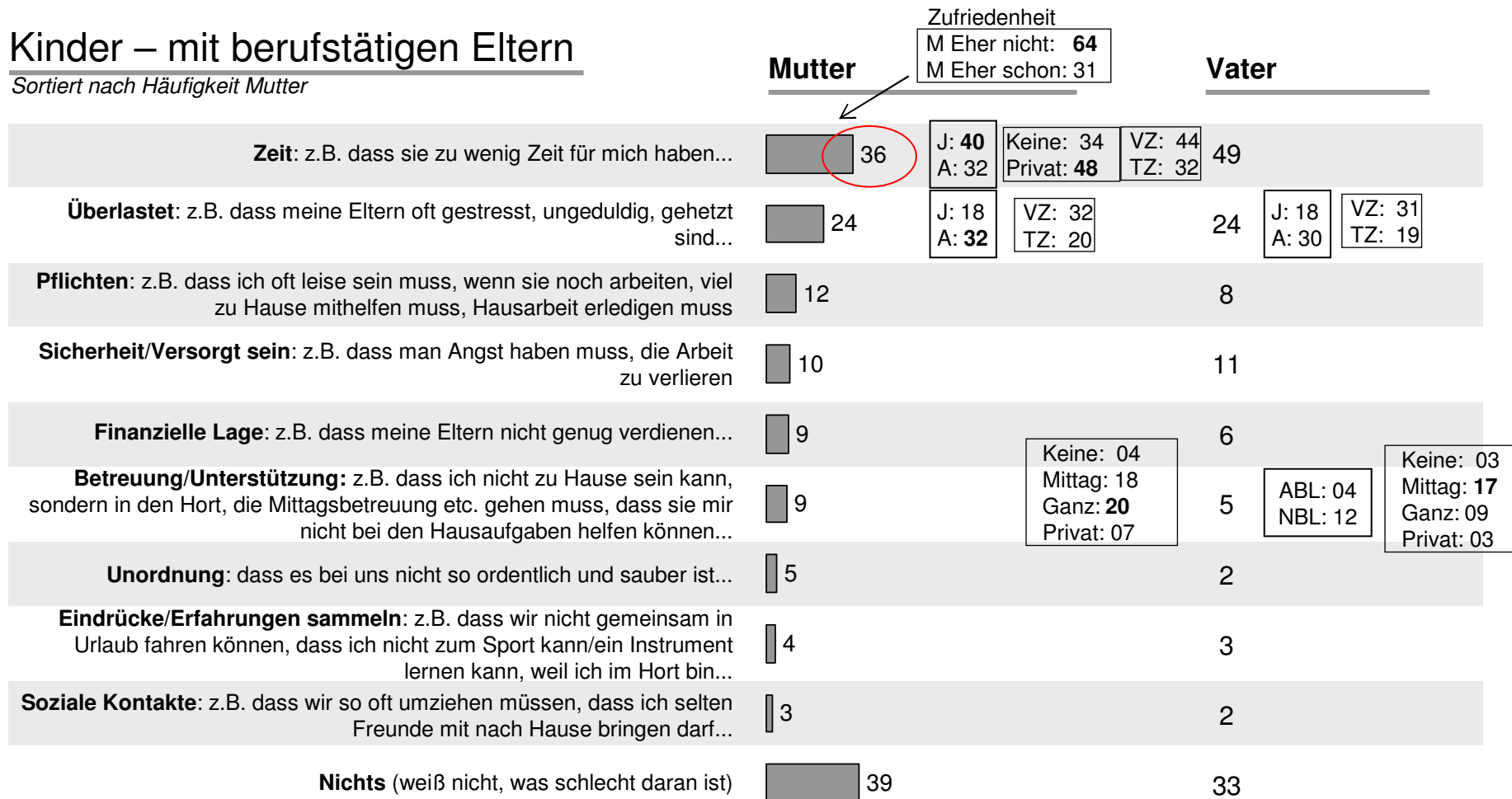
Frage: “Was ist das Beste daran, eine Mutter/Vater zu haben, die regelmäßig zur Arbeit geht?“

Berufstätigkeit: Mehr als ein Drittel der Kinder sieht nichts Negatives daran, wenn die Eltern arbeiten.

“Was ist das **Schlechteste** daran, dass ... zur Arbeit geht?“

Kinder – mit berufstätigen Eltern

Sortiert nach Häufigkeit Mutter



Basis: n = 1065/1179 Kinder, 6 bis 14 Jahre, deren Mutter/Vater regelmäßig zur Arbeit geht; halboffene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Was ist das Schlechteste daran, eine Mutter/Vater zu haben, die regelmäßig zur Arbeit geht?“

Nicht-Berufstätigkeit: Die positiven Seiten gelten mehr für die Mutter, und vor allem der Zeitaspekt ist wichtig.



“Was ist das **Beste** daran, dass ... nicht regelmäßig zur Arbeit geht?“

Kinder - Nicht berufstätige Eltern

Sortiert nach Häufigkeit Mutter

	Mutter	Vater
Zeit: z.B. dass sie/er viel Zeit für mich hat, immer für mich da ist...	71	47
Betreuung/Unterstützung: z.B. bei den Hausaufgaben geholfen wird, ich immer jemand zum Reden habe, ich Hilfe holen kann, Rat fragen kann...	46	29
Sicherheit/Versorgt sein: z.B. dass Essen gekocht/besorgt wird, Kleidung in Ordnung/rausgelegt ist, Wohnung anständig/ordentlich ist...	44	19
Freiheiten: z.B. dass ich überallhin gefahren/gebracht werde...	34	22
Soziale Kontakte: z.B. dass ich Freunde mit nach Hause bringen darf, dass oft Freunde, deren Eltern arbeiten, bei uns sind...	31	17
Eindrücke/Erfahrungen sammeln: z.B. dass wir zusammen etwas unternehmen können...	29	22
Zufriedenheit: z.B. dass meine Mutter/mein Vater glücklich ist, nicht gestresst ist	25	14
Finanzielle Lage: z.B. dass man sparen lernt, lerne, mich auf das Wichtigste zu konzentrieren...	13	11
Nichts (weiß nicht, was gut daran ist)	12	37

ABL: 12
NBL: 26

Basis: n = 435/75 Kinder, 6 bis 14 Jahre, deren Mutter/Vater nicht regelmäßig zur Arbeit geht; halboffene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Was ist das Beste daran, eine Mutter/einen Vater zu haben, die/der nicht regelmäßig zur Arbeit geht?“

Nicht-Berufstätigkeit: Kinder sehen wenig Negatives, jedoch einen finanziellen Nachteil vor allem beim Vater.

“Was ist das **Schlechteste** daran, dass ... **nicht** regelmäßig zur Arbeit geht?“

Kinder - Nicht berufstätige Eltern

Sortiert nach Häufigkeit Mutter

	Mutter	Vater
Finanzielle Lage: z.B. dass wir zu wenig Geld haben, wir uns Dinge nicht leisten können...	27 ABL: 23 NBL: 70 ≤2000: 42 ≤ 2500: 21 ≥2500: 14	40 ≤2000: 49 ≤ 2500: 38
Eindrücke/Erfahrungen sammeln: z.B. dass wir nicht in Urlaub fahren können...	12 ABL: 10 NBL: 32	17
Freiheit Kind: z.B. dass Eltern ständig zu Hause sind, man nie alleine ist, keine Zeit für sich...	12 J: 08 A: 18	12
Zufriedenheit: z.B. dass sie oft traurig, unglücklich, sorgenvoll, gelangweilt etc. sind...	6	14
Einschränkungen: z.B. dass ich meinen Sport nicht machen, kein Instrument lernen kann...	5	8
Sicherheit/Versorgt sein: z.B. Angst um die Wohnsituation, nicht genügend (gesundes) Essen, Kleidung...	5	4
Betreuung/Unterstützung: z.B. das ich nicht in den Hort/in die Mittagsbetreuung darf...	3	4
Soziale Kontakte: z.B. dass andere mich komisch behandeln, ich nicht eingeladen werde...	3	6
Nichts (weiß nicht, was schlecht daran ist)	64	45

Basis: n = 435/75 Kinder, 6 bis 14 Jahre, deren Mutter/Vater nicht regelmäßig zur Arbeit geht; halboffene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Was ist das Schlechteste daran, eine Mutter/einen Vater zu haben, die/der nicht regelmäßig zur Arbeit geht?“

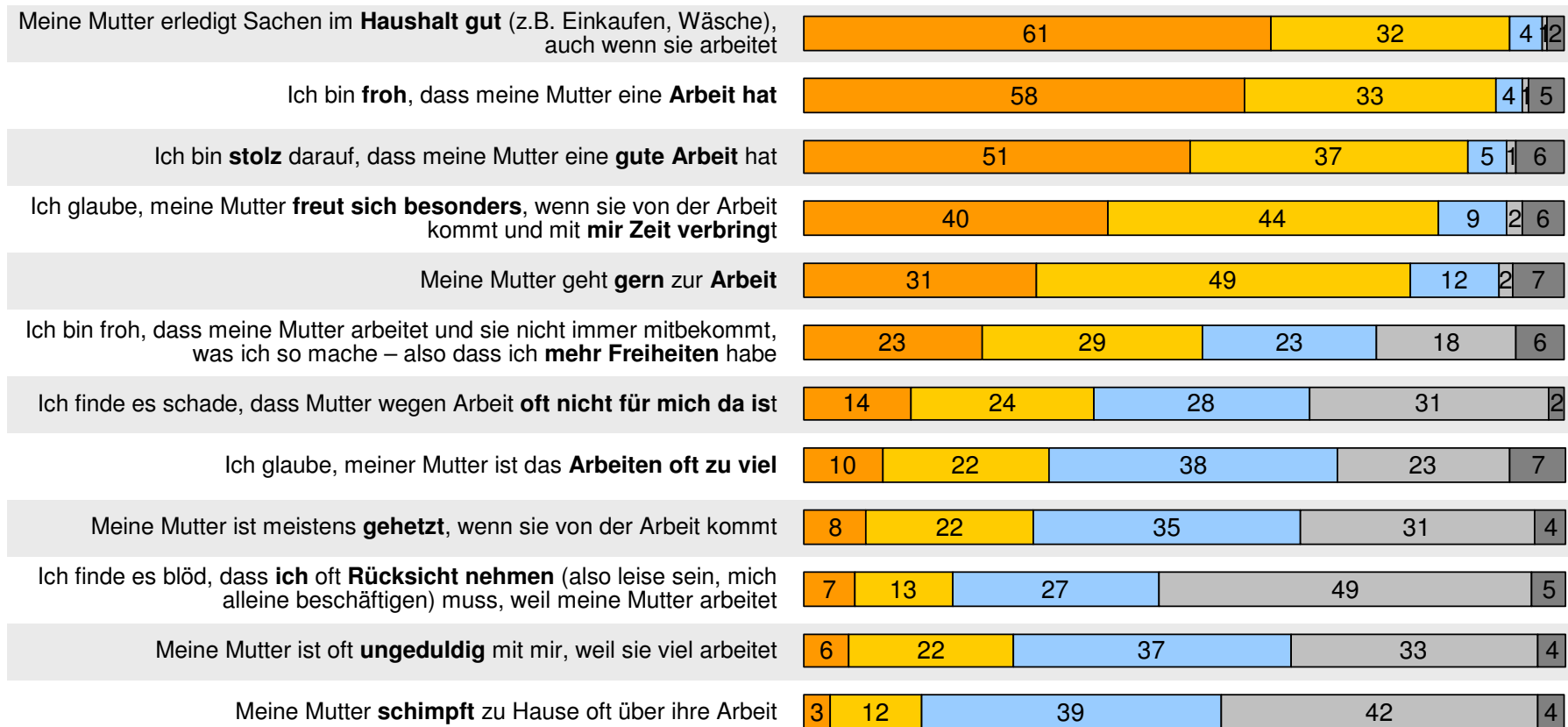
Mutter berufstätig: Die meisten Kinder stehen der Berufstätigkeit der Mutter sehr positiv gegenüber.

“Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?“

Kinder mit berufstätiger Mutter

sortiert nach Top Box

■ stimme total zu
 ■ stimme eher zu
 ■ stimme eher nicht zu
 ■ stimme überhaupt nicht zu
 ■ weiß nicht / keine Angabe



Basis: n = 1065 Kinder, 6 bis 14 Jahre, deren Mutter regelmäßig zur Arbeit geht; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir nun einige Aussagen von Kindern vor. Sag mit bitte, wie sehr du diesen Aussagen zustimmst. “

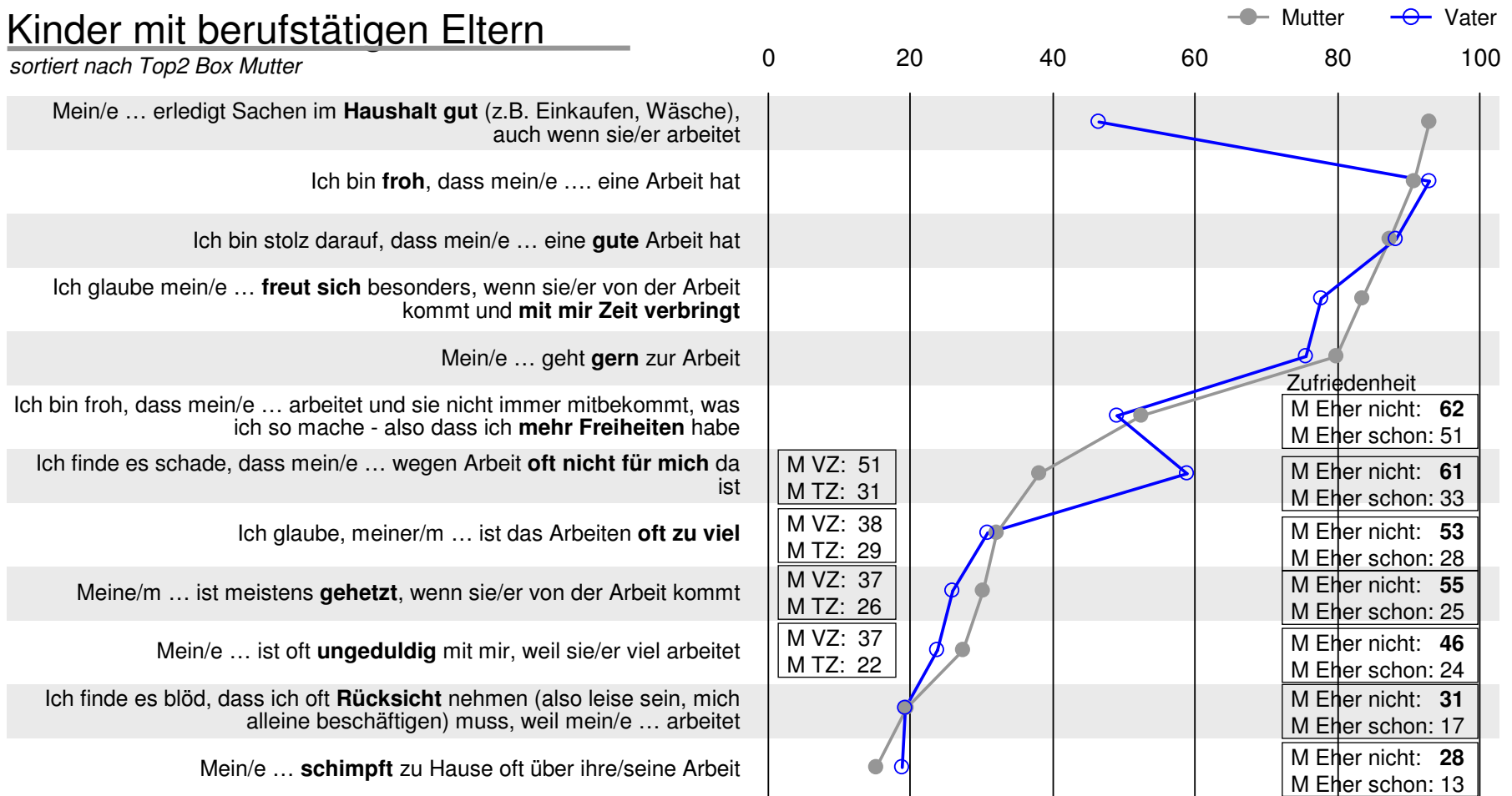
Berufstätigkeit Eltern: Die Einstellung zur Berufstätigkeit der Mutter entspricht meistens den Werten des Vaters.



“Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?”

Kinder mit berufstätigen Eltern

sortiert nach Top2 Box Mutter



Basis: n = 1065/1234 Kinder, 6 bis 14 Jahre, deren Mutter/Vater regelmäßig zur Arbeit geht; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir nun einige Aussagen von Kindern vor. Sag mit bitte, wie sehr du diesen Aussagen zustimmst.“

Berufstätigkeit Eltern: Die gemeinsame Zeit ist vor allem für die Jüngeren wichtig – mit Mutter und Vater.

“Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?“

Kinder mit berufstätigen Eltern

sortiert nach Top2 Box Mutter, nur Nennungen mit sign. Unterschieden

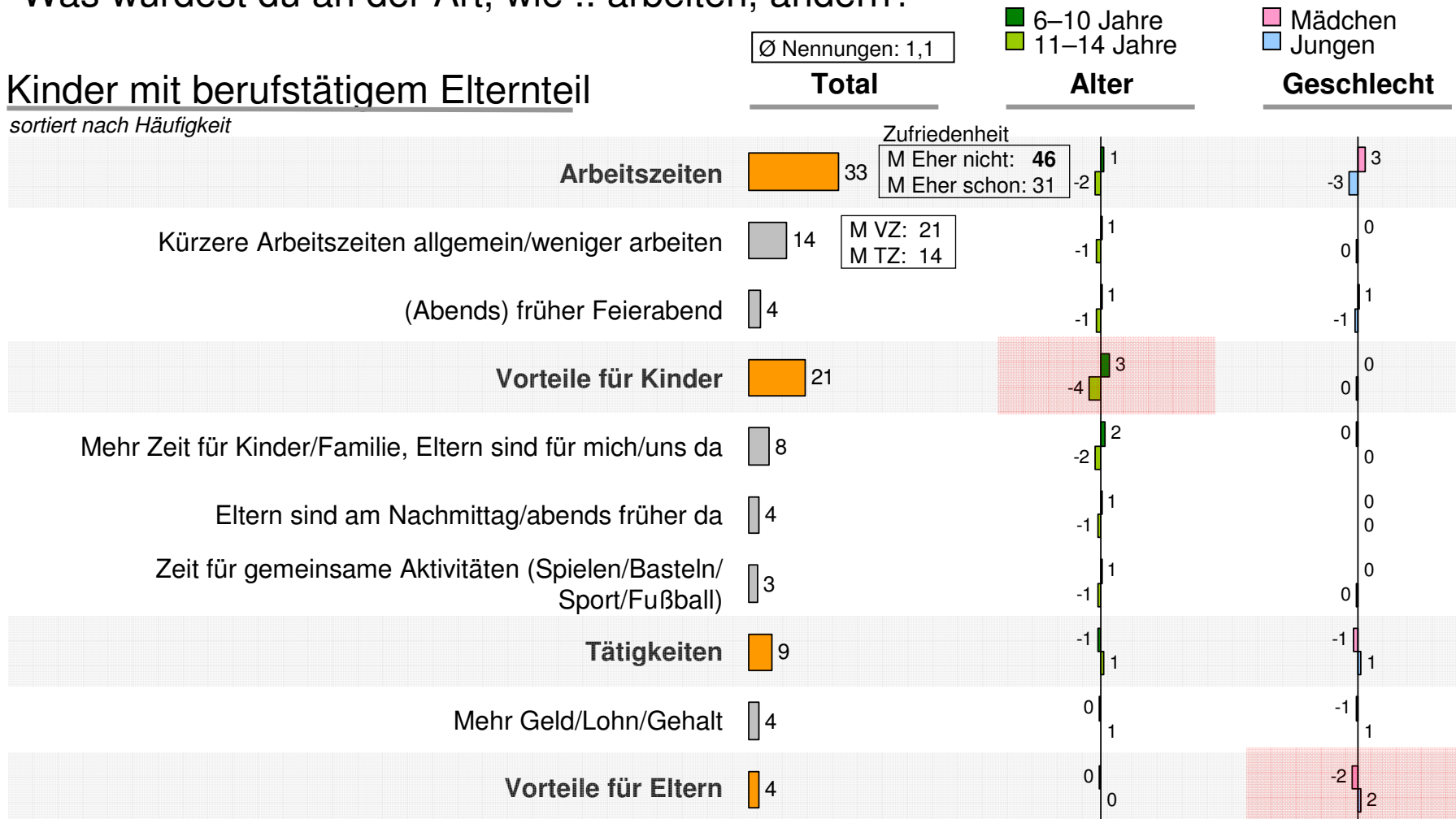
	● Mutter		⊕ Vater	
Ich glaube meine ... freut sich besonders, wenn sie von der Arbeit kommt und mit mir Zeit verbringt	J: 89 A: 77	Keine: 80 Ganz: 89	J: 83 A: 72	
Ich bin froh, dass ... arbeitet und sie/er nicht immer mitbekommt, was ich so mache – also dass ich mehr Freiheiten habe	J: 42 A: 64	ABL: 51 NBL: 62	J: 43 A: 56	M Beruf: 51 M Haus: 43
... schade, dass ... wegen Arbeit oft nicht für mich da ist	J: 43 A: 33	Keine: 31 Privat: 46 Ganz: 51	J: 66 A: 50	M Beruf: 56 M Haus: 66

Veränderung: Die Verringerung der Arbeitszeit ist der zentralste Wunsch.

“Was würdest du an der Art, wie .. arbeiten, ändern?“

Kinder mit berufstätigem Elternteil

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1389 Kinder, 6 bis 14 Jahre, mind. ein Elternteil berufstätig, n = 764/625 (6-10/11-14), n = 667/713 (w/m); offene Frage, alle Werte ≥3% [%]

Frage: “Wenn du an der Art des Arbeitens etwas ändern könntest, würdest du etwas ändern, und wenn ja, dann was?“

Veränderung: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Ich würde öfters faulenzen als Mutter und Vater. Wenn ich mal ein Mann bin.“
Junge, 6 Jahre

“Sie sollen immer da sein, wenn ich daheim bin.“
Junge, 6 Jahre

“Dass Papa nicht so oft wegen der Arbeit für ein oder zwei Tage verreisen muss.“
Junge, 6 Jahre

“Nein, Papas müssen doch arbeiten.“
Mädchen, 7 Jahre

“Nein, nichts ändern. Habe mich so daran gewöhnt.“
Mädchen, 7 Jahre

“Oft kommt es vor, dass ich meinen Papa nur am Wochenende sehe, weil er sonst immer arbeitet. Das finde ich doof.“
Mädchen, 8 Jahre

“Ich würde nichts ändern. Wenn ich in der Schule bin, stört mich nicht, dass meine Mutter arbeitet.“
Mädchen, 10 Jahre

“Meine Mutter muss jetzt nicht mehr bis abends arbeiten, sie ist nachmittags zu Hause, und das ist schön.“
Mädchen, 13 Jahre

“Ich finde es meistens gut, dass meine Mutter nicht da ist, dann kann ich machen, was ich will. Nur für die Hausaufgaben müsste sie mehr Zeit haben für mich.“
Mädchen, 13 Jahre

Fazit: Umgang mit der (beruflichen) Tätigkeit der Eltern (1/2)

- Kinder, deren Mütter und/oder Vater berufstätig sind, stehen der Berufstätigkeit der Eltern grundsätzlich positiv gegenüber.
- Die positiven Argumente werden für beide, Mutter und Vater, genannt, und alle Aussagen zeigen sich auf annähernd gleichem Niveau.
 - Die finanziellen Vorteile werden bei beiden Eltern als Hauptargument genannt (M: 80% / V: 81%).
- Im Vergleich der Aussagen zu Vor- und Nachteilen nennen die Kinder deutlich häufiger Vorteile für die Berufstätigkeit der Eltern.
 - Als Negativeffekt wird vor allem die wenige gemeinsame Zeit genannt (M: 36% / V: 49%).
 - Mehr als ein Drittel der Kinder sieht jedoch nichts Negatives daran, wenn die Eltern arbeiten (M: 39% / V: 33%).
- Die meisten Kinder äußern sich mit Stolz darüber, dass Mutter und/oder Vater Arbeit haben (Stimme total zu: 'Ich bin froh, dass sie/er eine Arbeit hat' (M: 58% / V: 64%) und 'ich bin stolz darauf' (M: 51% / V: 59%).
 - Kinder beurteilen den Vater deutlich negativer als die Mutter in Bezug auf 'Haushaltsaufgaben gut erledigen' (M: 61% / V: 14%) und 'oft nicht für mich da' sein (M: 14% / V: 23%).

Fazit: Umgang mit der (beruflichen) Tätigkeit der Eltern (2/2)

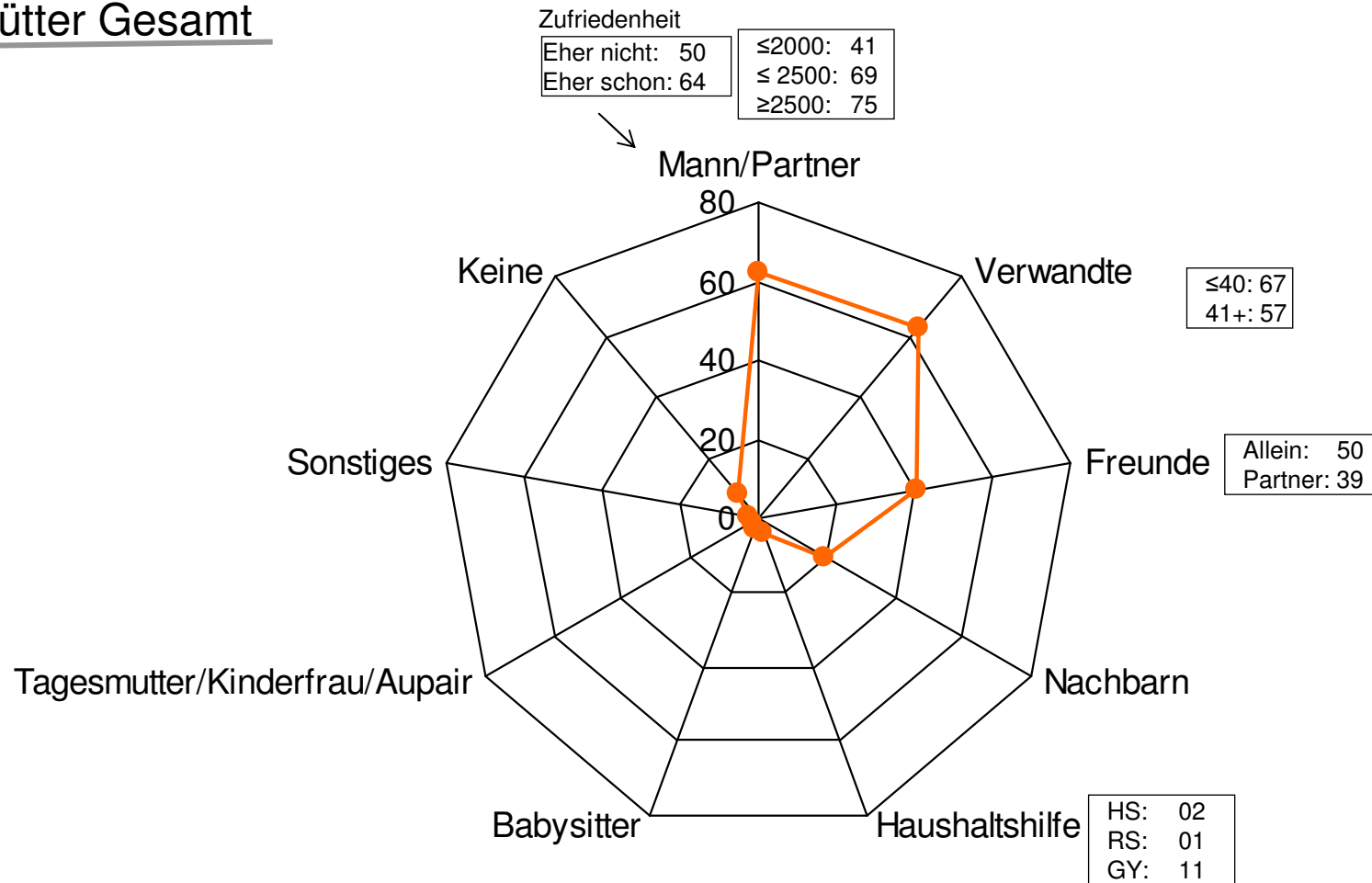
- Kinder, deren Mütter Vollzeit berufstätig sind, nehmen die negativen Einflüsse auf ihre Mutter sowie die Menge an Zeit mit der Mutter stärker wahr (z.B. 'oft nicht für mich da' VZ: 51%, TZ: 31% / 'meist gehetzt' VZ: 37% / TZ: 26%).
- Kinder, deren Mütter 'eher nicht zufrieden' mit der gemeinsamen Zeit sind, stimmen diesen Punkten ebenfalls stärker zu ('oft nicht für mich da': eher nicht: 61%, eher schon 33% / 'meist gehetzt' eher nicht 55% / eher schon: 25%).
- Kinder, deren Mütter und/oder Väter nicht berufstätig sind, zeigen in ihren Antworten deutliche Unterschiede in der Beurteilung der Mutter und des Vaters.
- Im Vergleich zum Vater liegen die positiven Antworten für die Mutter auf deutlich höherem Niveau.
 - Vor allem der Zeitaspekt (M: 71% / V: 47%), Betreuung (M: 46% / V: 29%) und Sicherheit/versorgt sein (M: 44% / V: 19%) werden für die Mutter häufiger genannt.
- Grundsätzlich liegen die Werte für die Nicht-Berufstätigkeit der Eltern auf relativ geringem Niveau.
 - Vor allem für die Mutter sehen Kinder wenig Negatives (M: 64% / V: 45%).
 - 40% nennen jedoch einen finanziellen Nachteil bei einer Nicht-Berufstätigkeit des Vaters (M: 27%).
- Mehr als die Hälfte der Kinder möchte in der Zukunft mindestens genauso viel arbeiten wie ihre Eltern.

Einstellungen der Mütter zu Beruf und Hausfrauen- Tätigkeit

Unterstützung: Für Haushalt und Kinderbetreuung steht den Müttern der Partner oder die Familie zur Seite.

“Welche zusätzlichen Hilfen haben Sie?“

Mütter Gesamt



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Auf welche zusätzlichen regelmäßigen oder gelegentlichen Hilfen können Sie bei Haushalt und Kinderbetreuung zurückgreifen?“

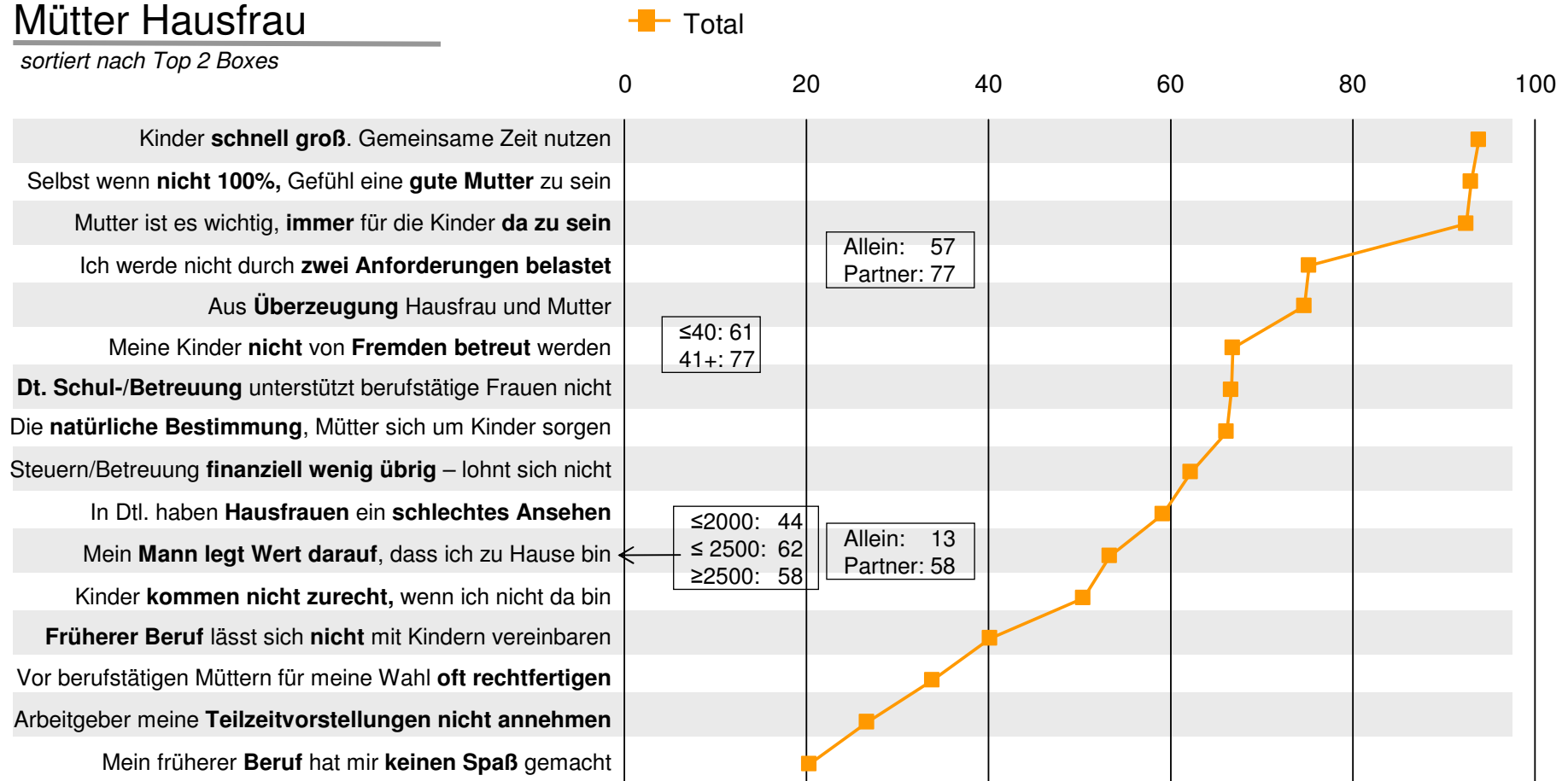
Hausfrauen: Zeit für und mit Kindern zu nutzen und das Gefühl eine gute Mutter zu sein, erhält höchste Zustimmung.



“Geben Sie den Grad Ihrer Zustimmung an!“

Mütter Hausfrau

sortiert nach Top 2 Boxes



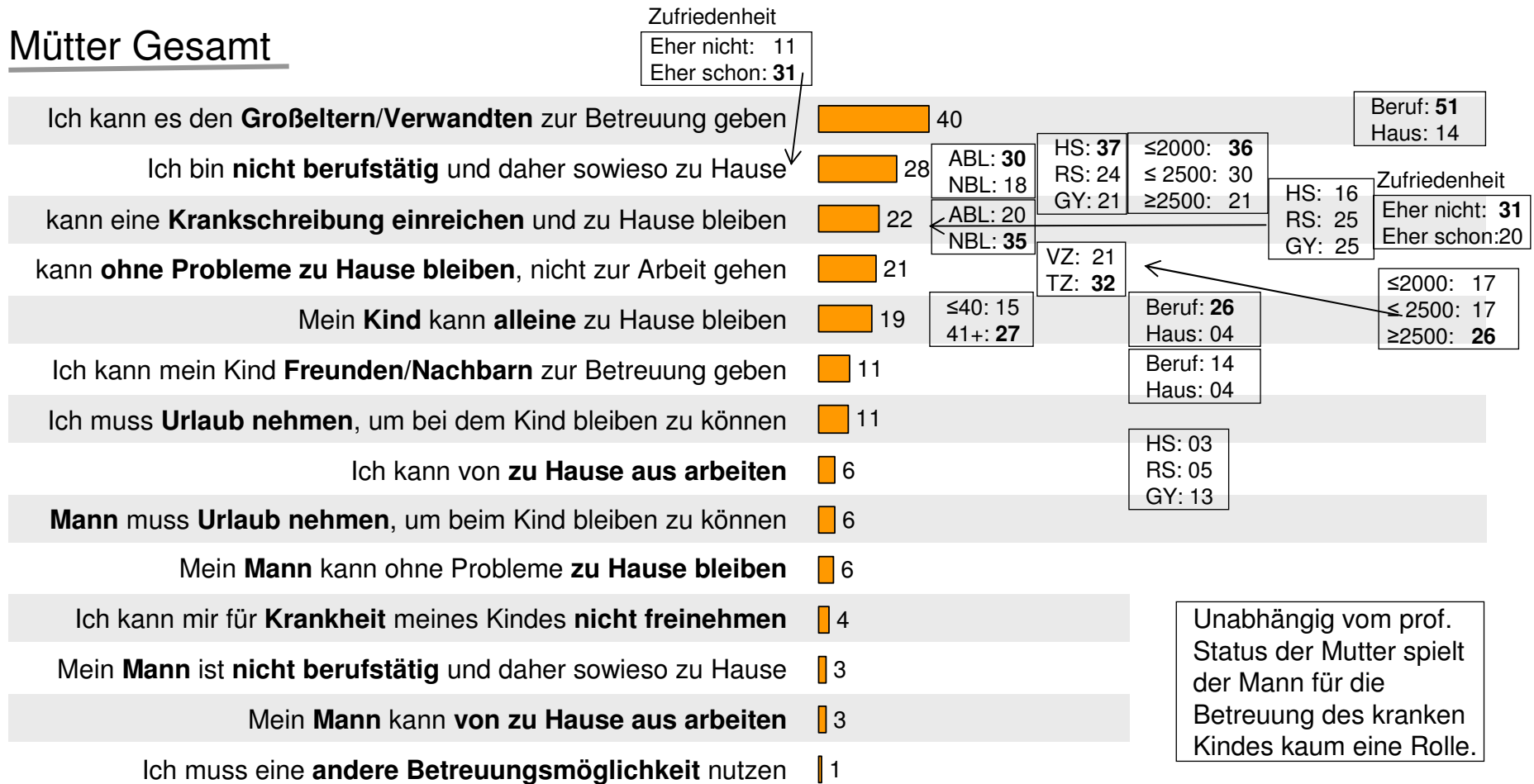
Basis: n = 376 Hausfrauen der befragten 6- bis 14-Jährigen ; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Geben Sie bitte an, ob Sie den folgenden Aussagen total zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen!“

Bei Krankheit: Auch bei Krankheit des Kindes helfen nähere Verwandte als Betreuer aus.

“Wie wird Ihr Kind betreut, wenn es nicht in die Schule gehen kann?“

Mütter Gesamt



Basis: n = 1500 Mütter der 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

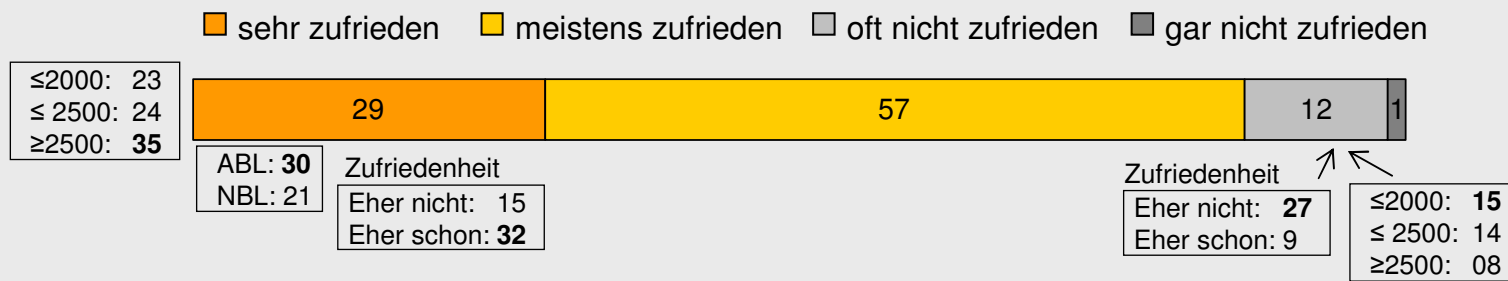
Frage: “Wie wird Ihr Kind betreut, wenn es krank ist oder aus anderen Gründen nicht in die Schule gehen kann?“

Beruflich: Die meisten Mütter sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden und vereinbaren beide Anforderungen gut.

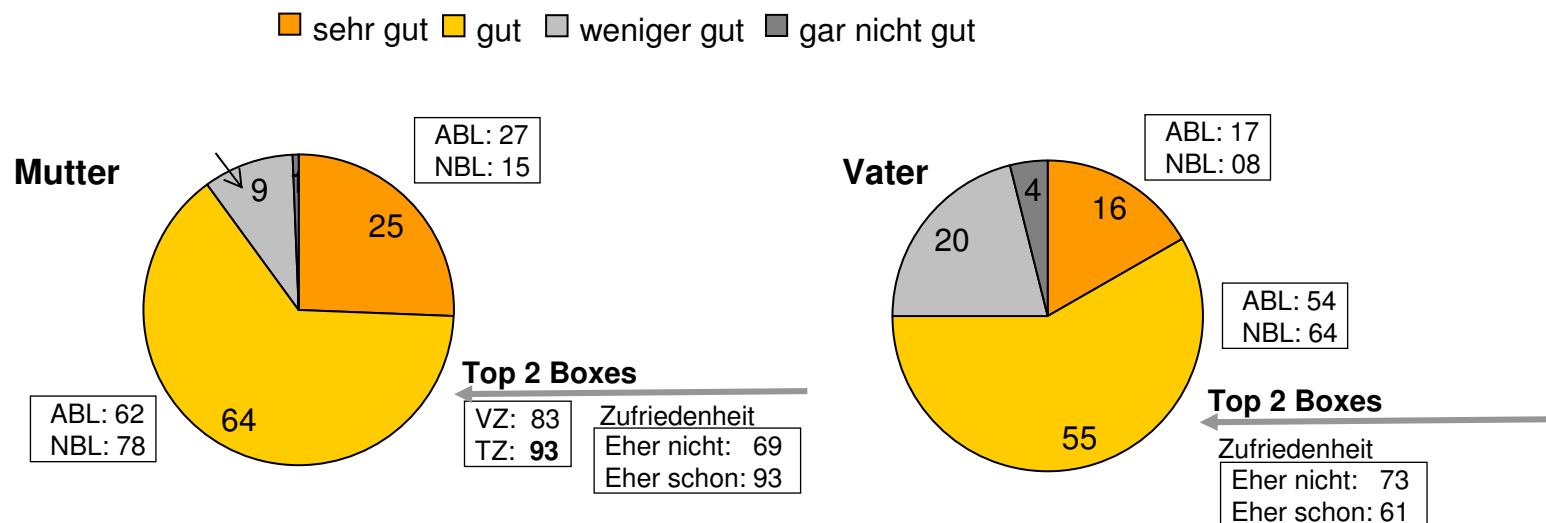
“Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer **beruflichen Situation**?”

Mütter berufstätig

Zufriedenheit



Anforderungen vereinbaren



Basis: n = 1065 berufstätige Mütter der 6- bis 14-Jährigen; n = 1254, die mit einem Mann leben, geschlossene Frage; [%]

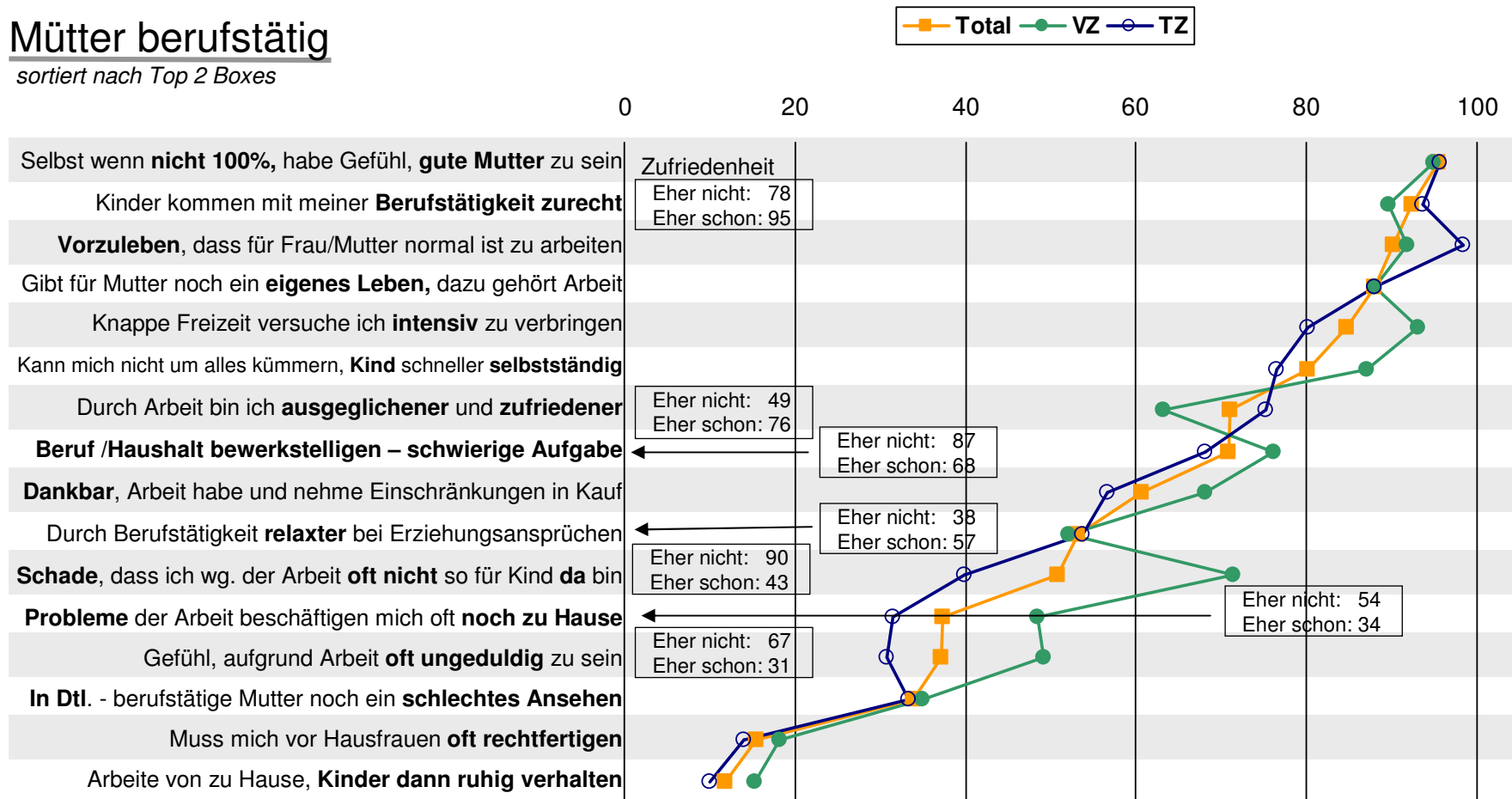
Frage: “Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer berufl. Situation?” / “Wie gut gelingt es Ihnen/Ihrem Mann, Anforderungen (Beruf/Familienleben) gerecht zu werden?”

Berufstätige: 95% der arbeitenden Mütter haben das Gefühl eine gute Mutter zu sein.

“Geben Sie den Grad Ihrer Zustimmung an!“

Mütter berufstätig

sortiert nach Top 2 Boxes



Basis: n = 1065 berufstätige Mütter der befragten 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen total zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen!“

Berufstätige: Die Bildungs- und Familiensituation zeigt Unterschiede in der Beurteilung einiger Aussagen.



“Geben Sie den Grad Ihrer Zustimmung an!“

Mütter berufstätig

sortiert nach Top 2 Boxes

Durch meine Arbeit bin ich ausgeglichener und zufriedener		Allein: 62 Partner: 73	HS: 70 RS: 66 GY: 80	
Beruf und Haushalt bewerkstelligen – schwierige Aufgabe			HS: 66 GY: 77	
Schade, dass ich wegen der Arbeit oft nicht so für mein Kind da bin	≤40: 54 41+: 46	Allein: 64 Partner: 48	RS: 56 GY: 46	≤2000: 59 ≤ 2500: 55 ≥2500: 43
Arbeite von zu Hause, Kinder dann ruhig verhalten			HS: 10 RS: 09 GY: 19	

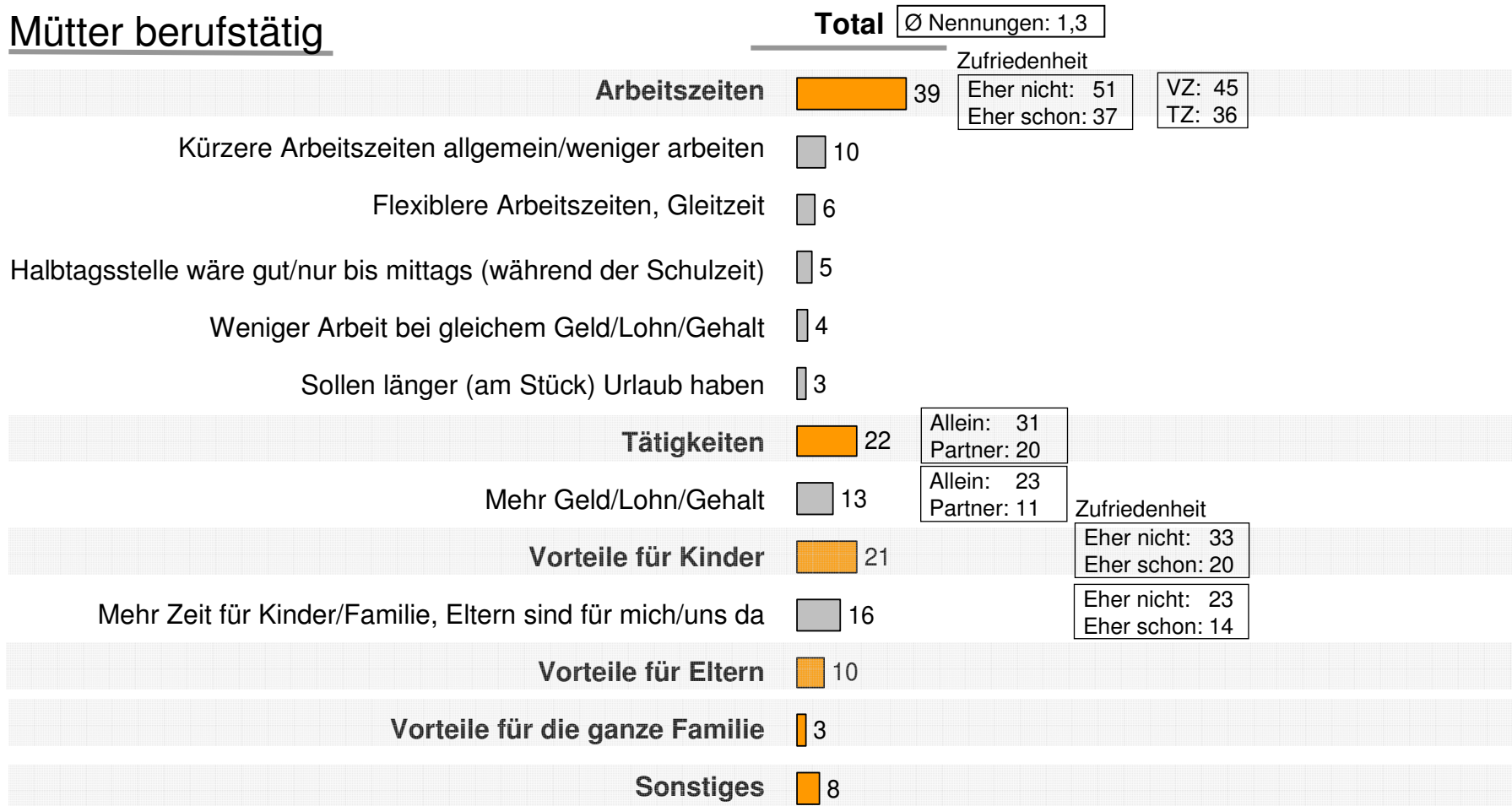
Basis: n = 1065 berufstätige Mütter der befragten 6- bis 14-Jährigen; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen total zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen!“

Veränderung: Wie die Kinder wünschen sich Mütter hauptsächlich eine Veränderung der Arbeitszeiten.

“Was würden Sie sich als Veränderung wünschen?“

Mütter berufstätig



Basis: n = 1389 alle Mütter der 6- bis 14-Jährigen, bei denen mindestens 1 Elternteil berufstätig ist; offene Frage; [%]

Frage: “Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, um den Einfluss Ihrer Arbeit auf das Leben Ihres Kindes zu verändern, welchen Wunsch hätten Sie?“

Fazit: Einstellungen der Mütter zu Beruf und Hausfrauen-Tätigkeit (1/2)

- Für Haushalt und Kinderbetreuung steht den Müttern hauptsächlich der Partner (62 %) oder die Familie (62 %) unterstützend zur Seite.
 - Auf den Freundeskreis (41 %) wird nur im geringeren Maße, vor allem von Alleinerziehenden (Allein: 50 % / mit Partner: 39 %) zurückgegriffen.
- Auch bei Krankheit des Kindes helfen nähere Verwandte (40 %) in erster Linie als Betreuer vor allem bei einer Berufstätigkeit der Mutter aus (B: 51 % / H: 14 %).
- Mütter, die als Hausfrauen tätig sind, geben den Aussagen 'Die Kinder werden heute so schnell groß. Ich möchte die mögliche gemeinsame Zeit mit meinen Kindern nutzen.', 'Ich glaube, dass es für eine Mütter wichtig ist, immer für ihre Kinder da zu sein' und 'Selbst wenn einiges nicht 100% perfekt läuft, habe ich dennoch das Gefühl eine gute Mutter zu sein' höchste Zustimmung.
- Auch 95% der berufstätigen Mütter geben an, das Gefühl zu haben, eine gute Mutter zu sein. Zudem stimmen über 90% der berufstätigen der Aussage 'Ich glaube, mein Kind/ meine Kinder kommen mit meiner Berufstätigkeit gut zurecht' zu.

Fazit: Einstellungen der Mütter zu Beruf und Hausfrauen-Tätigkeit (2/2)

- Die meisten berufstätigen Mütter sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden (sehr zufrieden: 29%) und glauben beide Anforderungen (sehr gut: 25 % / gut: 64%) gut zu vereinbaren.
- Aus Sicht der Mütter schaffen Väter es deutlich schlechter, beiden Anforderungen gerecht zu werden (sehr gut V: 16 % / gut V: 55 %)
- Anders als bei einer hausfraulichen Tätigkeit zeigen sich wenige Unterschiede zwischen berufstätigen Müttern in den ABL und NBL.
 - Fast alle Mütter haben das Gefühl, trotz Arbeit eine gute Mutter zu sein (95 %), und geben an, dass ihre Kinder mit der Berufstätigkeit gut zurechtkommen (92 %).
 - Frauen in den Neuen Bundesländern sehen ihre Berufstätigkeit stärker als Vorbildfunktion (ABL: 89 % / NBL: 98 %) und betonen stärker die knappe Freizeit mit dem Kind intensiv zu nutzen (ABL: 83 % / NBL 93 %).

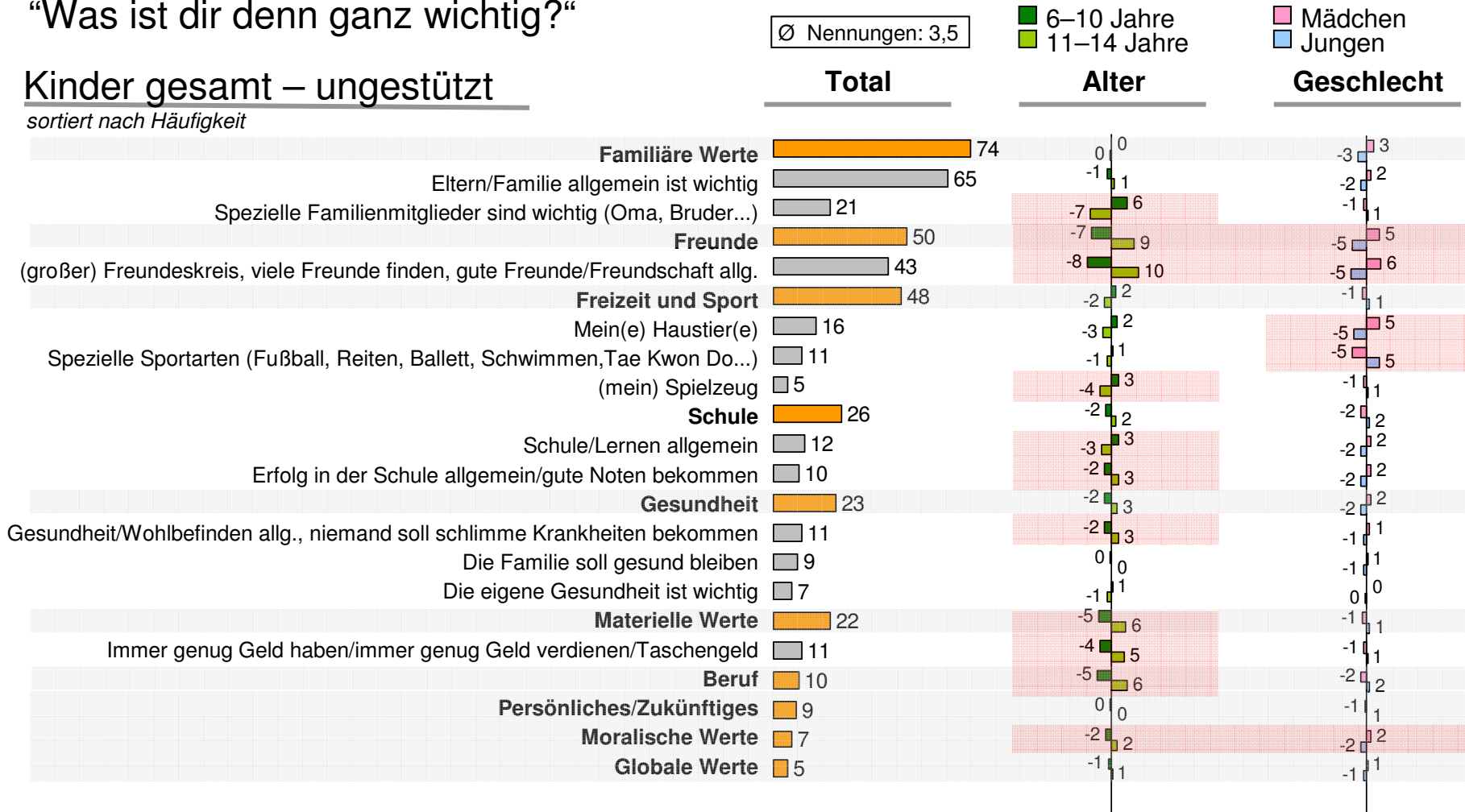
Kinder

Werte: Für die gesamte Altersgruppe ist die Familie das Wichtigste im Leben.

“Was ist dir denn ganz wichtig?“

Kinder gesamt – ungestützt

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 (2010) 6–14 Jahre; n=822/678 (6–10/11–14), n=732/768 (w/m); offene Frage; alle Werte ≥ 5%; [%]

Frage: “Es gibt ja Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Was ist dir denn ganz wichtig im Leben?“

Werte:

Überblick einiger ausgewählter Zitate



“Dass wir heute schwimmen gehen, dass wir heute fernsehen können, dass ich später mal eine Kettensäge und andere Sachen reparieren kann und dass ich einmal eine schöne Frau kriege.“

Junge, 6 Jahre

“Mir ist wichtig, dass ich immer fröhlich bin und dass ich keinen Hunger habe. Dass meine kleine Schwester niemals verloren geht, dass ich mir immer die Zähne putze und auch keinen Wespenstich kriege.“

Mädchen, 7 Jahre

“Dass ich eine gute berufliche Ausbildung bekomme und mir später eine Wohnung leisten kann. Dass ich gesund leben kann und aufpasse, was ich im Leben tue.“

Junge, 10 Jahre

“Dass ich gute Noten in der Schule habe und dass ich eine der Besten in der Klasse bin. Dass alle in unserer Familie gesund sind. Dass es keinen Krieg mehr gibt auf der Welt und dass alle Kinder glücklich sind und in eine Schule gehen können.“

Mädchen, 11 Jahre

“Eine Familie, die einen unterstützt, und richtige Freunde, die da sind, wenn man sie braucht. Einen guten Beruf mit einem guten Gehalt.“

Mädchen, 14 Jahre

“Dass ich eine Ausbildung bekomme und einen Beruf erlernen kann, dann habe ich endlich Geld.“

Junge, 14 Jahre

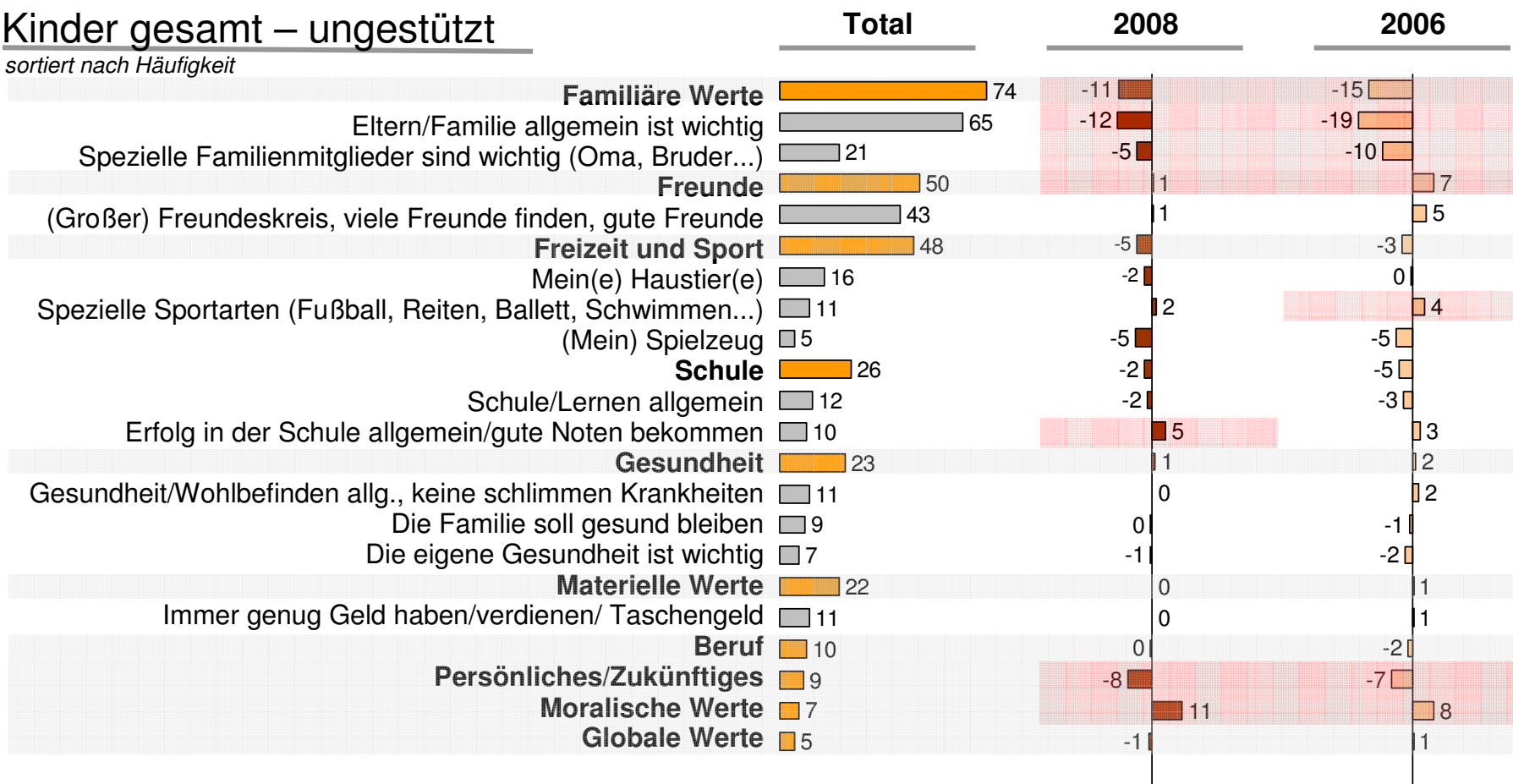
Werte: Die Wertschätzung der Familie hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.

“Was ist dir denn ganz wichtig?“

Ø Nennungen: 3,5

Kinder gesamt – ungestützt

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 (2010); n = 911 Kinder (2008), n = 908 (2006) Kinder, 6 bis 14 Jahre; offene Frage; alle Werte ≥5%; [%]

Frage: “Es gibt ja Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Was ist dir denn ganz wichtig im Leben?“

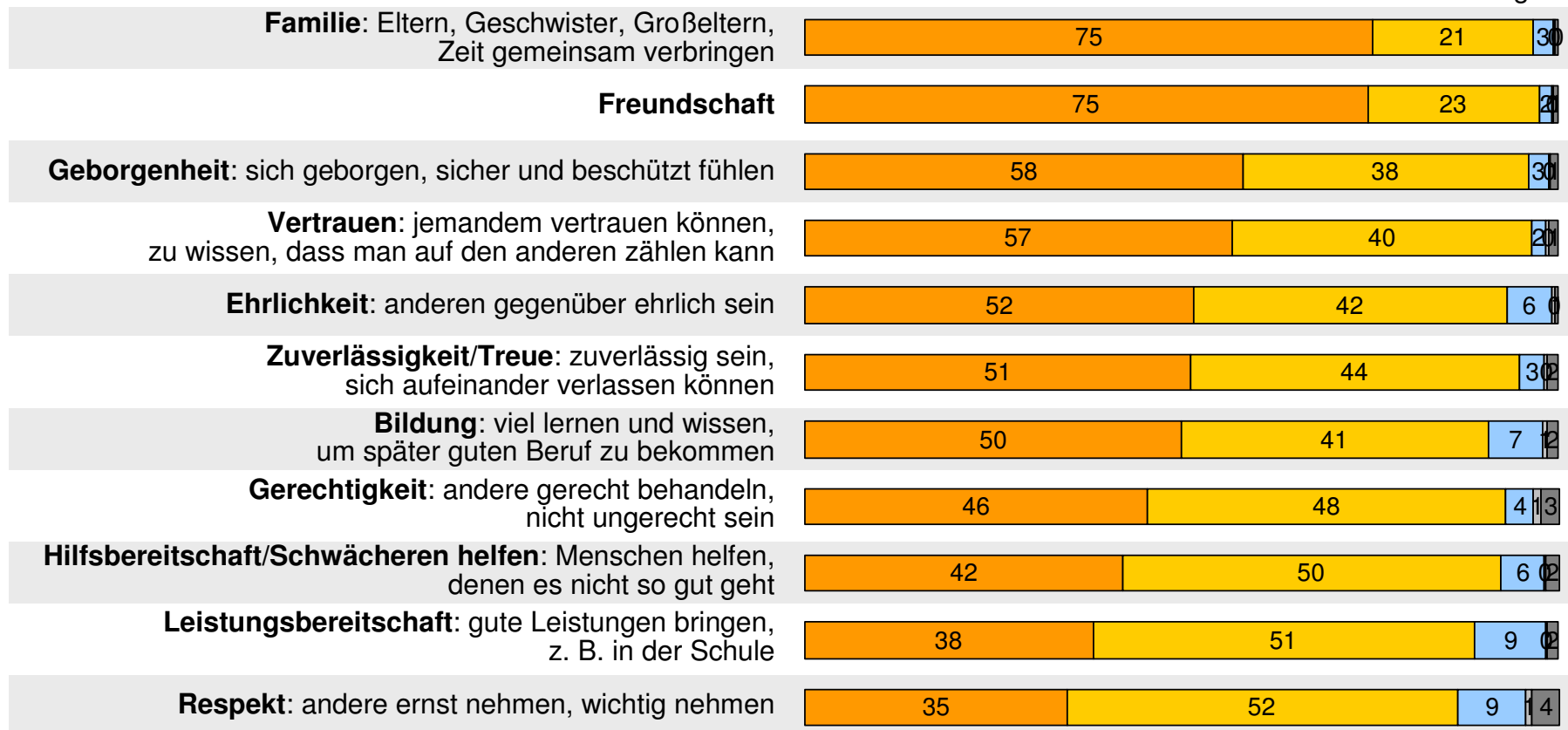
Werte: Personenbezogene und emotionale Werte haben einen großen Stellenwert. (1/2)

“Wie wichtig ist dir denn, ...?”

Kinder gesamt – gestützt

sortiert nach Top Box

■ total wichtig
 ■ wichtig
 ■ nicht so wichtig
 ■ überhaupt nicht wichtig
 ■ weiß nicht / keine Angabe



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt ja Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Was ist dir denn ganz wichtig im Leben?”

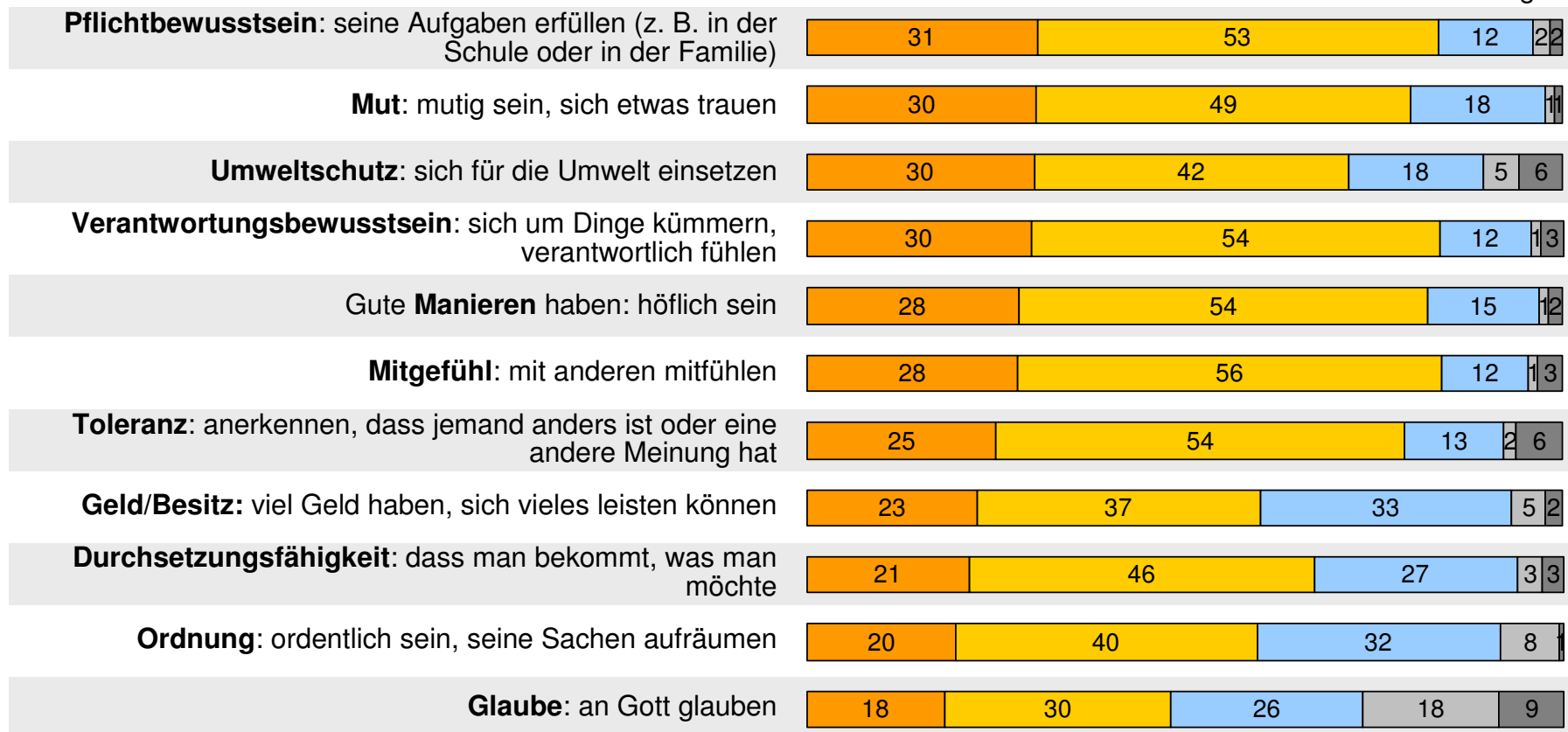
Werte: Aufgabenorientierte Werte werden als weniger wichtig bewertet. (2/2)

“Wie wichtig ist dir denn, ...?”

Kinder gesamt – gestützt

sortiert nach Top Box

■ total wichtig
 ■ wichtig
 ■ nicht so wichtig
 ■ überhaupt nicht wichtig
 ■ weiß nicht / keine Angabe

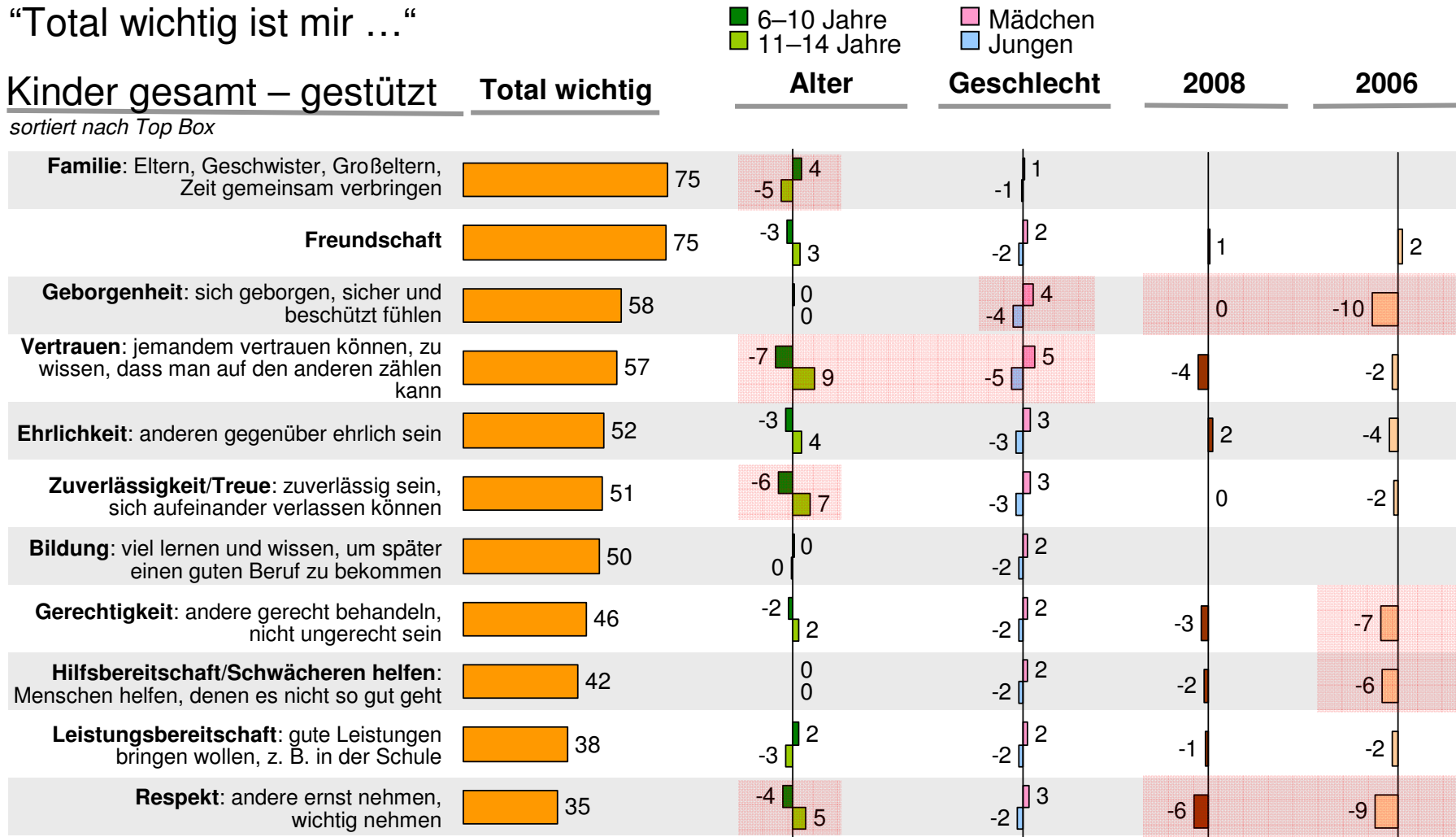


Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir denn, ...?”

Werte: Für die 11-bis 14-Jährigen gewinnen zwischenmenschliche Werte an Bedeutung.(1/2)

“Total wichtig ist mir ...“



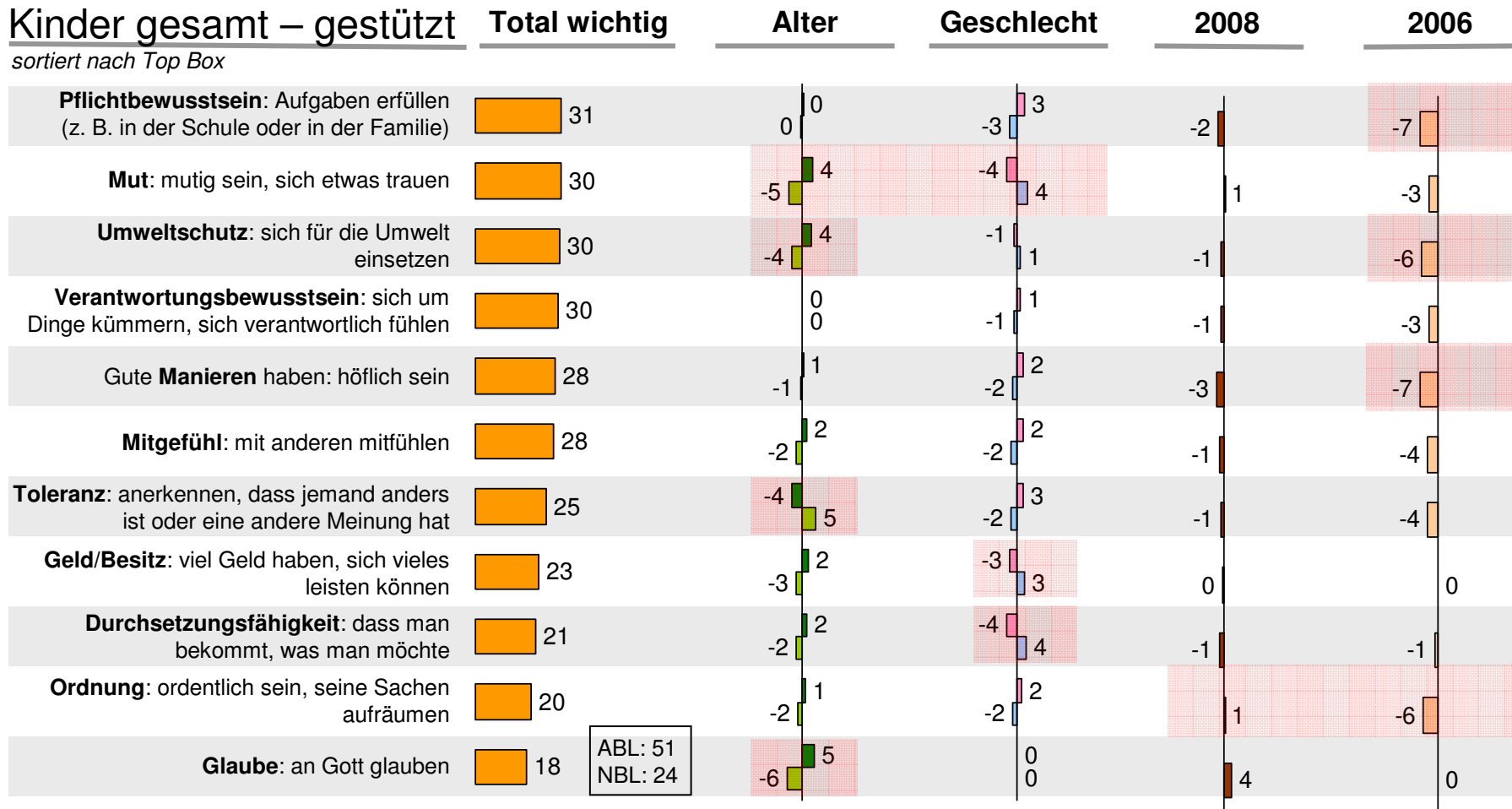
Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m), n = 1500 (2010); n = 911 (2008), n = 908 (2006) ; geschlossene Frage, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir denn, ...?“

Werte: Maskuline Werte sprechen bereits in dieser Altersgruppe mehr die Jungen an. (2/2)

“Total wichtig ist mir ...“

■ 6–10 Jahre ■ Mädchen
■ 11–14 Jahre ■ Jungen



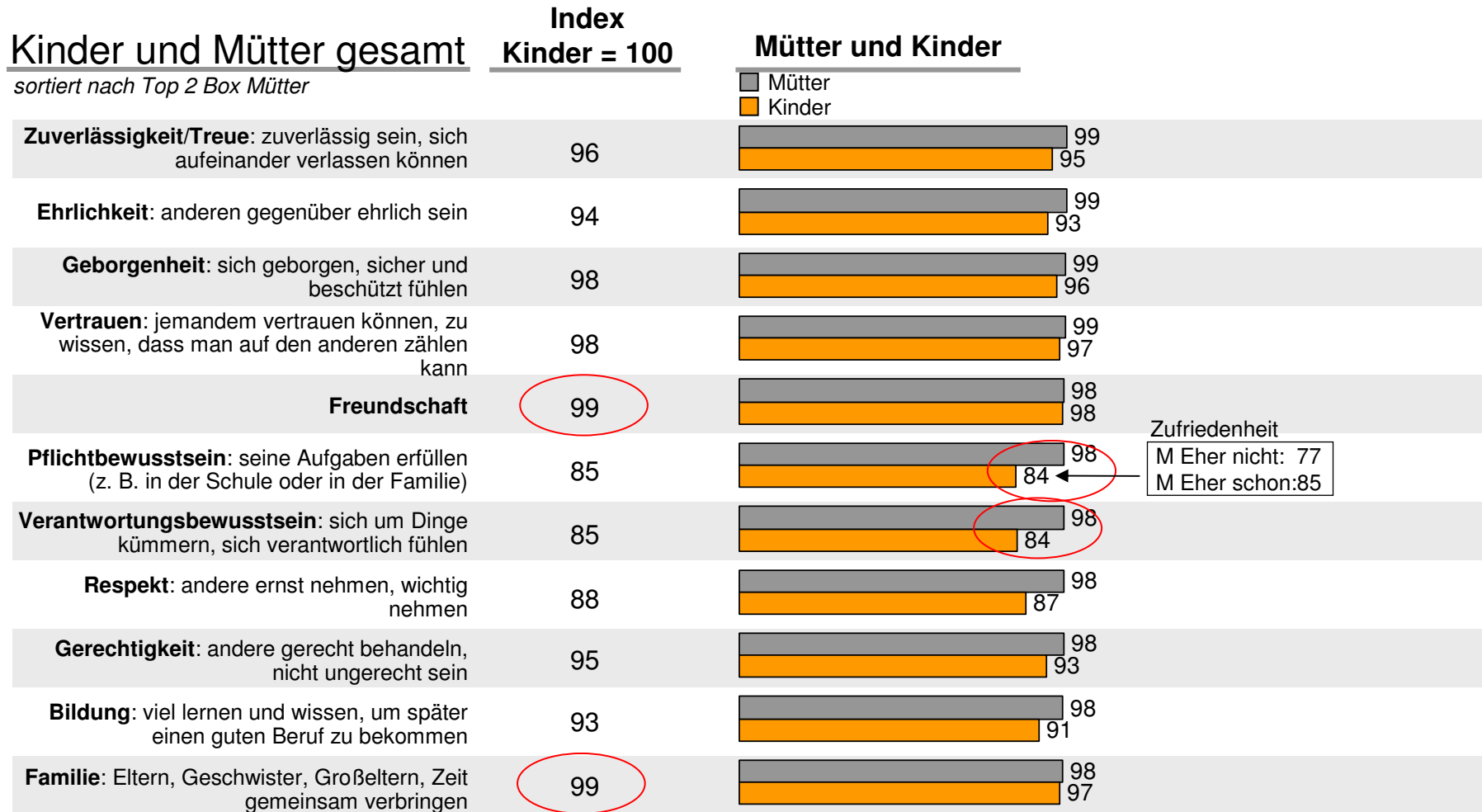
Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m), n = 1500 (2010); n = 911 (2008), n = 908 (2006) ; geschlossene Frage, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir denn, ...?“

Werte: Innere Werte wie Familie und Freundschaft sind für Kinder und Mütter mit Abstand am wichtigsten. (1/2)



“Total wichtig ist mir ...“

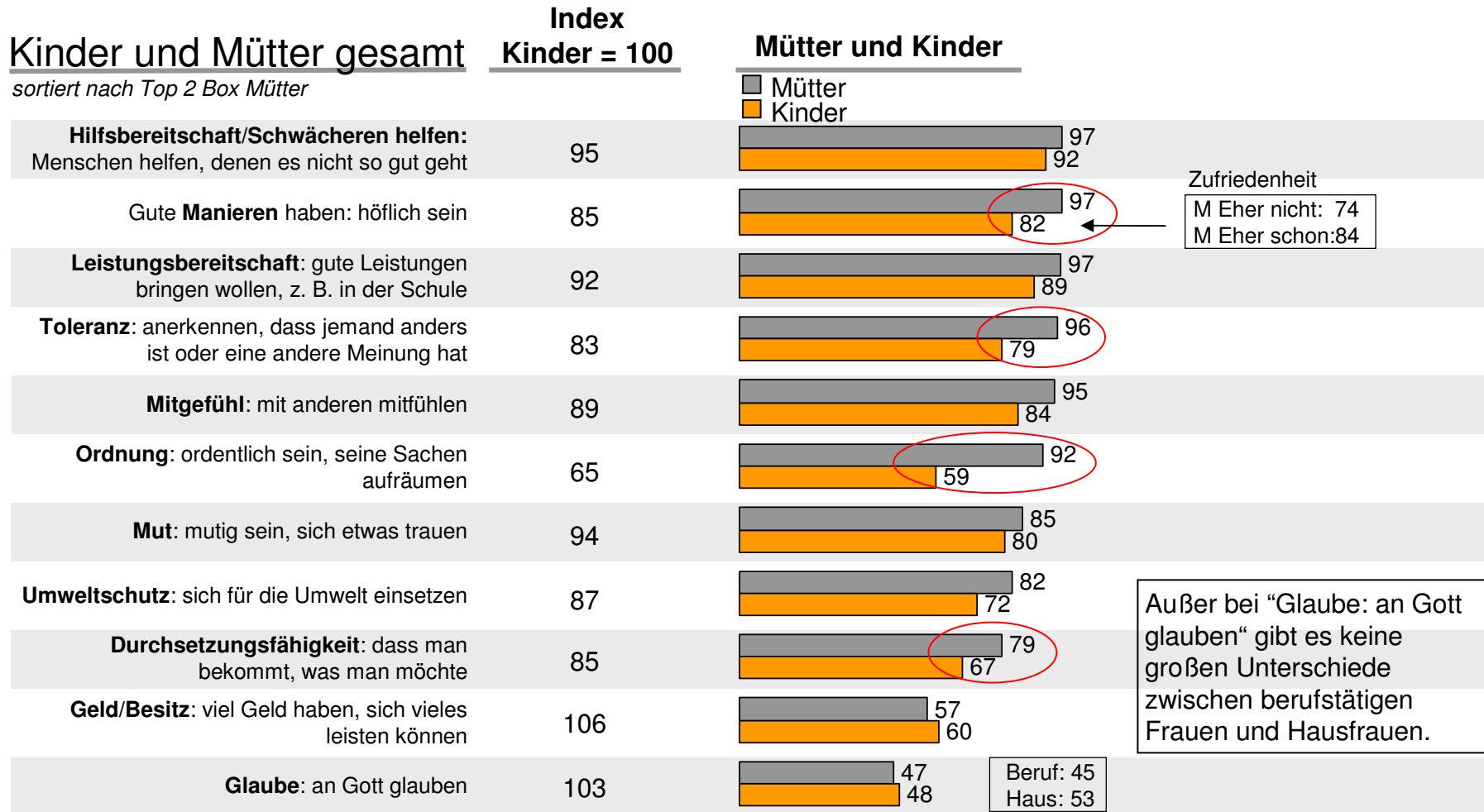


Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, und deren n=1500 Mütter; geschlossene Fragen, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir/Ihnen bei der Erziehung Ihres Kindes ...?“

Werte: Im Vergleich zu den Kindern haben äußere Werte für Mütter einen höheren Stellenwert. (2/2)

“Total wichtig ist mir ...“



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, und deren n = 1500 Mütter; geschlossene Fragen, 4-er Skala; [%]

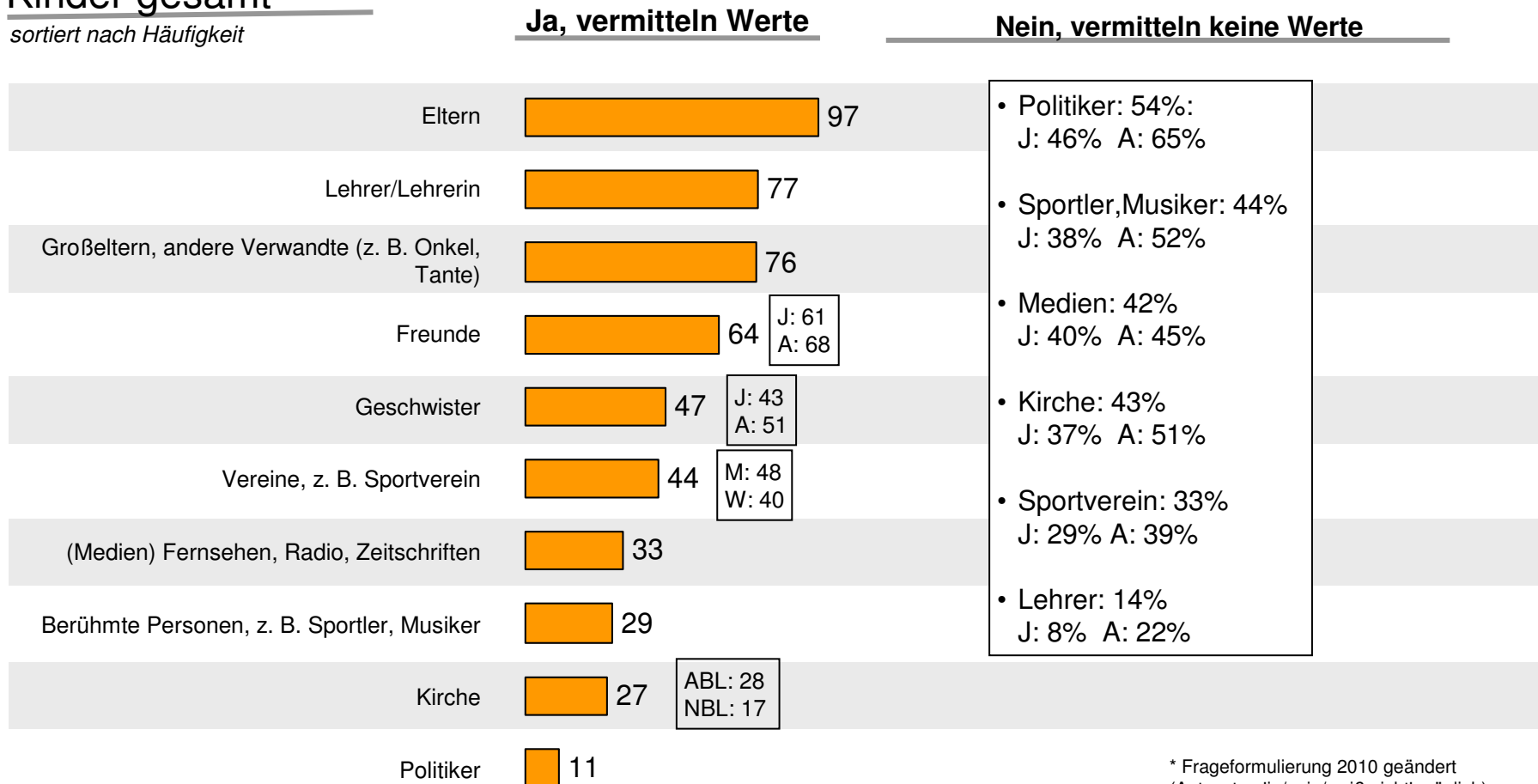
Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir/Ihnen bei der Erziehung Ihres Kindes ...?“

Wertevermittlung: Bezugspersonen im nächsten Umfeld werden als Wertevermittler gesehen.

“Wer kann Kindern und Jugendlichen das vermitteln?“

Kinder gesamt

sortiert nach Häufigkeit



* Frageformulierung 2010 geändert (Antworten 'ja/nein/weiß nicht' möglich), um Nicht-Wertevermittler ausweisen zu können.

Basis: n = 1500 (2010); n = 911 (2008), n = 908 (2006) 6- bis 14-Jährige; geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

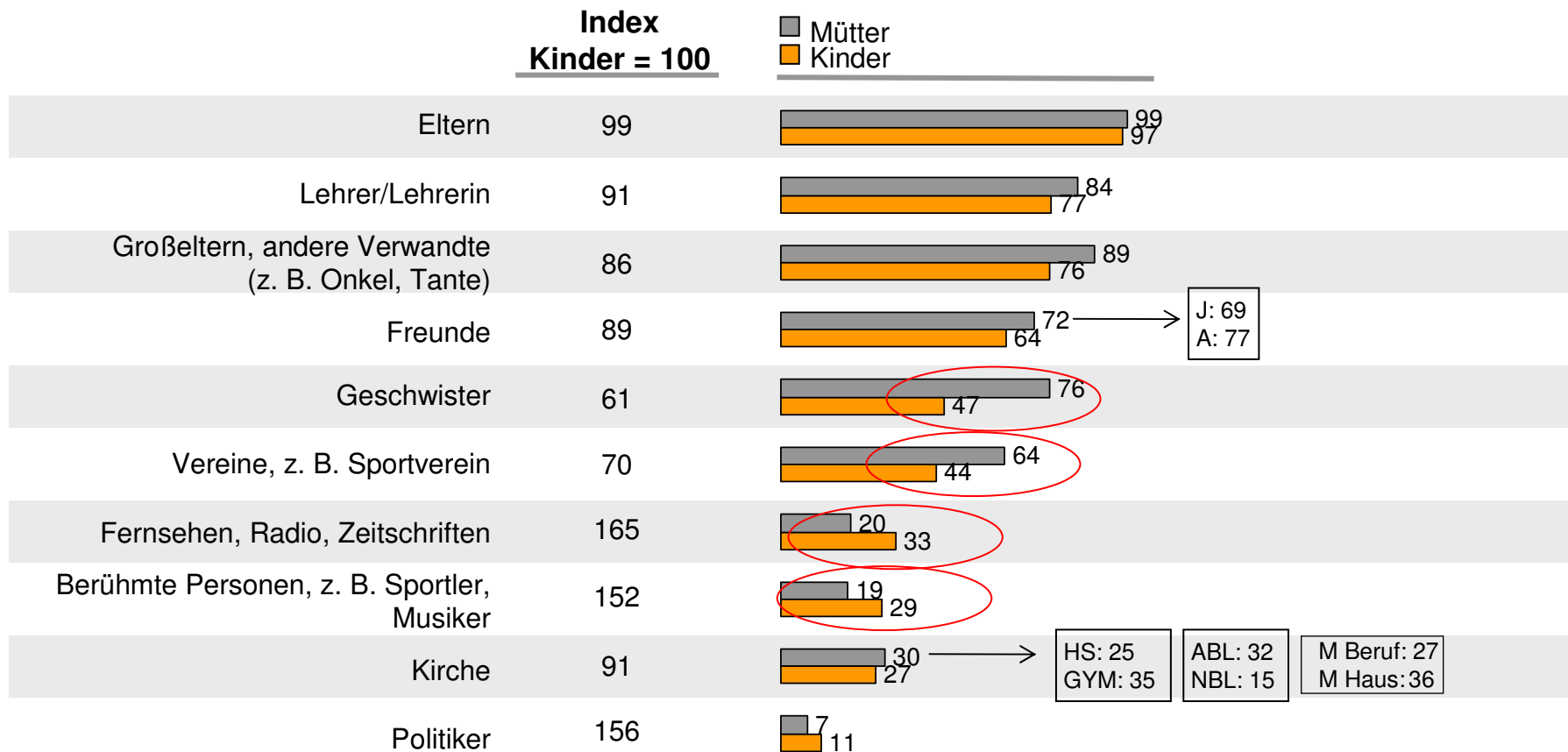
Frage: “Wer kann denn deiner Meinung nach Kindern/Jugendlichen solche Dinge oder Werte, am besten beibringen oder es ihnen vormachen?“

Wertevermittlung: Geschwister und Vereine spielen aus Sicht der Mütter eine wichtigere Rolle als für Kinder.

“Wer kann Kindern und Jugendlichen das vermitteln?“

Kinder und Mütter – Ja, können vermitteln

sortiert nach Häufigkeit Kinder



Basis: n = 1500 6- bis 14-Jährige und deren n = 1.500 Mütter; geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

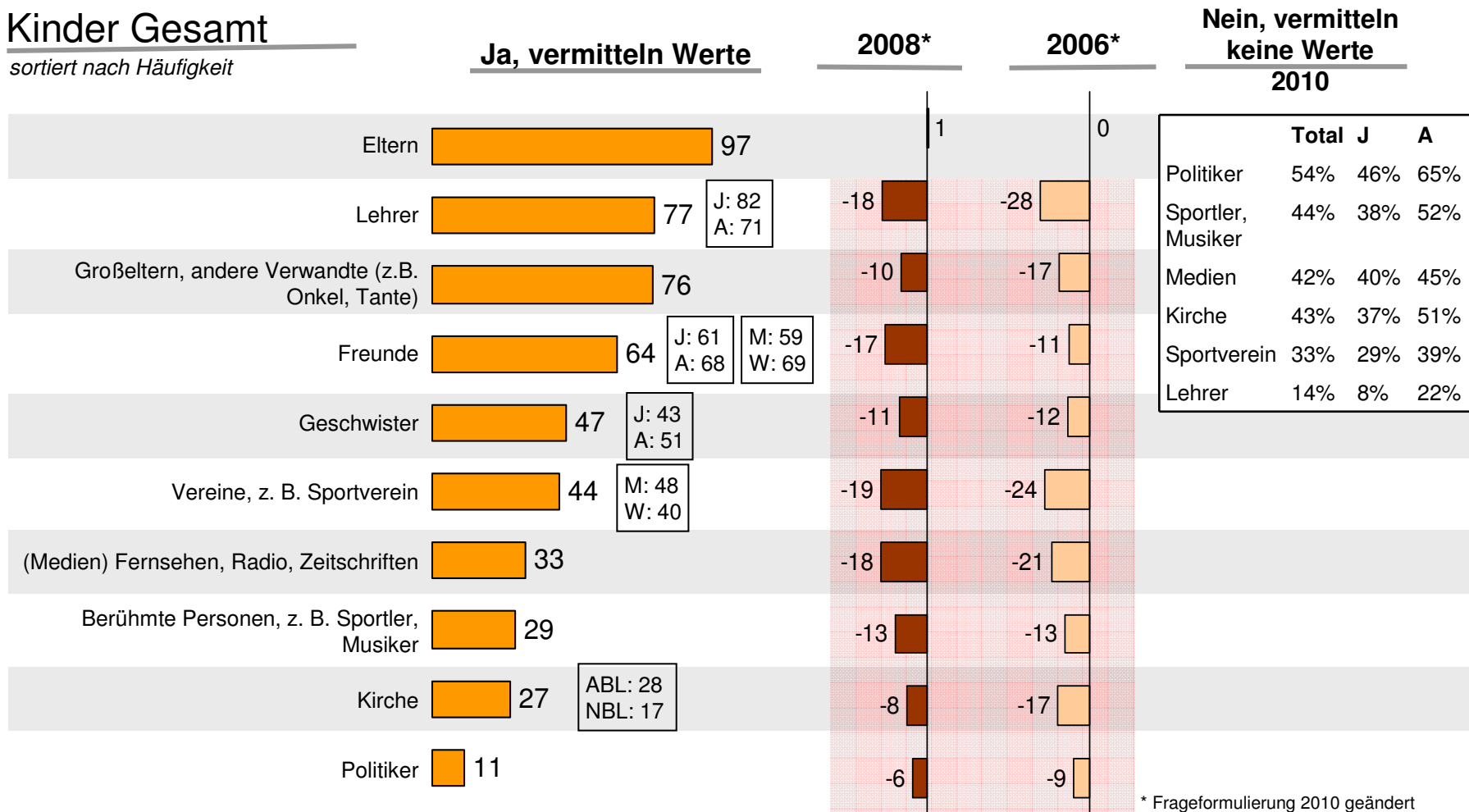
Frage: “Wer kann deiner/Ihrer Meinung nach Kindern und Jugendlichen solche Werte am besten vermitteln/beibringen/vormachen?“

Wertevermittlung: In allen Erhebungen haben Eltern das höchste Wertevermittlungsniveau.

“Wer kann Kindern und Jugendlichen das vermitteln?“

Kinder Gesamt

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 (2010); n = 911 (2008), n = 908 (2006) 6- bis 14-Jährige; geschlossene Frage; Mfn .möglich; [%]

* Frageformulierung 2010 geändert (Antworten 'ja/nein/weiß nicht' möglich) um Nicht-Wertevertreter ausweisen zu können.

Frage: “Wer kann denn deiner Meinung nach Kindern/Jugendlichen solche Dinge oder Werte, am besten beibringen oder es ihnen vormachen?“

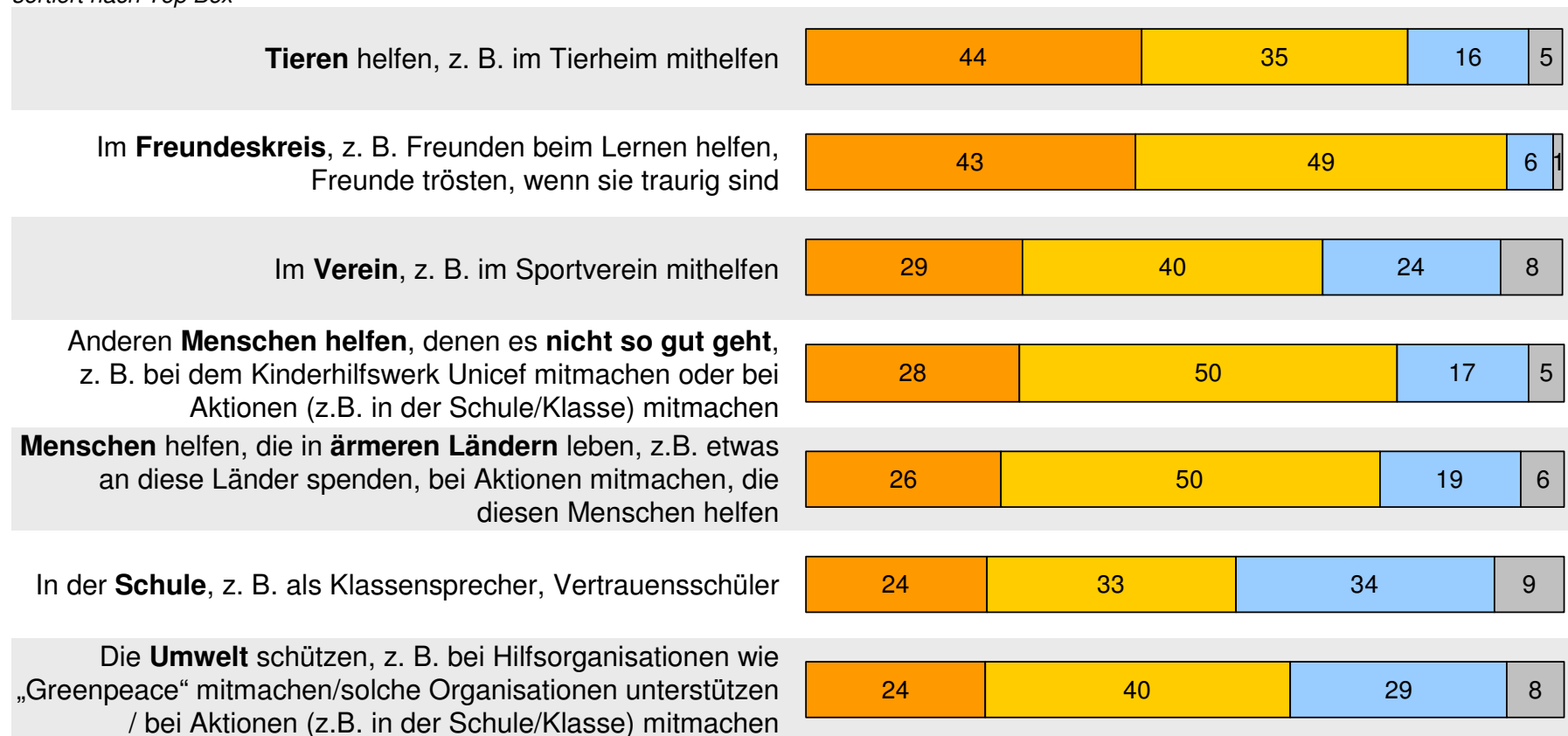
Engagement: Freunde, Tiere oder Hilfsbedürftigkeit motivieren Kinder am stärksten, sich sozial einzusetzen.

“Wie gerne würdest du dich dafür einsetzen?“

Kinder gesamt

sortiert nach Top Box

■ Sehr gerne
 ■ Gerne
 ■ Nicht so gerne
 ■ Überhaupt nicht gerne



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir ein paar Sachen vor, und du sagst mir jeweils, wie gerne du dich dafür einsetzen würdest.“

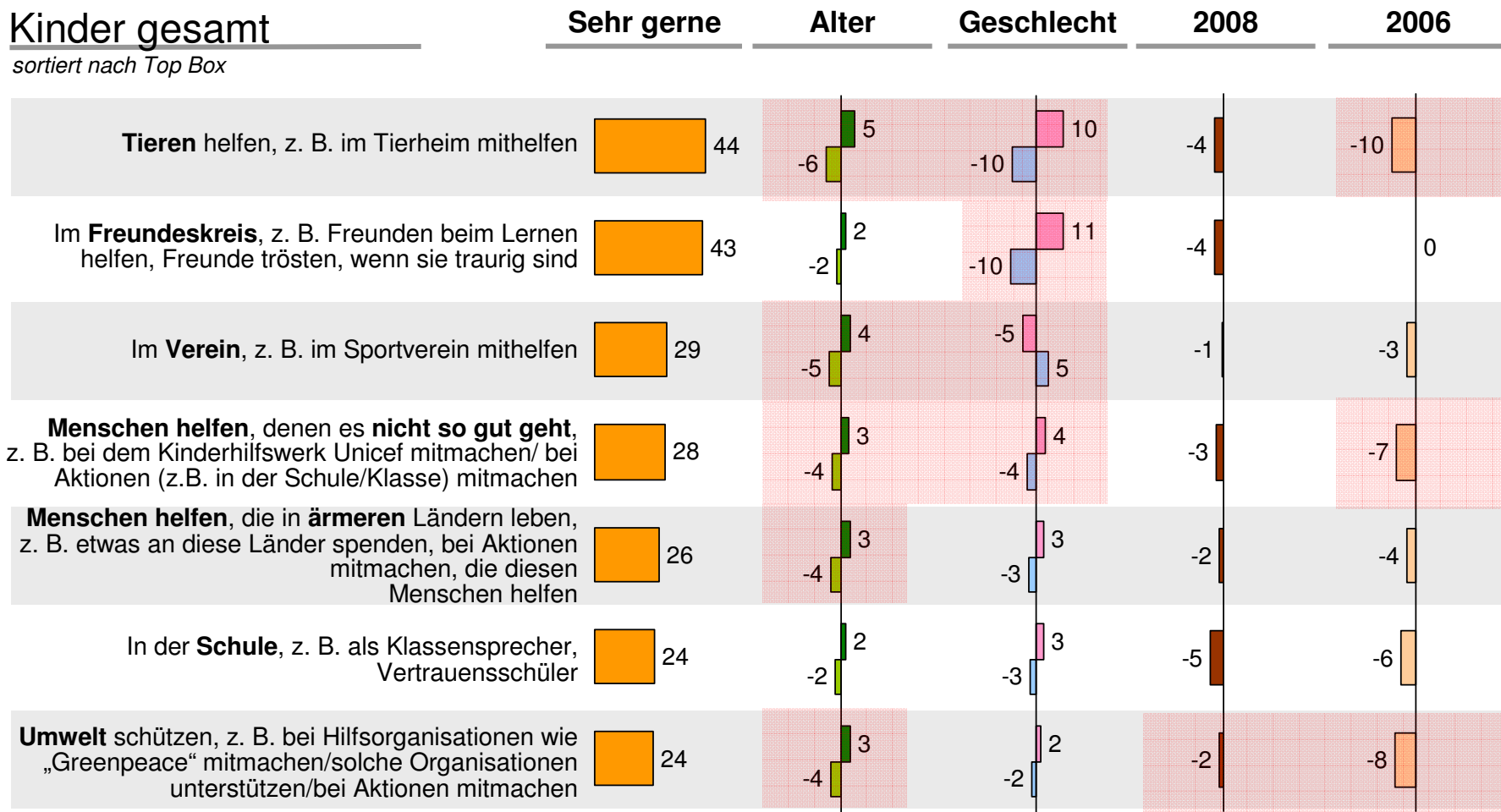
Engagement: Das Interesse an sozialem Engagement variiert deutlich je nach Alter oder Geschlecht.

“Wie gerne ... dafür einsetzen?“

■ 6–10 Jahre ■ Mädchen
■ 11–14 Jahre ■ Jungen

Kinder gesamt

sortiert nach Top Box



Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); n = 911 Kinder (2008), n = 908 (2006); geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir ein paar Sachen vor, und du sagst mir jeweils, wie gerne du dich dafür einsetzen würdest.“

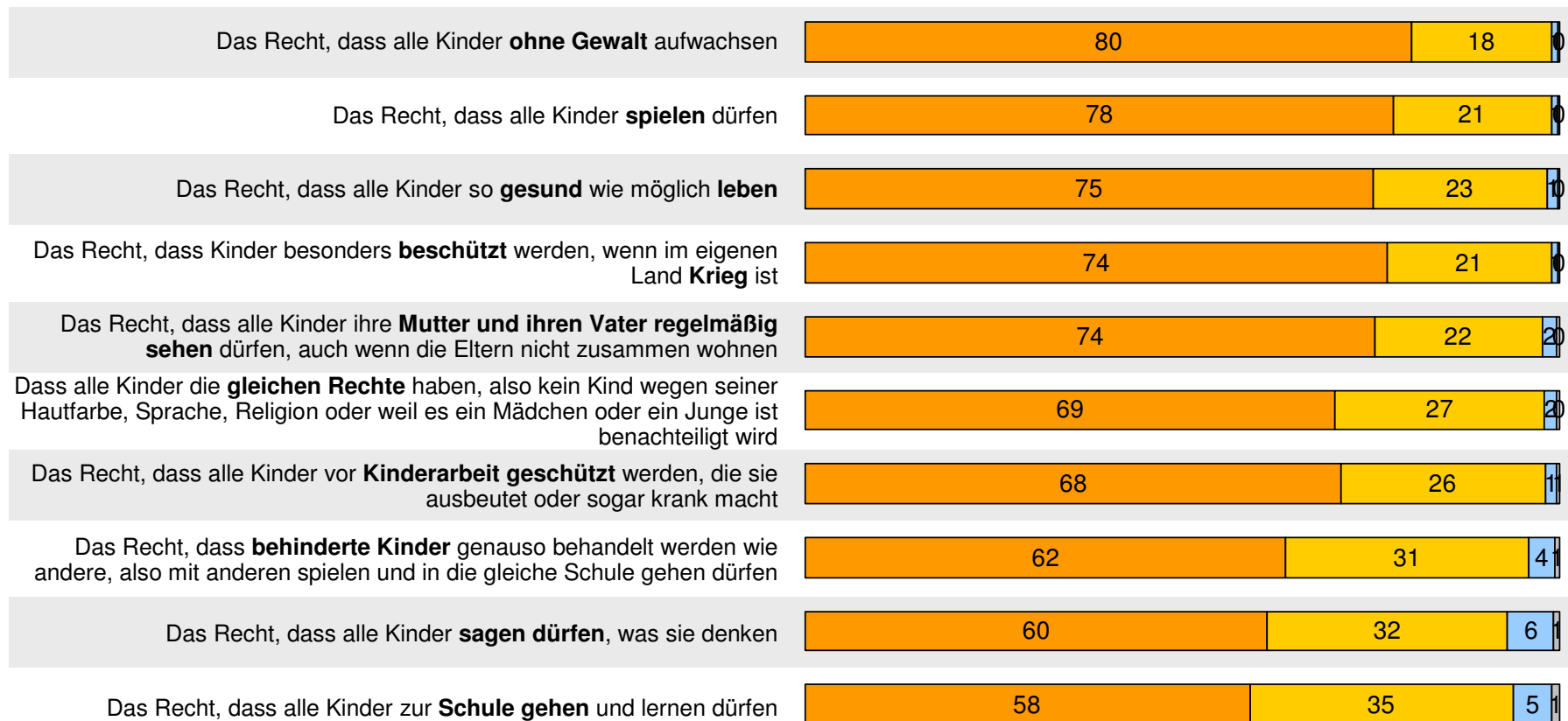
Kinderrechte: Rechte, die konkret die Lebenssituation der Kinder betreffen, haben die größte Relevanz.

“Wie wichtig findest du diese Rechte?“

Kinder gesamt

sortiert nach Top Box

■ total wichtig ■ wichtig ■ Nicht so wichtig ■ Überhaupt nicht wichtig



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir ein paar Rechte von Kindern vor. Sage mir bitte jeweils, wie wichtig du diese Rechte findest.“

Kinderrechte: Die 11- bis 14-Jährigen sowie Mädchen zeigen höheren Zuspruch für die Relevanz der Rechte.

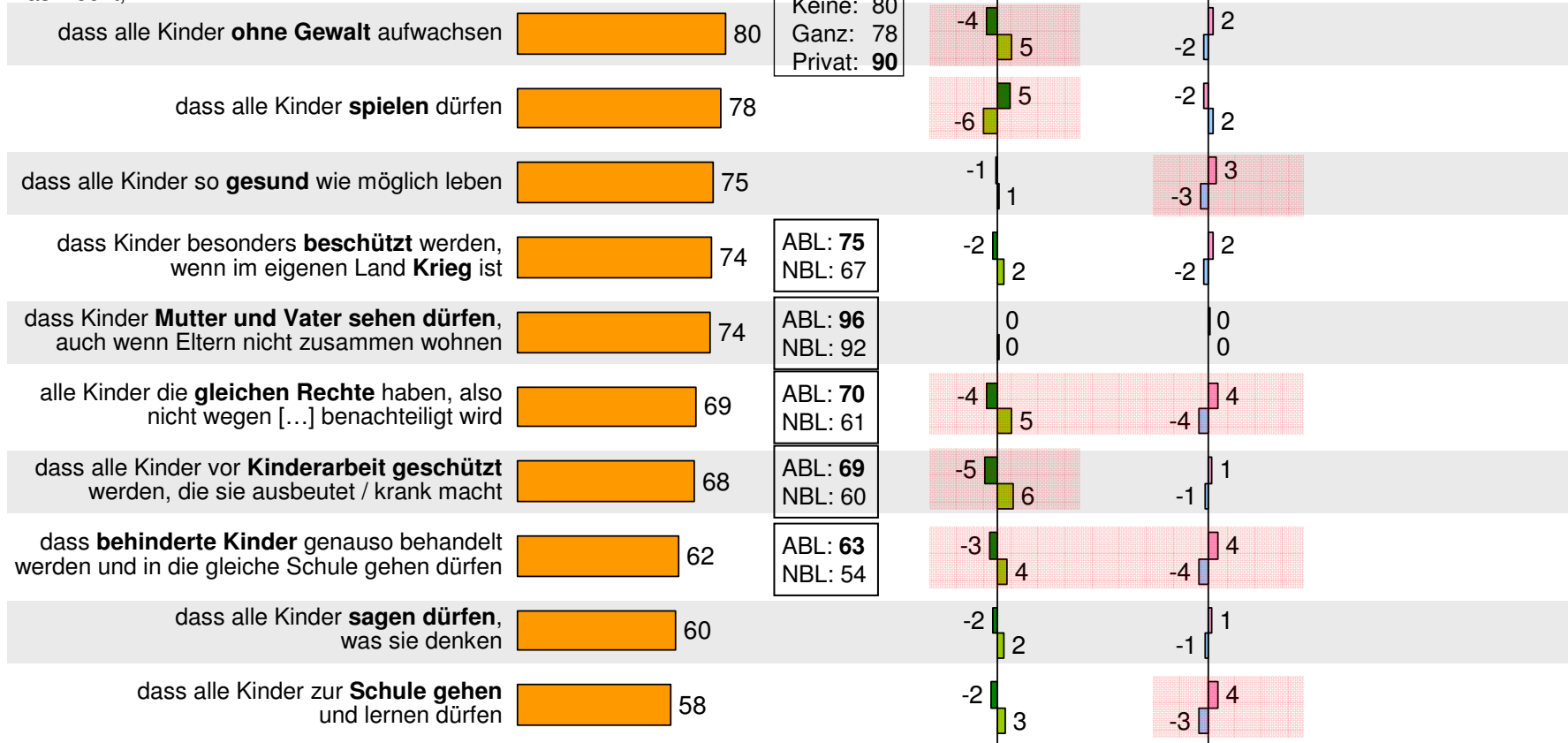


“Wie wichtig findest du diese Rechte?“

Kinder gesamt

sortiert nach Top Box

Das Recht,

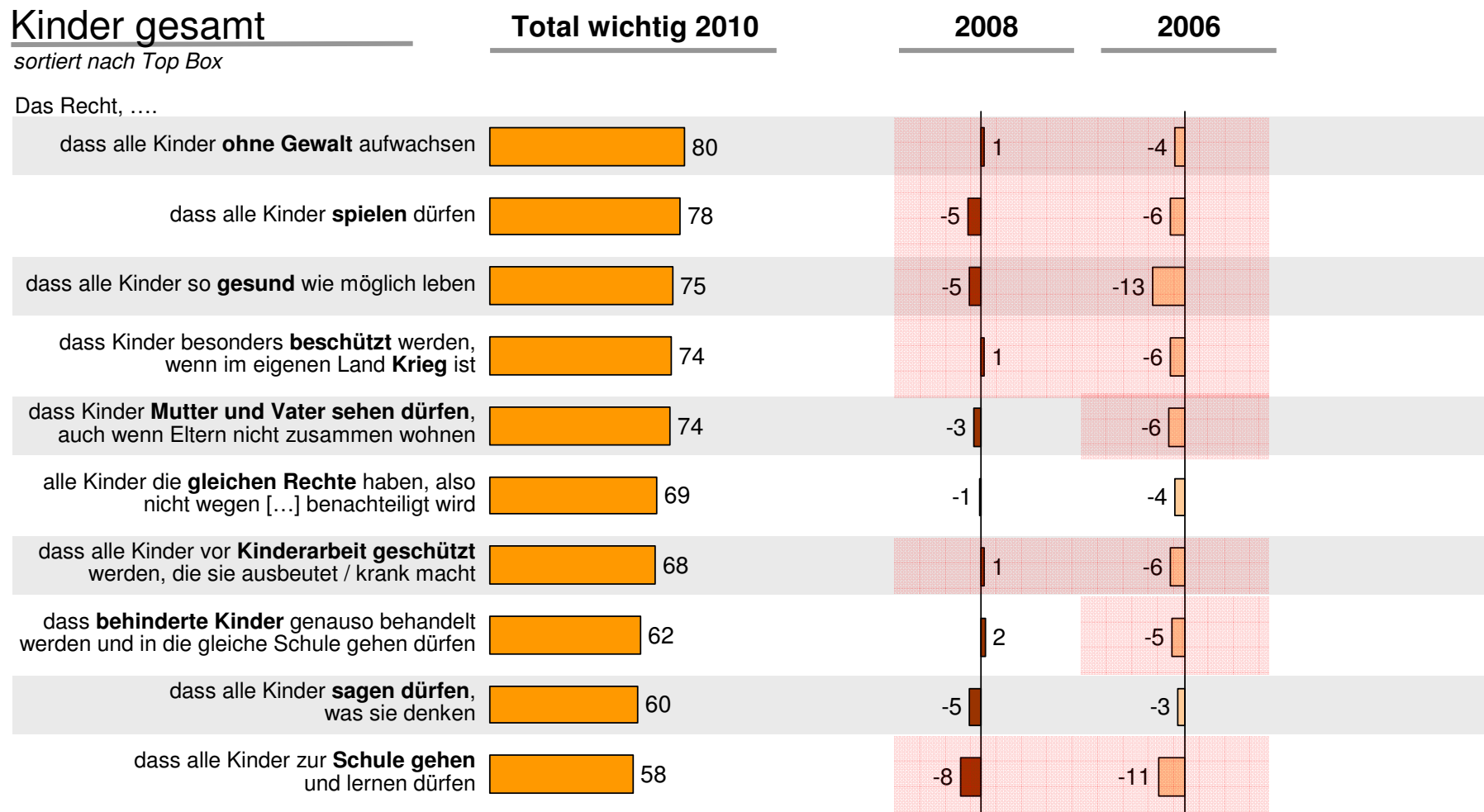


Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir ein paar Rechte von Kindern vor. Sage mir bitte jeweils, wie wichtig du diese Rechte findest.“

Kinderrechte: Der Stellenwert von Schule, Spielen und Gesundheit hat an Bedeutung gewonnen.

“Wie wichtig findest du diese Rechte?“



Basis: n = 1500 (2010); n = 911 Kinder (2008), n = 908 (2006) Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

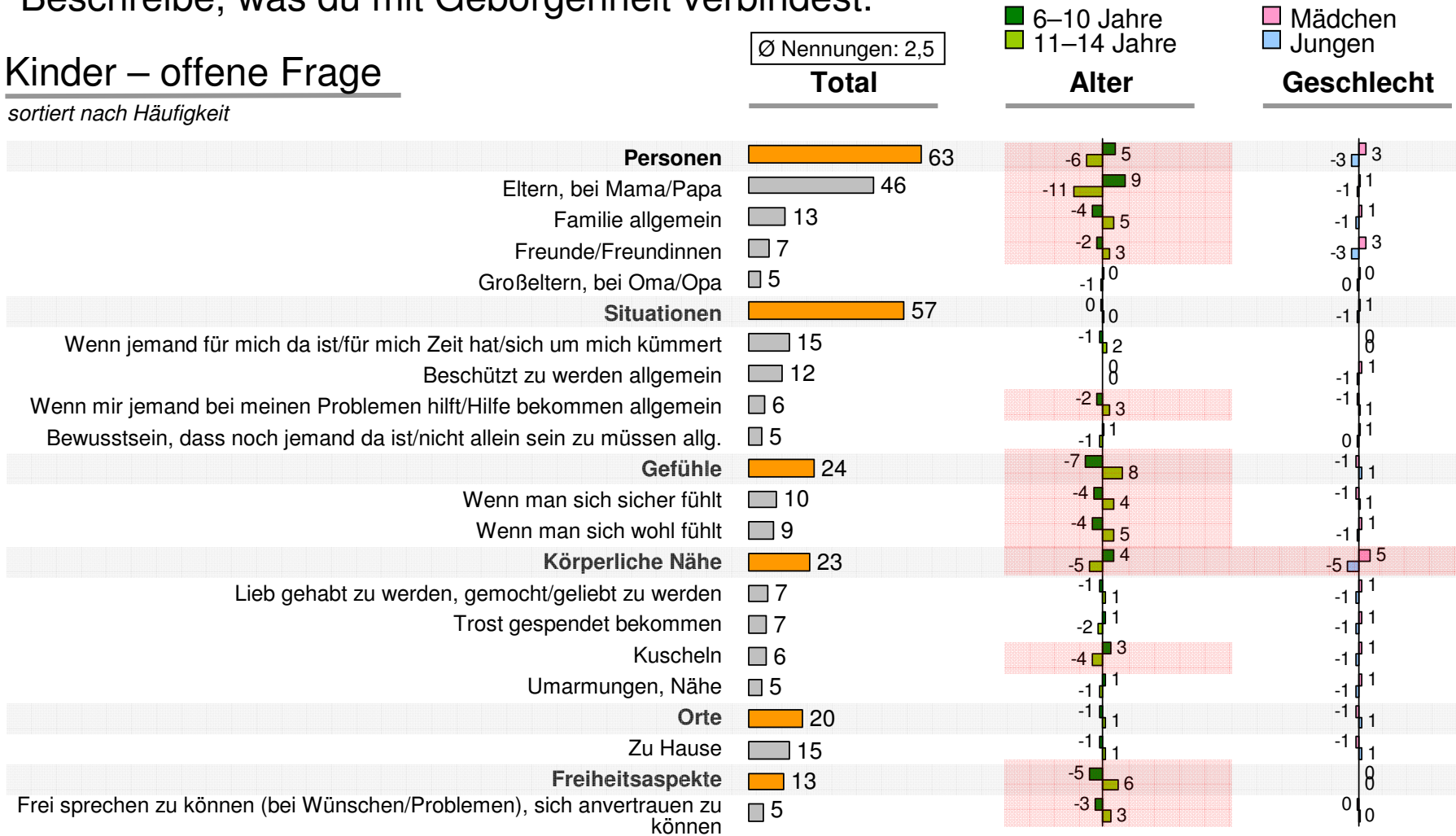
Frage: “Ich lese dir ein paar Rechte von Kindern vor. Sage mir bitte jeweils, wie wichtig du diese Rechte findest.“

Geborgenheit: Finden Kinder im engen Familien- bzw. Freundeskreis.

“Beschreibe, was du mit Geborgenheit verbindest.“

Kinder – offene Frage

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); offene Frage; alle Werte ≥5%; [%]

Frage: “Was heißt denn ‚Geborgenheit‘ für dich? Denk an eine Situation, in der du dich geborgen gefühlt hast. Beschreibe bitte diese Situation.“

Geborgenheit: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Finde ich ganz wichtig, dann kann ich immer mit Mama und Papa ganz doll kuscheln und schlafe bei ihnen im Bett ein.“

Junge, 6 Jahre

“Dass ich eine Familie habe. Dass wir alle zusammenhalten.“

Junge, 7 Jahre

“Dass die Familie für mich da ist. Ich kann mich darauf verlassen. Immer.“

Junge, 8 Jahre

“Als ich krank war und meine Mama ganz viel an meinem Bett gesessen hat. Dann hat sie mit mir gespielt und mir vorgelesen und mich gestreichelt. Da hab ich mein Lieblingsessen bekommen und Mama hat mich zugedeckt.“

Mädchen, 9 Jahre

“Geborgenheit heißt, dass ich ein schönes Zuhause habe und meine Eltern immer für mich da sind und sich nicht scheiden lassen.“

Junge, 10 Jahre

“Genau zu wissen, wo mein Zuhause ist. Dort habe ich Wärme, Liebe der Eltern, Essen, Kleidung.“

Mädchen, 12 Jahre

“Geborgenheit heißt Sicherheit. Ich fühle mich geborgen, wenn ich nach Hause komme. Mein Zuhause ist meine Insel, wo mit mir nichts passieren kann.“

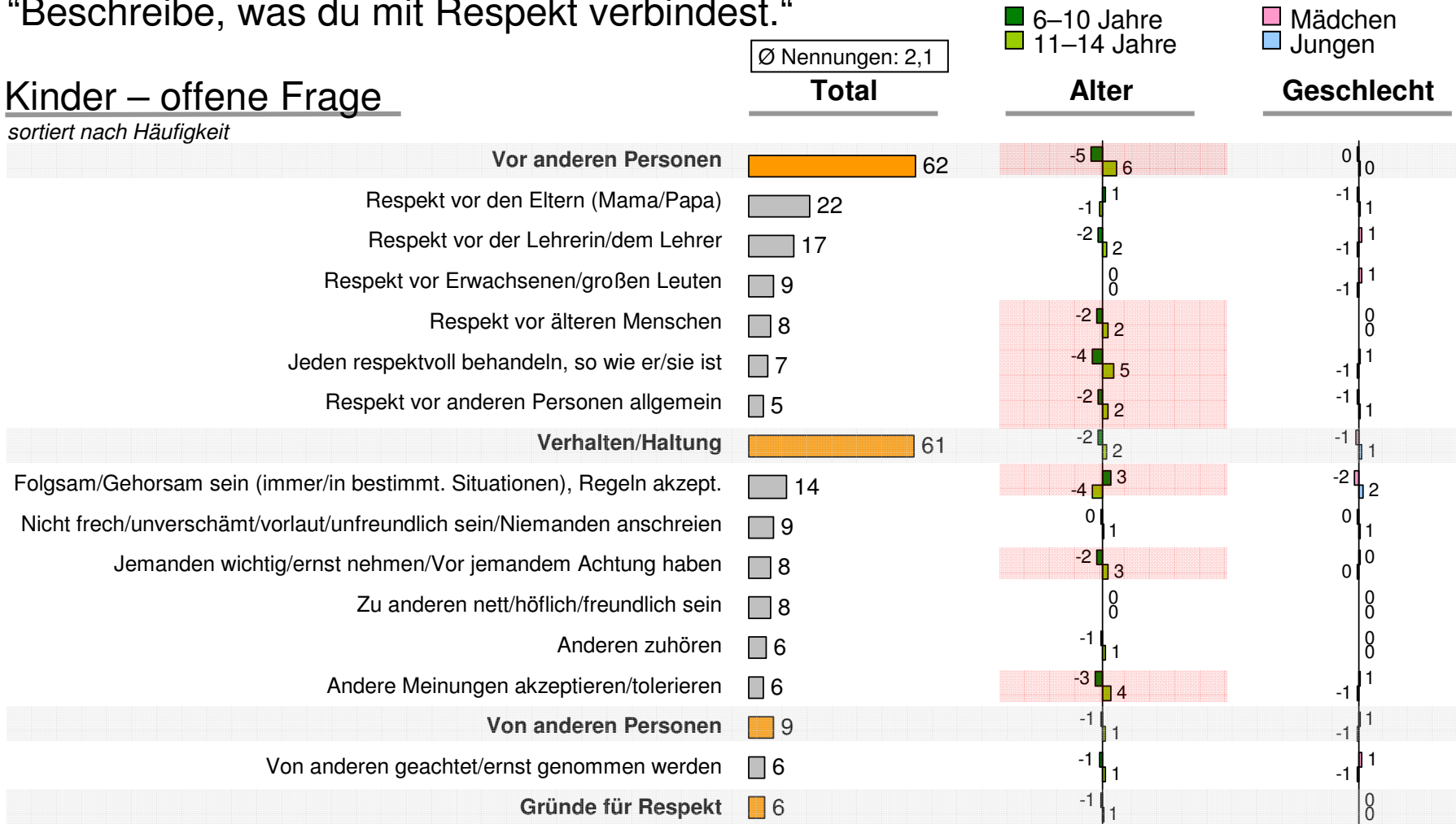
Mädchen, 13 Jahre

Respekt: Wird vor allem von den 11- bis 14-Jährigen eng mit Autoritätspersonen verbunden.

“Beschreibe, was du mit Respekt verbindest.“

Kinder – offene Frage

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); offene Frage; alle Werte ≥5%; [%]

Frage: “Was heißt denn ‚Respekt‘ für dich? Welche Situationen fallen dir ein, die du damit verbindest? Beschreib doch eine solche Situation!“

Respekt: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Dass man gegenüber seinen Eltern und Verwandten Respekt zeigt, d. h. das, was sie sagen, ausführt und es ihnen glaubt, dass es richtig ist.“

Mädchen, 6 Jahre

“Dass ich älteren Menschen gegenüber keine bösen Wörter benutze. Im Bus aufstehe, wenn ältere Menschen zusteigen.“

Junge, 7 Jahre

“Respekt habe ich vor meinem Opa, der hat schon so viel erlebt.“

Junge, 8 Jahre

“Ich respektiere, was meine Eltern von mir verlangen. Dass alle Menschen, ob Deutsche oder andere, gleich behandelt werden sollen. Man soll Freunde nicht ausgrenzen.“

Junge, 9 Jahre

“Anderer Meinung respektieren. Die Meinung anderer anhören und darüber nachdenken.“

Mädchen, 10 Jahre

“Erwachsene mit 'Sie' ansprechen. Laut und deutlich sprechen. Höflich sein. Dem anderen beim Sprechen in die Augen schauen.“

Junge, 12 Jahre

“Dass man jemanden so anerkennt, wie er ist. Dass niemand die Würde des Menschen in Gefahr bringt. Auch wenn man jemanden nicht mag, soll er nicht gemobbt werden, sondern er soll sein Ding machen. Auch Feinden gegenüber hilfsbereit sein.“

Mädchen, 12 Jahre

Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); offene Frage; [%]

Frage: “Was heißt denn ‚Respekt‘ für dich? Welche Situationen fallen dir ein, die du damit verbindest? Beschreib doch eine solche Situation!“

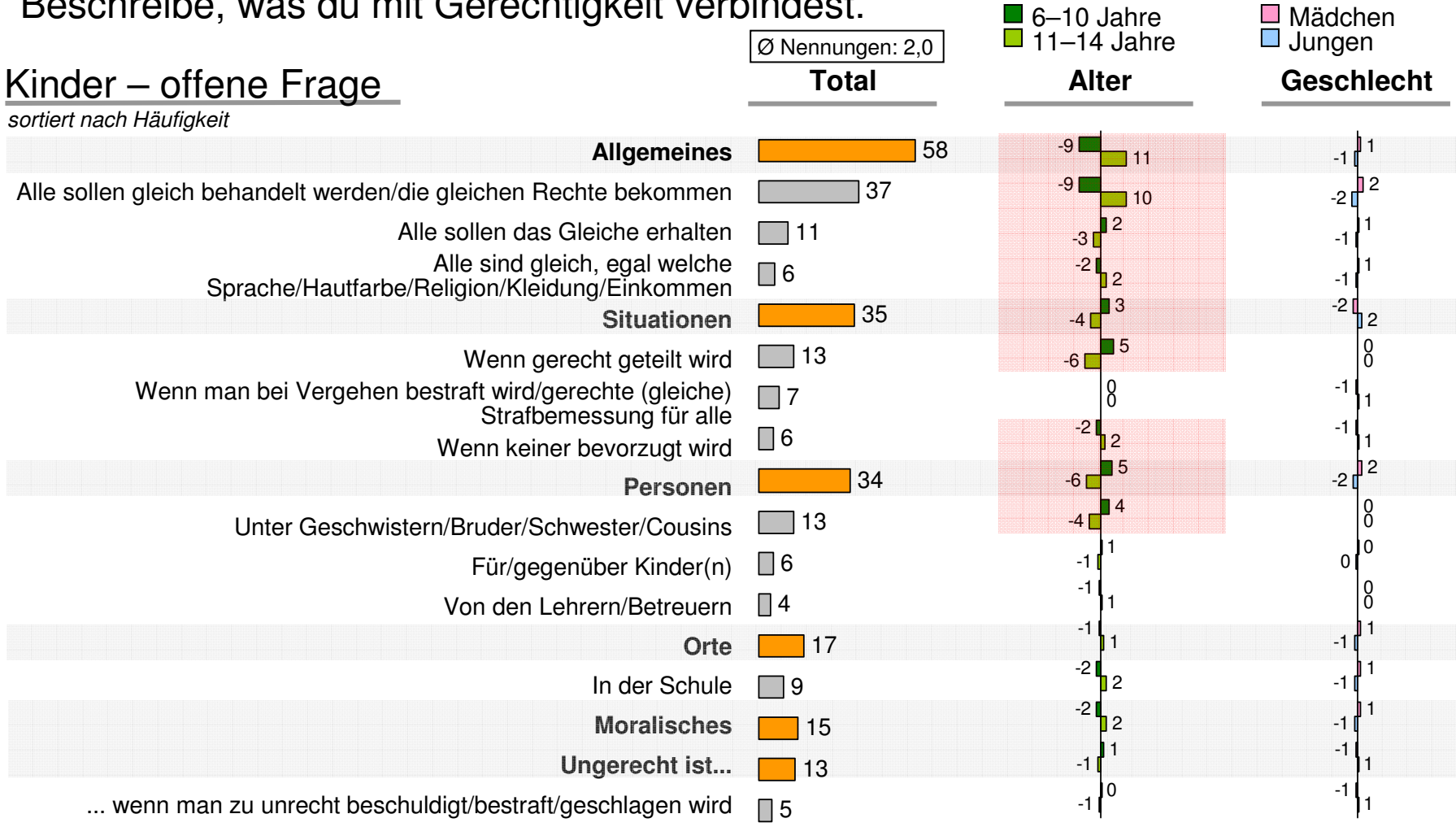
Gerechtigkeit: Beschreiben vor allem 11- bis 14-Jährige als Gleichbehandlung, Jüngere eher als Teilen.



“Beschreibe, was du mit Gerechtigkeit verbindest.“

Kinder – offene Frage

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); offene Frage; alle Werte ≥4%; [%]

Frage: “Was heißt denn ‚Gerechtigkeit‘ für dich? Welche Situationen fallen dir ein, die du damit verbindest? Beschreibe doch eine solche Situation!“

Gerechtigkeit: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Wenn Kuchen aufgeteilt wird, müssen alle Stücke gleich groß sein.“

Junge, 6 Jahre

“Wenn meine Freundin mir einen Stift ausleiht, dann bekommt sie auch mal einen von mir.“

Mädchen, 7 Jahre

“Dass alle Menschen gleich behandelt werden, keiner geärgert, geschlagen oder sogar getötet wird.“

Mädchen, 10 Jahre

“Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für alle. Bei Beurteilungen den gleichen Maßstab ansetzen.“

Junge, 12 Jahre

“Gerechtigkeit finde ich auch wichtig, da ich der Meinung bin, dass alle Menschen auf der Welt das gleiche Recht zu leben haben und dass auch Ausländer in Deutschland gerecht behandelt werden, weil man später vielleicht auch einmal in ein anderes Land ziehen möchte.“

Mädchen, 13 Jahre

“Eltern mit mehreren Kindern sollten kein Lieblingskind haben. Die Lehrer sollten auch kein Kind bevorzugen, weil es z. B. hübsch oder klug ist.“

Junge, 14 Jahre

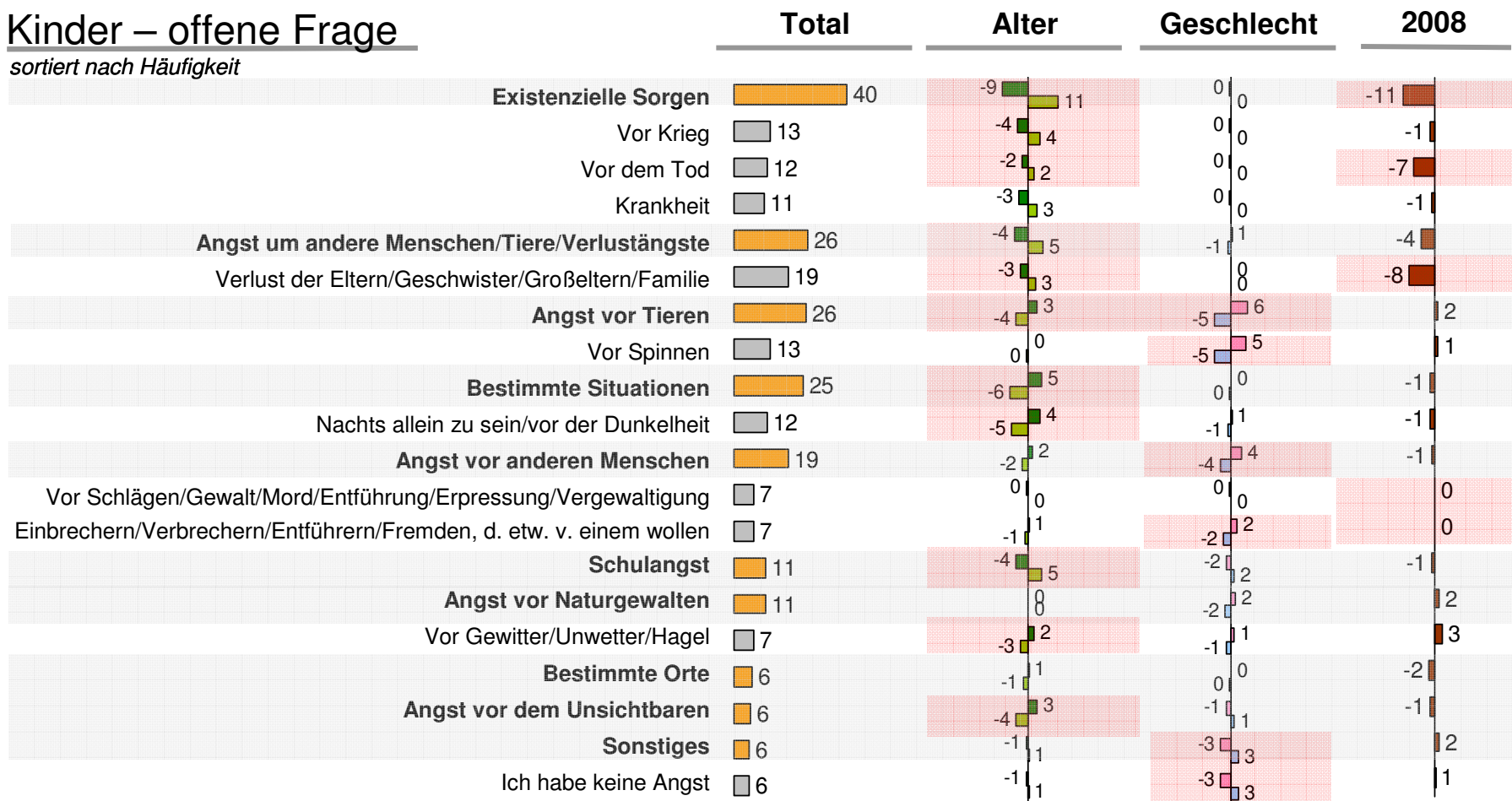
Ängste: Grundängste werden mehr von älteren, konkrete Anlässe mehr von jüngeren Kindern genannt.

“Wovor hast du Angst?”

Ø Nennungen: 2,2
 ■ 6–10 Jahre ■ Mädchen
 ■ 11–14 Jahre ■ Jungen

Kinder – offene Frage

sortiert nach Häufigkeit



Basis: n = 1500 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); offene Frage; alle Werte ≥6%; [%]

Frage: “Es gibt ja ganz verschiedene Dinge, vor denen man Angst haben kann im Leben. Wie ist das bei dir: Wovor hast du Angst?”

Angst: Überblick einiger ausgewählter Zitate

“Vor Dinosauriern, aber die sind ja schon ausgestorben. Vor Löwen. Meine Goldmedaille zu verlieren. Die habe ich grade erst gekriegt.“

Mädchen, 6 Jahre

“Vor dem Krieg. Vor dem Tod. Wenn ein Betrüger meine Eltern entführt und ich alleine bin und nicht kochen kann und kein Geld hab.“

Mädchen, 8 Jahre

“Ich habe große Angst vor toten Tieren und vor toten Menschen und vor Spinnen. Ich mag nicht alleine sein in der Nacht, weil da Einbrecher kommen können. Ich habe auch Angst vor großen Hunden.“

Junge, 9 Jahre

“Habe keine Angst, ich bin stark!“

Junge, 9 Jahre

“Vor dem Sterben. Wie man stirbt. Ein klein bisschen vor der Dunkelheit. Dass die Welt untergeht.“

Mädchen, 10 Jahre

“Ich habe Angst vor der Zukunft. Ich meine, wir Kinder müssen uns in der vierten Klasse schon entscheiden, auf welche Schule wir gehen. Dann müssen wir uns Fremdsprachen widmen, wie Französisch oder Latein, und diese Entscheidung ist gleichzeitig auch eine Antwort auf die Berufswahl.“

Mädchen, 13 Jahre

“Dass sich was in unserer Familie verändert. Dass jemand schlimm krank wird aus der Familie. Dass es noch mal einen Weltkrieg gibt oder dass etwas mit unserem Planet passiert (Naturkatastrophe durch die Erderwärmung ...).“

Junge, 14 Jahre

“Dass ich den Schulabschluss nicht schaffe. Dass ich später arbeitslos bin.“

Mädchen, 14 Jahre

Akzeptanz Meinung: Die meisten Kinder sind sich sicher, dass die Eltern Wert auf ihre Meinung legen.

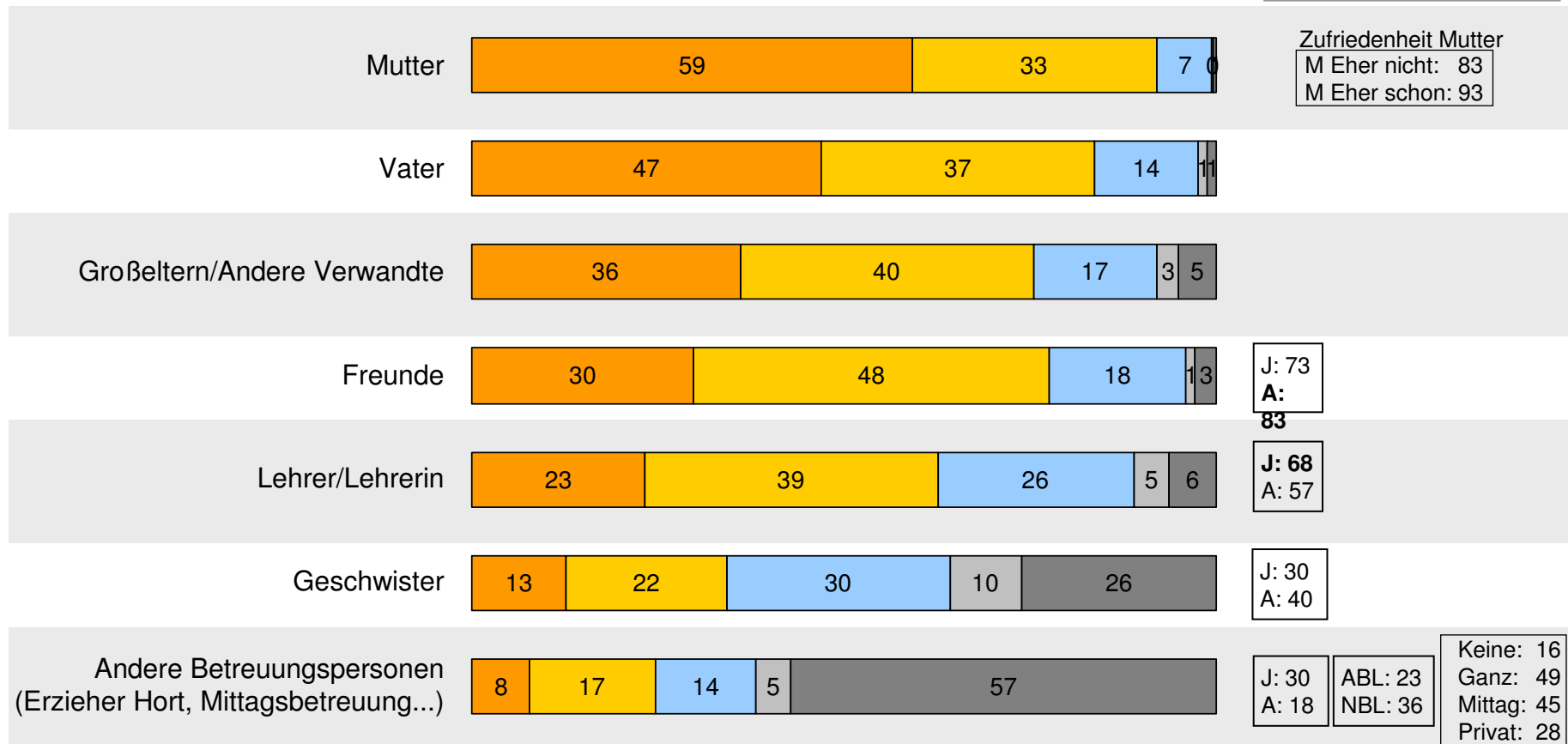
“Wer legt Wert auf deine Meinung?“

Kinder gesamt

sortiert nach Top Box

immer Wert meistens Wert manchmal Wert keinen Wert keine Angabe

Top 2 Boxes



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Wer von den folgenden Personen legt denn wie viel Wert auf deine Meinung, also hört dir meistens zu und achtet auf das, was du sagst?“

Meinung äußern: Die meisten Kinder stimmen zu, die eigene Meinung im vertrauten Umfeld zu äußern.

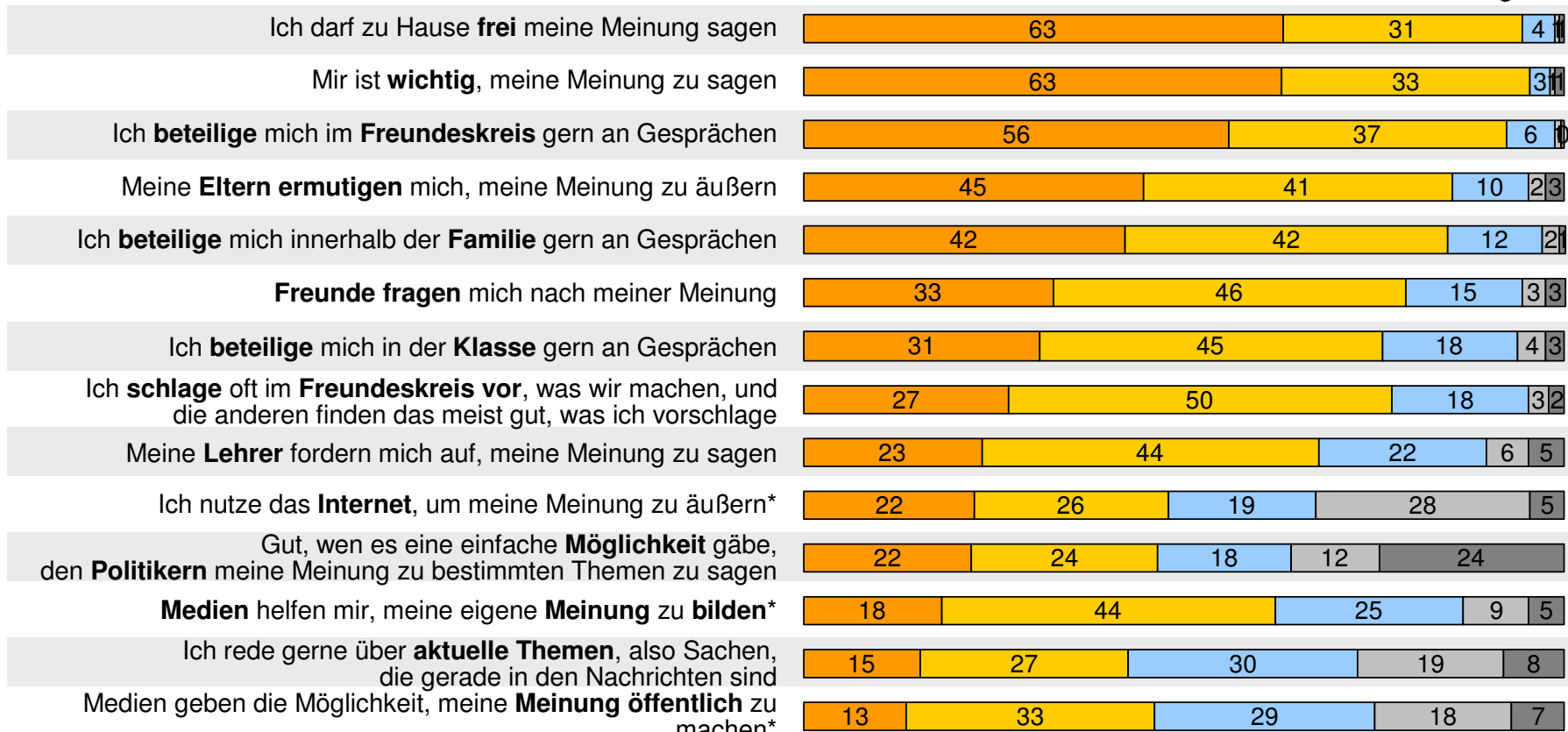


“Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?“

Kinder gesamt

sortiert nach Top Box

■ total zu
 ■ eher zu
 ■ eher nicht zu
 ■ überhaupt nicht zu
 ■ weiß nicht / keine Angabe



*Filter: Nur 11- bis 14-jährige Kinder

Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

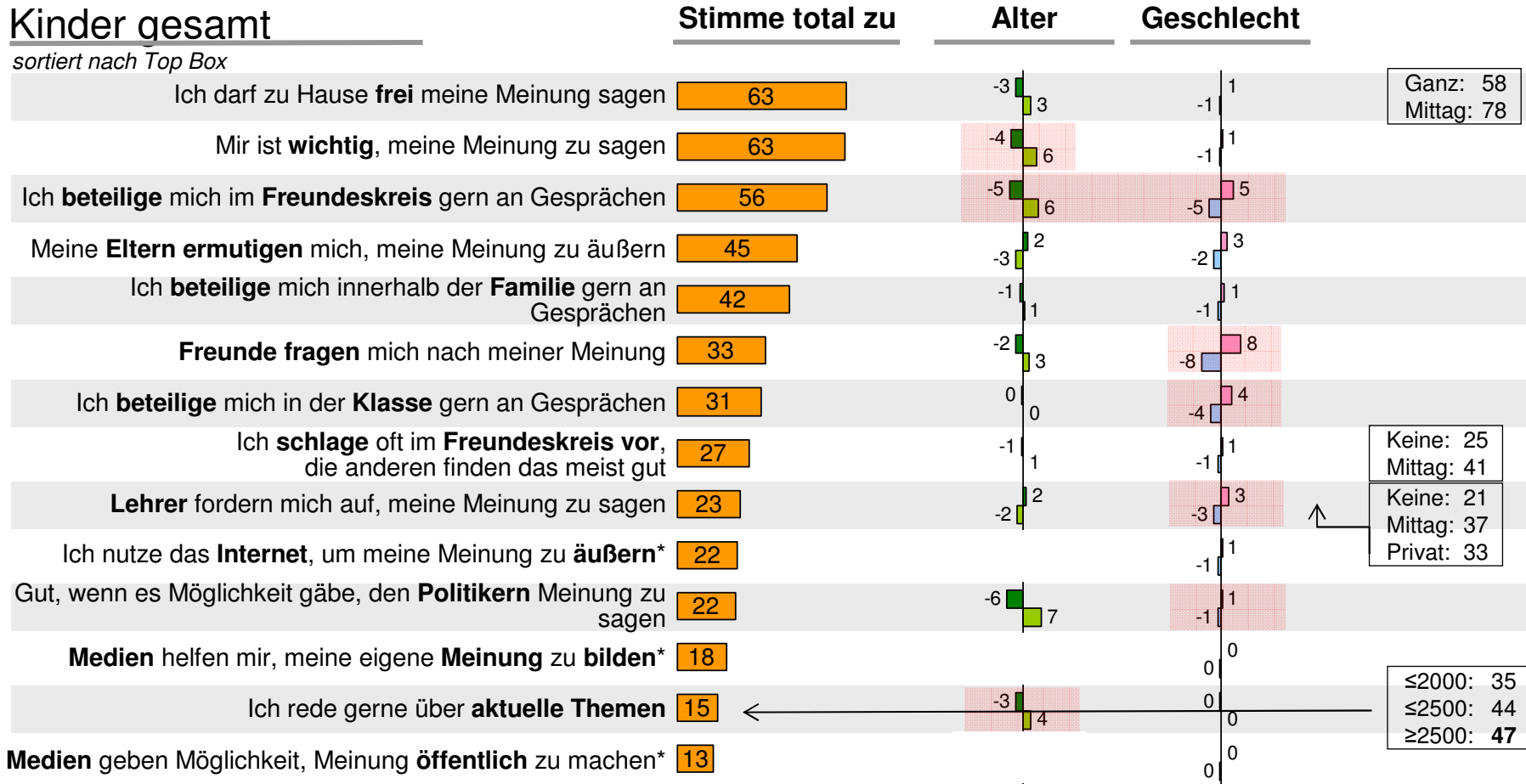
Frage: “Ich lese dir einige Meinungen vor, und du sagst mir bitte, wie sehr du dieser Meinung zustimmst.“

Meinung äußern: Vor allem ältere Kinder und Mädchen äußern ihre Meinung gern.



“Wie sehr stimmst du diesen Meinungen zu?“

■ 6–10 Jahre ■ Mädchen
■ 11–14 Jahre ■ Jungen



*Filter: Nur 11- bis 14-jährige Kinder

Basis: n = 1500, 6–14 Jahre; n = 822/678 (6–10/11–14), n = 732/768 (w/m); geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir einige Meinungen vor, und du sagst mir bitte, wie sehr du dieser Meinung zustimmst.“

- Offen gefragt, ist für alle befragten Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren die Familie das Wichtigste im Leben.
 - Nach Familie folgen auf Platz 2 und 3 Freunde (50%) und Sport (48%), die vor allem bei den älteren Kindern an Bedeutung gewinnen.
 - Im Jahresvergleich zu 2006 zeigt sich, dass die Wertschätzung der Familie in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat.
- Gestützt zeigt sich, dass personenbezogene und emotionale Werte bei allen Kindern einen großen Stellenwert haben (Top Box: Familie und Freundschaft: 75%, Geborgenheit: 58%, Vertrauen: 57%, ...).
 - Vor allem in der Altersgruppe der 11- bis 14-Jährigen gewinnen zwischenmenschliche Werte an Bedeutung (Vertrauen J: 50%/A: 66%, Zuverlässigkeit J: 45%/A: 58%).
- Aufgabenorientierte Werte hingegen (Pflichtbewusstsein: 31%, Umweltschutz: 30%, Verantwortungsbewusstsein: 30%) werden als weniger wichtig bewertet.

Fazit: Kinder und Werte (2/2)

- Im Mutter/Kind-Vergleich zeigen sich einige Parallelen.
 - Innere Werte wie Familie (K: 97%/ M: 98%) und Freundschaft (K/M: 98%) sind für Kinder und Mütter mit Abstand am wichtigsten.
 - Im Vergleich zu den Kindern haben äußere Werte für Mütter jedoch einen höheren Stellenwert (Gute Manieren K: 82% / M: 97%, Ordnung K: 59% / M: 92%).
- Auf die Frage, wer Kindern Werte am besten vermitteln kann, sind sich Kinder und Mütter einig: vor allem Eltern (K: 97% / M: 99%).
 - Neben Eltern und Familie (K: 76% / M: 89%) werden vor allem Lehrer (K: 77% / M: 84%) und Freunde (K: 64% / M: 72%) als Botschafter für Wertevermittlung angesehen.
 - Freunde werden in dieser Altersgruppe stärker von Mädchen und älteren Kindern genannt (W: 69% / M: 59% und J: 61% / A: 68%).
 - Für die Mütter spielen Geschwister (K: 47% / M: 76%) und Vereine (K: 44% / M: 64%) eine wichtigere Rolle als für Kinder.

Fazit: Kinder und soziale Umwelt (1/2)

- Grundsätzlich zeigen die befragten Kinder Interesse an einem **Engagement** in vielen Bereichen.
 - Freunde, Tiere oder Hilfsbedürftigkeit motivieren Kinder am stärksten, sich sozial einzusetzen.
 - Mädchen und 6- bis 10-Jährige zeigen mehr Interesse, sich zu engagieren.
- **Rechte**, die konkret die Lebenssituation der Kinder betreffen wie 'ohne Gewalt aufzuwachsen' (total wichtig: 80%), 'spielen dürfen' (78%) und 'gesund leben' (75%) haben die größte Relevanz.
- Offen nach **Geborgenheit** gefragt, nennen Kinder am häufigsten den engen Familien- bzw. Freundeskreis (63%) sowie Situationen, die eng mit diesen vertrauten Personen verbunden sind (57%).
- Ungestützt verbinden die 6- bis 14-jährigen Kinder **Respekt** meist mit Autoritätspersonen, vor allem Eltern (22%) und Lehrern (17%), und Verhaltensmaßnahmen / Regeln befolgen, wobei 'gehorsam sein' (14%) darunter am häufigsten genannt wird.

Fazit: Kinder und soziale Umwelt (1/2)

- Ungestützt beschreiben vor allem 11- bis 14-Jährige **Gerechtigkeit** eher als Gleichbehandlung, Jüngere eher als Teilen.
- Grund**ängste** werden spontan mehr von Älteren, konkrete Anlässe mehr von jüngeren Kindern genannt.
- Die meisten Kinder sind sich sicher, dass die Eltern **Wert auf ihre Meinung** legen und diese akzeptieren (immer: M: 59% / V: 47%). Die geringste Wertschätzung der eigenen Meinung sehen die Kinder bei 'anderen Betreuungspersonen' wie z. B. Erziehern, Hort, ... (immer Wert: 8%).
- Die meisten Kinder stimmen zu, die eigene Meinung im vertrauten Umfeld zu äußern. Vor allem ältere Kinder und Mädchen geben eher an, ihre Meinung zu äußern.

GEOlino

GEOlino: Der Leserkreis von GEOlino ist im Vergleich zu 2008 konstant geblieben.



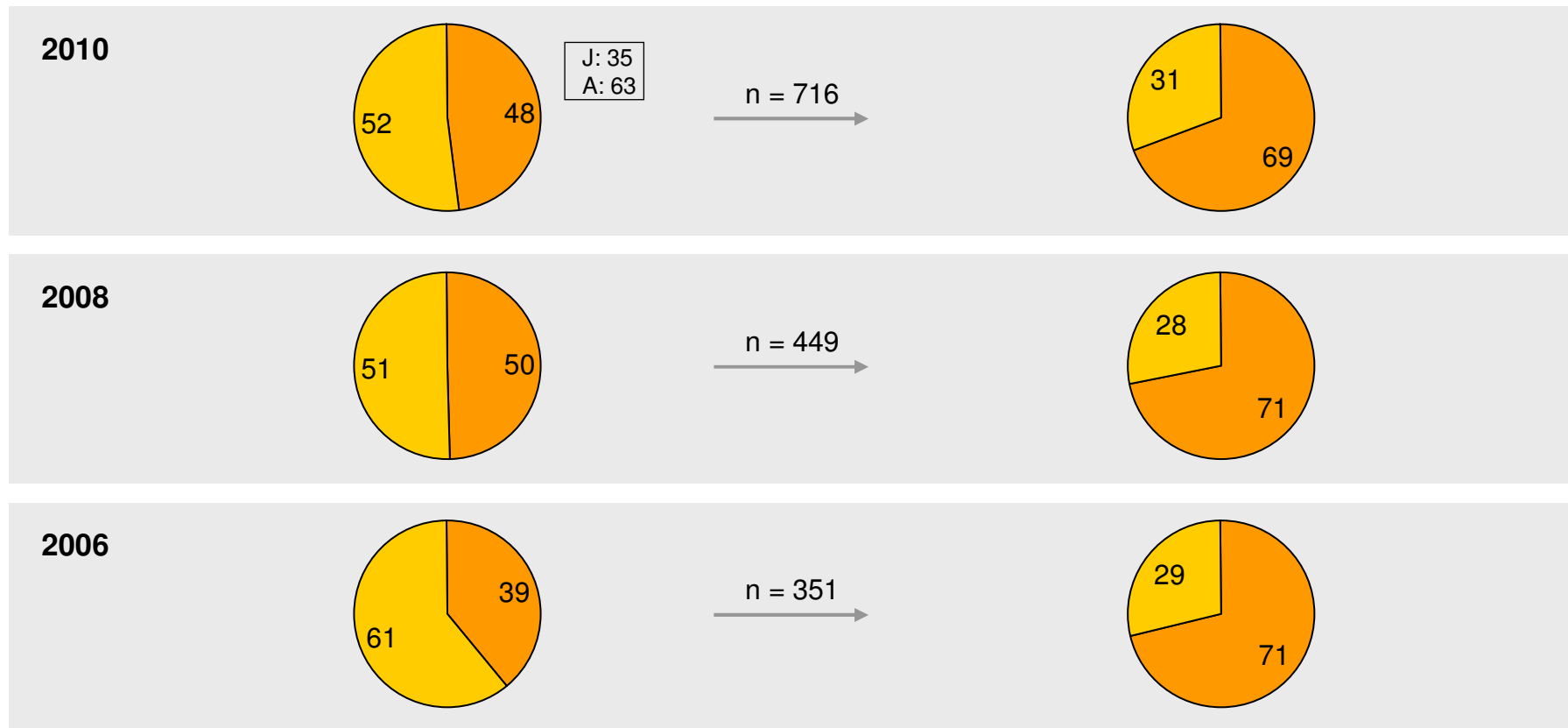
“Hast du die Zeitschrift “GEOlino“ schon einmal ...?”

Kinder gesamt

Bekanntheit

■ Nein ■ Ja

Leserkreis



Basis: n = 1500 Kinder (2010), n = 911 Kinder (2008), n = 908 Kinder (2006), 6 bis 14 Jahre; geschlossene Frage; [%]

Frage: “Hast du sie denn schon einmal irgendwo gesehen? “ / “Schon einmal geblättert oder gelesen? “

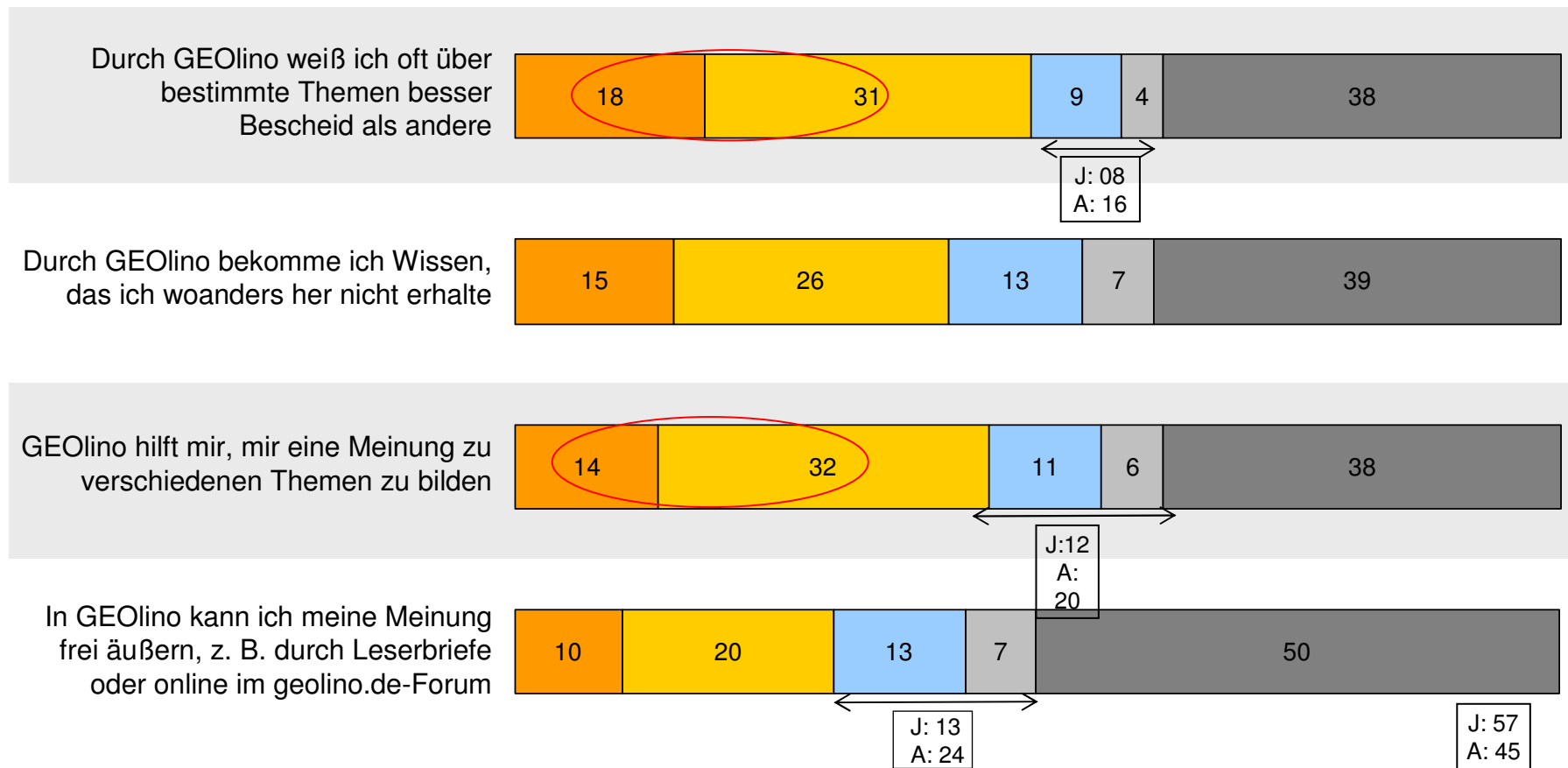
GEOlino: Der Wissensvorsprung durch GEOlino erhält von den Kindern die größte Zustimmung.



“Wie sehr stimmst du diesen Meinungen zu?“

Kinder gesamt

■ stimme total zu
 ■ stimme eher zu
 ■ stimme eher nicht zu
 ■ stimme überhaupt nicht zu
 ■ weiß nicht / keine Angabe



Basis: n = 716 Kinder, 6 bis 14 Jahre, die 'GEOlino' kennen; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: "Sag mir bitte, wie sehr du diesen Meinungen zur Zeitschrift 'GEOlino' zustimmst."

GEOlino: GEOlino-Leser wissen die Vorteile von GEOlino besser zu schätzen.



“Wie sehr stimmst du diesen Meinungen zu?“

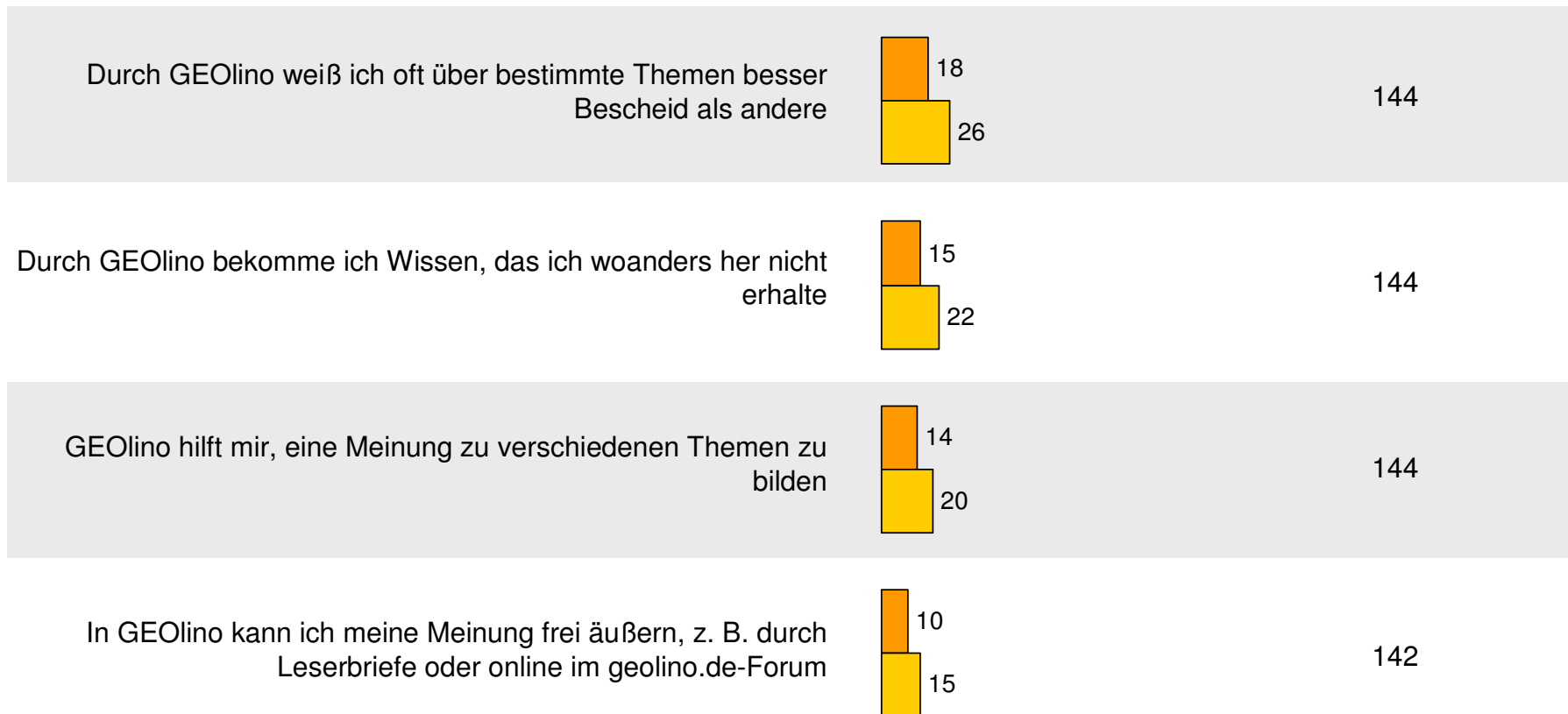
Kinder GEOlino-Kenner & GEOlino-Leser

sortiert nach Top Box

**GEOlino-Kenner
& GEOlino-Leser**

**Index
GEOlino-Kenner = 100**

■ GEOlino-Kenner
■ GEOlino-Leser

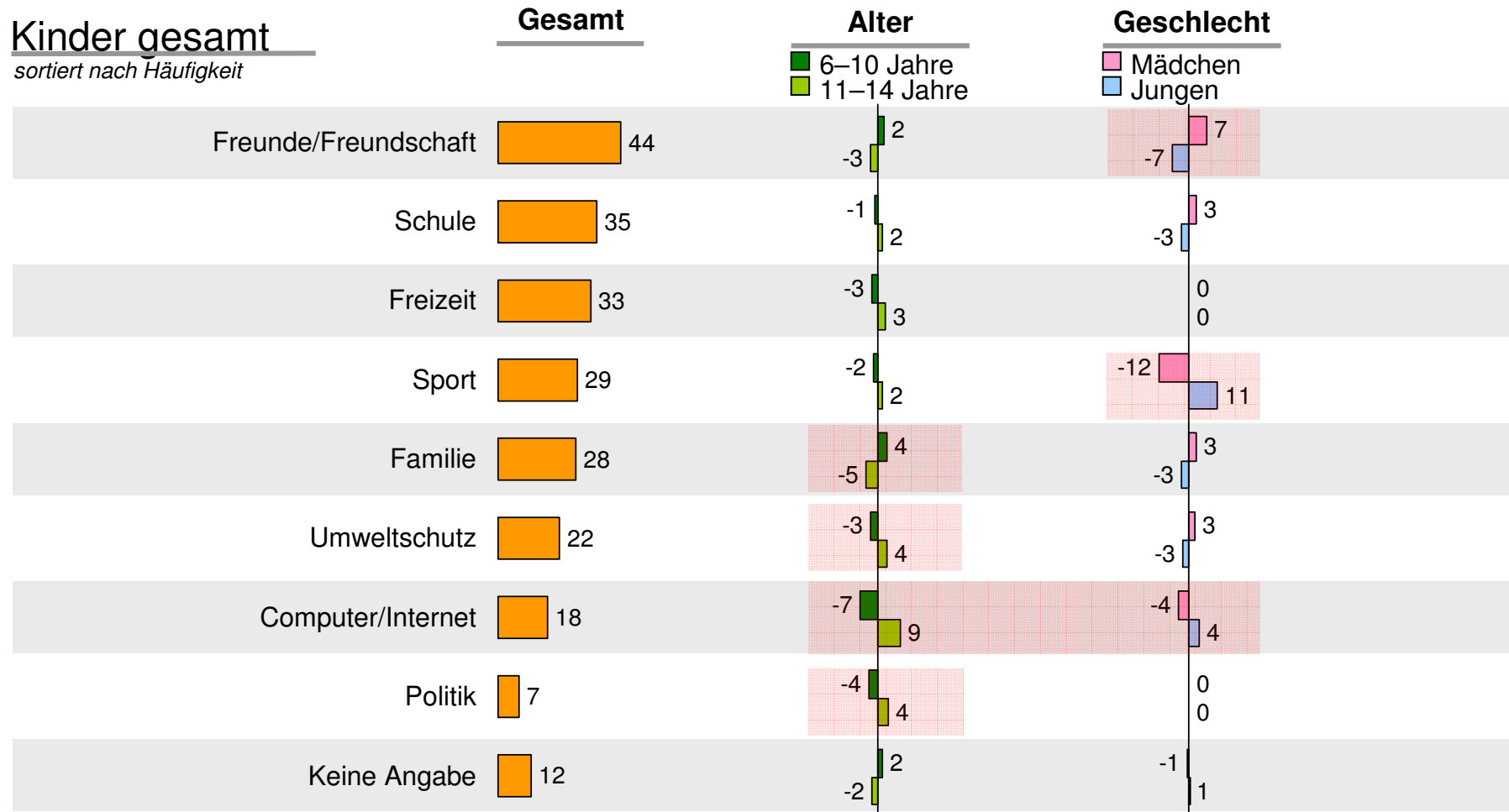


Basis: n = 716 Kinder, 6 bis 14 Jahre, die 'GEOlino' kennen; n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Sag mir bitte, wie sehr du diesen Meinungen zur Zeitschrift ‘GEOlino’ zustimmst.“

Themen: Unabhängig von Alter und Geschlecht würden sich die meisten Kinder zu Schule und Freizeit äußern.

“Zu welchen Themen würdest du gern deine Meinung äußern?“



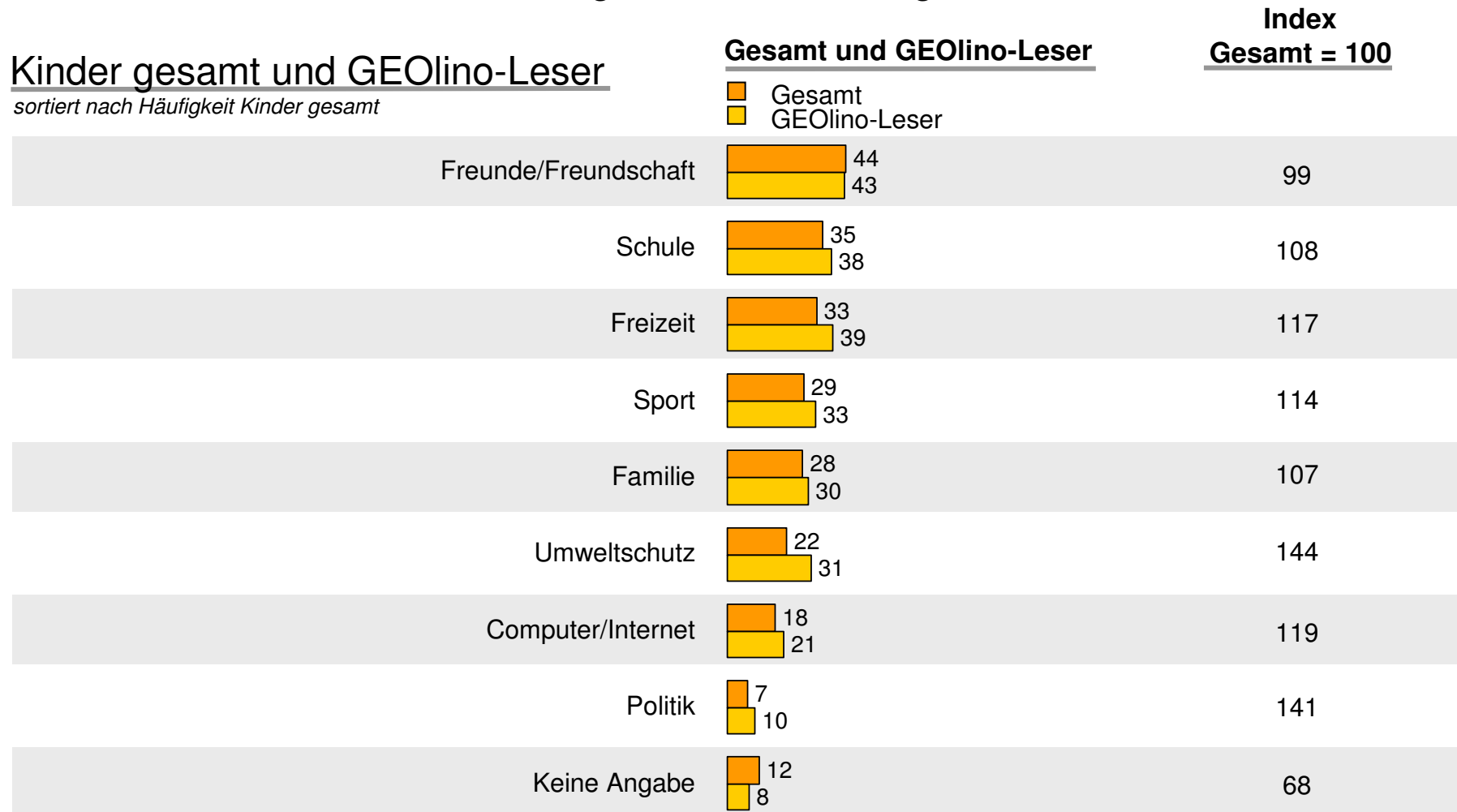
Basis: n = 1500, 6 bis 14 Jahre, n = 822/678 (6-10/11-14); n = 732/768 (w/m); geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Zu welchen der Themen, die ich dir nun vorlese, würdest du gern deine Meinung äußern?“

Themen: Im Vergleich würden GEOlino-Leser häufiger ihre Meinung zu Umweltschutz und Politik äußern.



“Zu welchen Themen würdest du gern deine Meinung äußern?“



Basis: n = 1500, 6 bis 14 Jahre, n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Zu welchen der Themen, die ich dir nun vorlese, würdest du gern deine Meinung äußern?“

Werte: GEOlino-Leser zeigen ein hohes Wertebewusstsein. (1/2)

“Total wichtig ist mir ...“

Kinder gesamt und GEOlino-Leser

sortiert nach Top Box gesamt

Gesamt und GEOlino-Leser

Index
Gesamt = 100

■ Gesamt
■ GEOlino-Leser

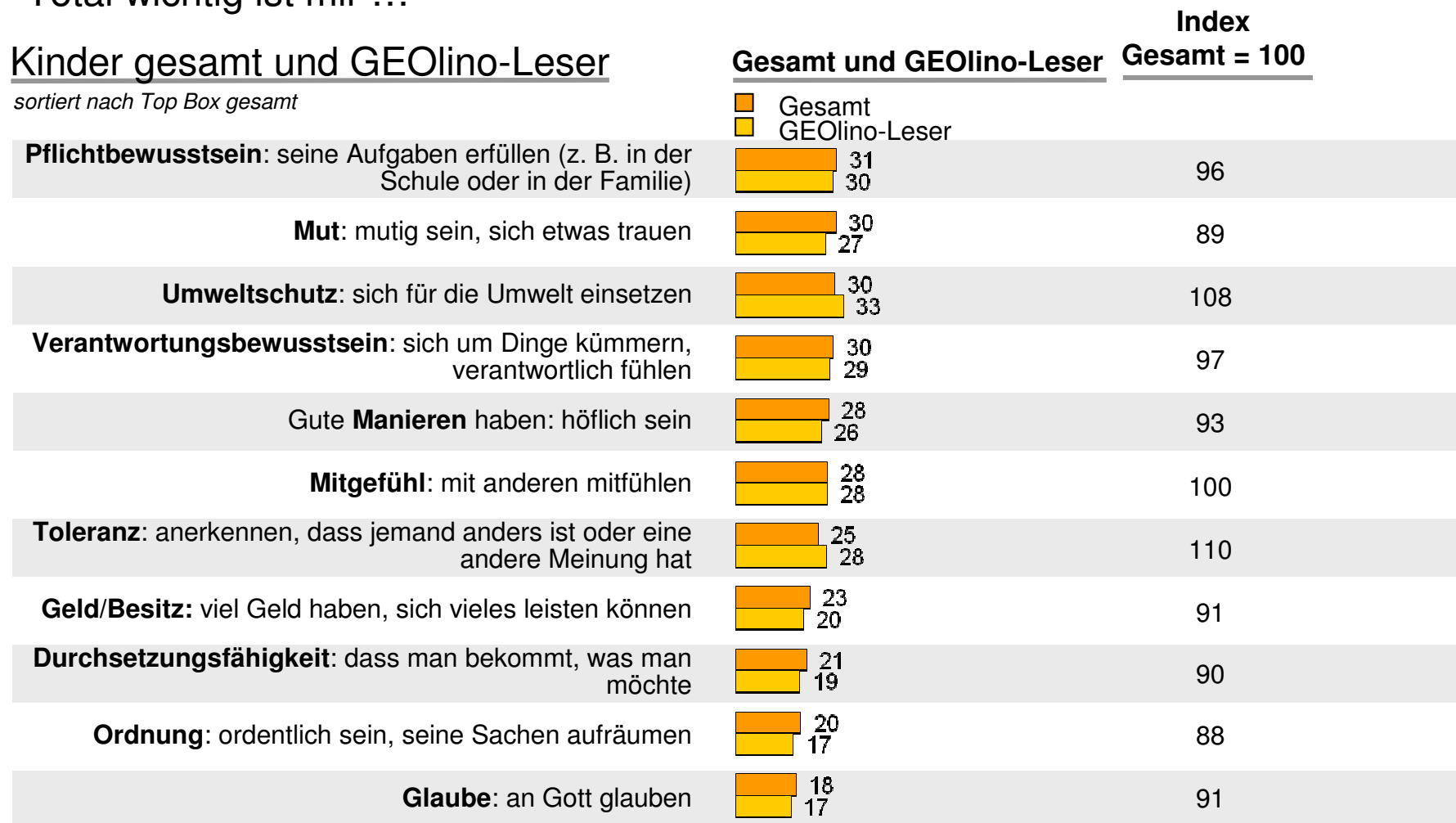
Wert	Gesamt	GEOlino-Leser	Index
Familie: Eltern, Geschwister, Großeltern, Zeit gemeinsam verbringen	75	76	101
Freundschaft	75	77	102
Geborgenheit: sich geborgen, sicher und beschützt fühlen	58	60	104
Vertrauen: jemandem vertrauen können, zu wissen, dass man auf den anderen zählen kann	57	59	104
Ehrlichkeit: anderen gegenüber ehrlich sein	52	55	107
Zuverlässigkeit/Treue: zuverlässig sein, sich aufeinander verlassen können	51	56	109
Bildung: viel lernen und wissen, um später guten Beruf zu bekommen	50	50	100
Gerechtigkeit: andere gerecht behandeln, nicht ungerecht sein	46	45	99
Hilfsbereitschaft/Schwächeren helfen: Menschen helfen, denen es nicht so gut geht	42	44	105
Leistungsbereitschaft: gute Leistungen bringen, z.B. in der Schule	38	38	98
Respekt: andere ernst nehmen, wichtig nehmen	35	38	110

Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Fragen, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir denn ...?“

Werte: Toleranz und Umweltschutz sind GEOlino-Lesern tendenziell wichtiger. (2/2)

“Total wichtig ist mir ...“



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Fragen, 4-er Skala; [%]

Frage: “Es gibt Dinge oder Werte im Leben, die einem sehr wichtig sind. Wie wichtig ist dir denn ...?“

GEOlino-Leser sind häufiger der Meinung, dass Kirche und berühmte Personen Werte vermitteln können.



“Wer kann Kindern und Jugendlichen das vermitteln?“

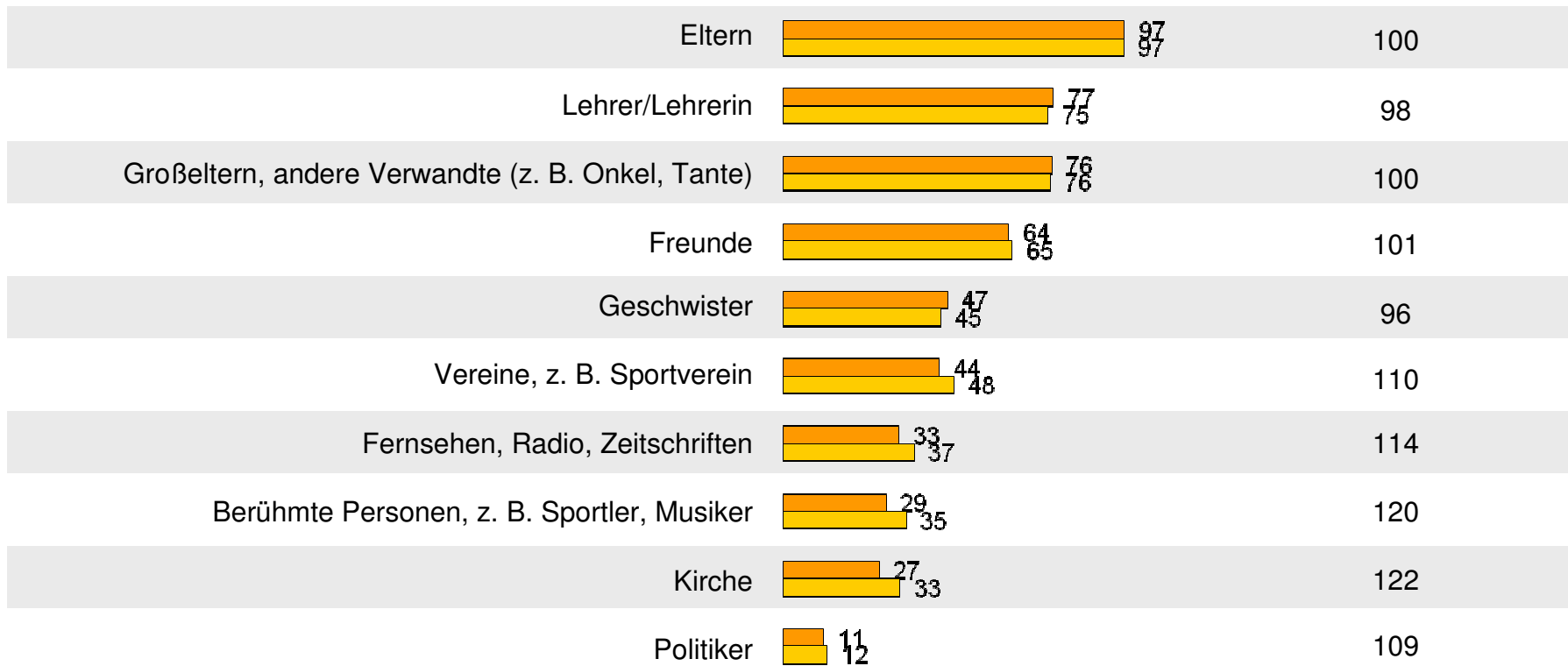
Kinder gesamt und GEOlino-Leser

sortiert nach Häufigkeit Kinder gesamt

Gesamt und GEOlino-Leser

**Index
Gesamt = 100**

■ Gesamt
■ GEOlino-Leser



Basis n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Frage; Mfn. möglich; [%]

Frage: “Wer kann deiner Meinung nach Kindern und Jugendlichen solche Werte am besten vermitteln?“

Engagement: Außer in schulischen Belangen zeigen GEOlino-Leser größeres Engagement.



“Wie gerne würdest Du Dich für ... einsetzen?“

<u>Kinder gesamt und GEOlino Leser</u> <i>sortiert nach Top Box</i>	<u>Gesamt und GEOlino-Leser</u>	<u>Index</u> <u>Gesamt = 100</u>
Tieren helfen, z. B. im Tierheim mithelfen	<p>Legend: ■ Gesamt (44) ■ GEOlino-Leser (47)</p>	106
Im Freundeskreis , z. B. Freunden beim Lernen helfen, Freunde trösten, wenn sie traurig sind	<p>Legend: ■ Gesamt (43) ■ GEOlino-Leser (44)</p>	101
Im Verein , z. B. im Sportverein mithelfen	<p>Legend: ■ Gesamt (29) ■ GEOlino-Leser (30)</p>	105
Menschen helfen , denen es nicht so gut geht , z. B. bei dem Kinderhilfswerk Unicef mitmachen / bei Aktionen (z. B. in der Schule/Klasse) mitmachen	<p>Legend: ■ Gesamt (28) ■ GEOlino-Leser (31)</p>	110
Menschen helfen , die in ärmeren Ländern leben, z.B. etwas an diese Länder spenden, bei Aktionen mitmachen, die diesen Menschen helfen	<p>Legend: ■ Gesamt (26) ■ GEOlino-Leser (28)</p>	110
In der Schule , z. B. als Klassensprecher, Vertrauensschüler	<p>Legend: ■ Gesamt (24) ■ GEOlino-Leser (23)</p>	98
Umwelt schützen, z. B. bei Hilfsorganisationen wie Greenpeace mitmachen/solche Organisationen unterstützen/bei Aktionen mitmachen	<p>Legend: ■ Gesamt (24) ■ GEOlino-Leser (28)</p>	118

Basis n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir ein paar Sachen vor, und du sagst mir jeweils, wie gerne du dich dafür einsetzen würdest.“

Kinderrechte: GEOlino-Leser sind tendenziell sensibler gegenüber den Rechten von Kindern.



“Wie wichtig findest du diese Rechte?“

Kinder gesamt und GEOlino-Leser

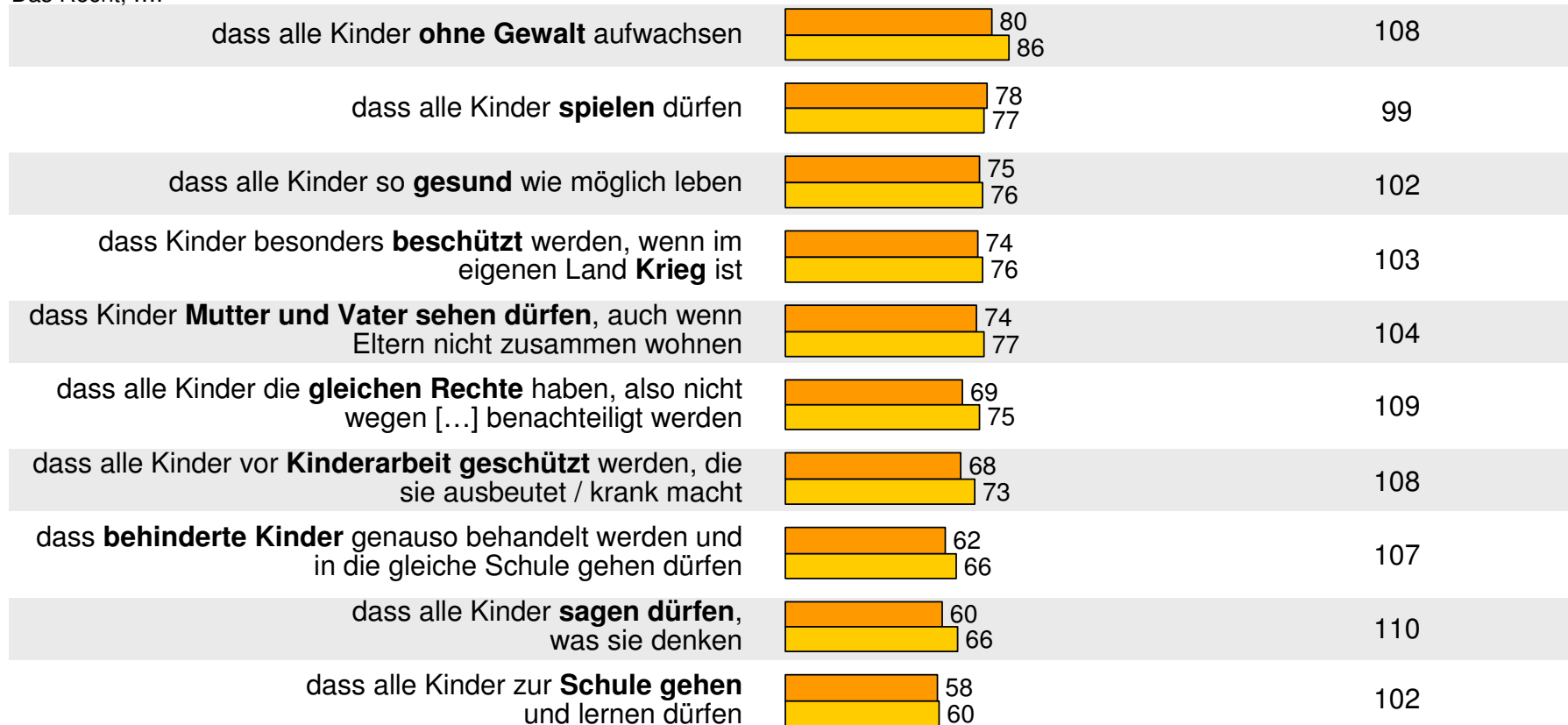
sortiert nach Top Box

Das Recht,

Gesamt und GEOlino-Leser

■ Gesamt
■ GEOlino-Leser

**Index
Gesamt = 100**



Basis: n = 1500 Kinder, 6 bis 14 Jahre, n = 495 GEOlino-Leser; geschlossene Frage; 4-er Skala; [%]

Frage: “Ich lese dir ein paar Rechte von Kindern vor. Sage mir bitte jeweils, wie wichtig du diese Rechte findest.“

GEOlino extra: Fast einem Viertel der Kinder ist die Zeitschrift bekannt.

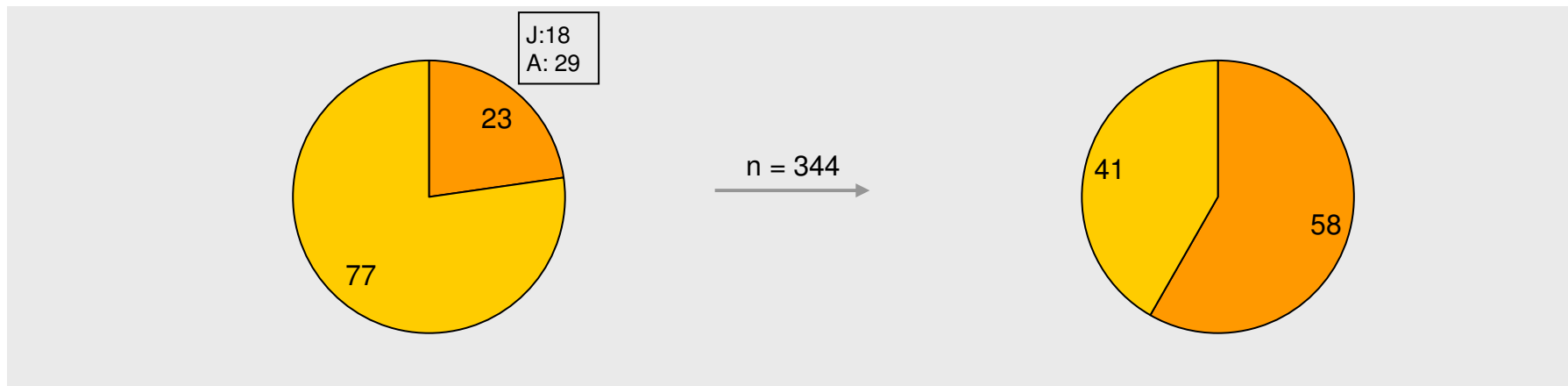
“Hast du die Zeitschrift **GEOlino extra** schon einmal ...?”

Kinder gesamt

Bekanntheit

■ Nein ■ Ja

Leserkreis



- GEOlino: Der Leserkreis von GEOlino ist im Vergleich zu 2008 konstant geblieben.
- Im Vergleich der unterschiedlichen Motivationen, GEOlino zu lesen, erhält Vorteil des „Wissensvorsprung durch GEOlino“ von den Kindern die größte Zustimmung. GEOlino-Leser wissen die Vorteile im Vergleich besser zu schätzen.
- Unabhängig von Alter und Geschlecht würden sich die meisten Kinder zu Schule und Freizeit äußern. Im Vergleich würden GEOlino-Leser häufiger ihre Meinung zu Umweltschutz und Politik äußern.
- GEOlino-Leser zeigen ein hohes Wertebewusstsein. Toleranz und Umweltschutz sind GEOlino-Lesern tendenziell etwas wichtiger, und sie sind häufiger der Meinung, dass Kirche und berühmte Personen Werte vermitteln können.
- Außer in schulischen Belangen zeigen GEOlino-Leser größeres Engagement.
- GEOlino-Leser sind tendenziell etwas sensibler gegenüber den Rechten von Kindern.
- GEOlino extra: Fast einem Viertel der Kinder ist die Zeitschrift bekannt.

Anhang

Verwendete Abkürzungen im Bericht (1/2)

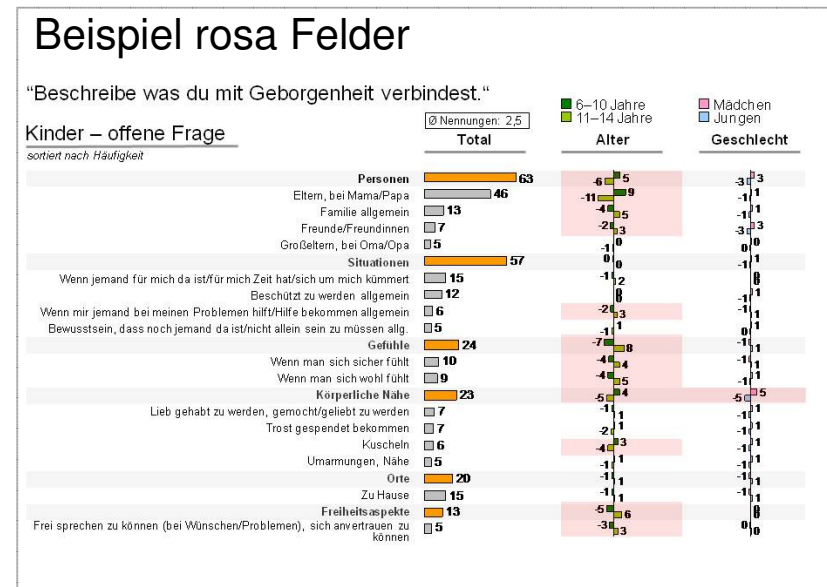
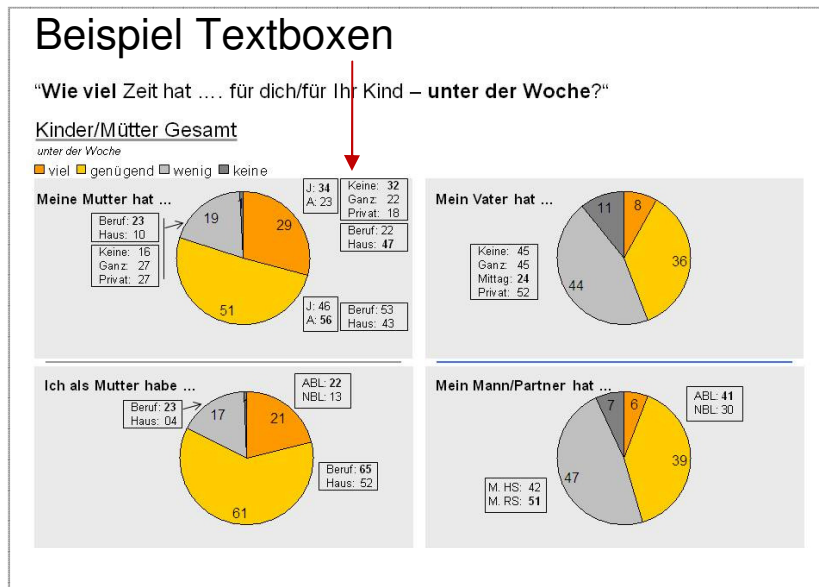
Kinder		Betreuungssituation		Zufriedenheit Mutter (4-er Skala) 'Menge an gemeinsamer Zeit' (siehe unten Mütter)	
K	Kinder	Keine	Keine Betreuung	M Eher schon	Top Box
W	Weiblich	Ganz	Ganztagsbetreuung / Hort	M Eher nicht	Bottom Box
M	Männlich	Mittag	Mittagsbetreuung		
J	Jüngere Kinder (6–10 Jahre)	Privat	Private Betreuung		
A	Ältere Kinder (11–14 Jahre)				

Mütter		Berufstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen		Q.21 Zufriedenheit 'Menge an gemeinsamer Zeit' (4-er Skala)	
M	Mütter	Beruf	Mutter ist berufstätig	≤ 2000	Bis 2000 Euro Haushaltsnettoeinkommen	Eher schon	Top Box
≤40	Alter bis 40 Jahre	Haus	Mutter ist Hausfrau	≤ 2500	2000 bis 2500 Euro Haushaltsnettoeinkommen	Eher nicht	Bottom Box
41+	41 Jahre und älter	Wohnsituation		≥2500	2500 Euro und mehr Haushaltsnettoeinkommen		
V	Vater/Partner/Ehemann	Allein	Alleinerziehend				
		Partner	Mit Partner lebend				
Schulabschluss		Regionale Unterschiede					
HS	Hauptschulabschluss/ohne Ab.	ABL	Alte Bundesländer				
RS	Realschulabschluss	NBL	Neue Bundesländer				
GY	Gymnasium/Universität						
M							
		Berufstätigkeit		VZ	Vollzeit berufstätig		
				TZ	Teilzeit berufstätig		

Verwendete Abkürzungen im Bericht (2/2)

Signifikanzen:

- Die Tabellen berücksichtigen ein Signifikanzniveau von 1%.
- Signifikante Unterschiede im Bericht werden durch rosa Felder hinterlegt bzw. durch schwarze Textboxen neben den Werten hervorgehoben.
- Die Textboxen weisen eine Differenz von mindestens 8% auf. Sie sind dem zutreffenden Wert optisch oder falls nicht eindeutig, mit einem Pfeil zugeordnet.



Indexberechnungen:

- Der Index 2006 / 2008 / 2010, Mütter / Kinder sowie GEOlino-Leser / alle Kinder wurde auf Basis der Totalspalten berechnet und basiert jeweils auf 2006, Kinder oder GEOlino-Leser.

Stichprobenbeschreibung:

- Für die Stichprobe wurden Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sowie die Mutter des Kindes befragt.
- Die Fragen über den Ehemann/Partner/Vater des Kindes wurde nicht persönlich mit dem Vater, sondern über die Einschätzung der Mutter erhoben.
- Als Vater bzw. Mutter wurde die männliche/weibliche Person berücksichtigt, mit der das Kind die meiste Zeit verbringt. Vater oder Mutter mussten also nicht unbedingt das leibliche Elternteil darstellen.
- Für den Bericht gilt daher, dass der Begriff Vater/Partner/Ehemann gleichbedeutend ist. Um die Darstellung übersichtlich zu gestalten, wurde nur ein Begriff verwendet, der stellvertretend für den jeweils zutreffenden steht.
- Die Stichprobengröße des Subsamples „Arbeitslose“ und „Familien mit Migrationshintergrund“ wurden nicht quotiert, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Kopfgruppe der „Arbeitslosen“ umfasst alle befragten Mütter, die sich bzw. ihren Mann als „arbeitslos“ eingestuft haben.

Vorphase der Erhebung und Ablauf der Interviews:

- In einer Vorphase der Erhebung wurden die Instrumente im Rahmen eines kognitiven Pretests mit Kindern auf ihre Eignung hin überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.
- Bei der Befragung von Kindern musste die Genehmigung eines Erziehungsberechtigten eingeholt werden (mündliche Genehmigung war ausreichend).
- Die Befragung des Kindes hat in einem separaten Raum stattgefunden, da vom Kind Aussagen über die Mutter bzw. den Vater/Partner der Mutter erfragt wurden und das Kind durch die Anwesenheit der Mutter beeinflusst werden kann.
- Bei jedem Interview wurde auch die Mutter des Kindes mit einem Selbstausfüller befragt, der zeitgleich zur Befragung des Kindes ausgefüllt werden musste.

Stichprobenstratifikation

- Die Rekrutierung der Befragten erfolgte wie auch in unserer Busbefragung repräsentativ für Deutschland anhand eines mehrstufigen Quota-Verfahrens. Dieses Auswahlverfahren legt die Merkmale Alter, Geschlecht, Schulbesuch bzw. Schulabschluss sowie die Bundesländer und politische Ortsgrößenklassen zugrunde.
- Die Quotenvorgaben basieren auf den Daten des Statistischen Bundesamtes von 2009.
- Anhand der amtlichen Statistik wurde ein Hochrechnungsrahmen erstellt, mit dem die Stichprobe auf die Wohnbevölkerung hochgerechnet wurde.
- Die Daten wurden nach RIM-weighting, nach den unten aufgeführten Zellen gewichtet, wobei Berlin zu den ABL gerechnet wurde.

Jahr	Gesamt	Jungen	Mädchen	ABL	NBL
2006	7.196.203	3.691.205	3.504.998	6.415.086	781.117
2008	6.984.973	3.583.165	3.401.808	6.173.601	811.372
Aktuell	6.905.295	3.541.944	3.363.351	6.072.052	833.243

Fragebogen & Skalen:

- Den Kindern wurde zur visuellen Unterstützung und zur besseren Verständlichkeit der Skalen eine visuell angepasst Version (z. B. Smiley-Skala) vorgelegt.
- Obwohl der Kinderfragebogen viele „weiß nicht“-Antworten enthält, wurden diese dem Kind nicht vorgelesen oder als Skala vorgelegt. Sie dienten dem Interviewer dazu, auf Verständnisschwierigkeit zu reagieren.
- Im Bericht wurden die Fragen und Statements aus Übersichtlichkeitsgründen zum Teil stark gekürzt.

Feldarbeit & Controlling:

- Zum Einsatz kamen 420 gut geschulte Interviewerinnen und Interviewer, wobei von jeder/m im Durchschnitt 3,64 Interviews geführt wurden.
- Die konkrete Auswahl der nach den genannten Kriterien per Quotenvorgabe zu befragenden Zielpersonen wurde den Interviewerinnen und Interviewern überlassen. Sie konnten diese in ihrem persönlichen Bekanntenkreis, im Rahmen von Institutionen oder innerhalb von typischen Orten, an denen Kinder angetroffen werden, anwerben und dann zu Hause befragen.
- Die durchschnittliche Dauer der durchgeführten Interviews betrug 60 Minuten.
- Im Rahmen der Interviewerkontrolle wurden 25% der befragten Zielpersonen, deren Adressen vom Interviewer notiert werden mussten, stichprobenartig überprüft.
- Weitere Qualitätskontrollen bezogen sich auf die realisierten Fragebögen, die auf interne Konsistenz und Widerspruchsfreiheit überprüft wurden.

Kontakt

Sabine Strobl
Research Manager

Phone: +49 89 99 600 230
Sabine.Strobl@synovate.com

Synovate GmbH
Elektrastr. 6
81925 München
Germany

Mitglied des Arbeitskreises Deutscher
Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.

Our curiosity is all yours.

